

# INTELLIGENT SOLUTIONS FOR HIGH PRODUCTIVITY

JAHRESBERICHT 2009

# Inhaltsverzeichnis

<u>Bericht an die Aktionäre</u>	<u>1</u>
<u>Finanzieller Rückblick</u>	<u>6</u>
<u>Unternehmenspolitik</u>	<u>14</u>
<u>Bossard – Ihre beste Verbindung</u>	<u>15</u>
<u>Qualität und Prozesse</u>	<u>19</u>
<u>Mitarbeitende</u>	<u>23</u>
<u>Risikomanagement</u>	<u>25</u>
<u>Corporate Governance</u>	<u>29</u>
<u>Finanzbericht</u>	<u>47</u>

Bossard ist ein global tätiges Schraubenhandels- und Logistikunternehmen. Das Komplettangebot rund um die Schraube umfasst den weltweiten Vertrieb, die technische Beratung und die Lagerbewirtschaftung. Zu den Kunden zählen lokale und multinationale Industrieunternehmen. Die Gruppe zählt 1 400 Mitarbeitende an über 50 Standorten weltweit und erzielt einen Umsatz von 395 Mio. CHF. Bossard ist an der Schweizer Börse kotiert.

## Mehrjahresübersicht

In 1 000 CHF	2009	2008	2007	2006	2005
Bruttoumsatz	395 109	565 701	600 821	559 541	514 943
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	-30,2	-5,8	7,4	8,7	3,5
Nettoumsatz	379 861	542 843	578 256	536 830	497 084
Bruttogewinn	146 347	202 761	211 782	197 438	182 561
Personalaufwand	86 012	107 076	111 267	109 710	100 438
in % vom Bruttogewinn	58,8	52,8	52,5	55,6	55,0
Betriebsgewinn (EBIT)	18 813	45 121	41 164	22 687	31 131
in % vom Nettoumsatz	5,0	8,3	7,1	4,2	6,3
Konzerngewinn	15 298	32 382	30 548	12 205	20 851
in % vom Nettoumsatz	4,0	6,0	5,3	2,3	4,2
Cashflow <sup>1)</sup>	26 972	44 238	43 277	24 333	31 508
in % vom Nettoumsatz	7,1	8,1	7,5	4,5	6,3
Investitionen in Sachanlagen/Software	4 810	11 830	10 687	12 799	20 385
Operatives Nettoumlaufvermögen <sup>2)</sup>	155 596	214 337	229 337	203 211	190 950
in % vom Bruttoumsatz	39,4	37,9	38,2	36,3	37,1
Nettoverschuldung	38 640	98 577	112 330	113 620	123 226
Eigenkapital	162 015	159 727	151 399	128 387	124 985
in % der Bilanzsumme	56,9	45,6	40,8	36,3	36,5
Bilanzsumme	284 507	350 358	370 819	353 754	342 683
Eigenkapitalrendite	9,5	20,8	21,8	9,6	17,8
Rendite auf durchsch. invest. Kapital (ROCE)	7,5	15,4	13,2	6,0	10,7
Dividendenrendite (Basis: Kurs per 31.12.)	2,6	7,0	3,4	2,1	2,9
Konsolidierter Gewinn je <sup>3) 4)</sup>					
Inhaberaktie in CHF	4,97	10,68	10,03	3,98	6,57
Namensaktie in CHF	0,99	2,14	2,01	0,80	1,31
Kurs-Gewinn-Verhältnis (Basis: Kurs per 31.12.)	11,8	4,3	8,7	20,5	12,2
Kurswert/Eigenkapital pro Aktie	1,1	0,9	1,7	1,9	1,9
Gewichteter Personalbestand <sup>5)</sup>	1 355	1 666	1 754	1 695	1 607
Nettoumsatz pro Mitarbeitende <sup>6)</sup>	280,3	325,8	329,7	316,7	309,3

<sup>1)</sup> Konzerngewinn + Abschreibungen und Amortisationen

<sup>2)</sup> Kundenforderungen, Vorräte, abzüglich Lieferantenverbindlichkeiten

<sup>3)</sup> Basis: Dividendenberechtigtes Aktienkapital Jahresdurchschnitt

<sup>4)</sup> Basis: Anteil Aktieninhaber Bossard Holding AG

<sup>5)</sup> Jahresdurchschnitt umgerechnet auf Vollzeitmitarbeitende

<sup>6)</sup> Basis: Gewichteter Personalbestand

Zwecks Vergleichbarkeit wurden die Zahlen der Vorjahre an Swiss GAAP FER angepasst.

## Mit unternehmerischer Stärke der Weltwirtschaftskrise getrotzt

### Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Nach dem Rekordjahr 2008 – mit dem besten Firmenergebnis aller Zeiten – wurde die Bossard Gruppe der härtesten Belastungsprobe in der bald 180-jährigen Firmengeschichte ausgesetzt. Wie nie zuvor seit den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts gerieten die Finanzmärkte aus dem Gleichgewicht. Dies stürzte die Weltwirtschaft in eine tiefe Krise. Wann die Märkte weltweit wieder prosperieren und unsere vielen tausend Kunden Tritt fassen, ist noch ungewiss. Immerhin stellen wir Anzeichen fest, dass der Tiefpunkt dieser globalen Rezession überwunden ist.

Unter Berücksichtigung der widrigen Rahmenbedingungen blicken wir auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Als erfolgsentscheidend erwies sich, dass wir uns bereits im 4. Quartal 2008 rasch und konsequent auf die negative Entwicklung eingestellt hatten. Die Gruppenleitung setzte zügig und gezielt wirksame Massnahmen auf allen Ebenen um. Damit wurde der beispiellose Nachfrageeinbruch erfolgreich aufgefangen.

#### Spagat zwischen Sparen und Zukunftssicherung

Die Ziele waren klar: Erstens sollte die Gruppe durch die Rezession und den Einbruch der Nachfrage nicht in die Verlustzone abrutschen. Zweitens galt es, die finanzielle Stabilität auch in der Krise zu gewährleisten. Und drittens wollten wir unsere Mitarbeitenden und deren enormes Know-how halten. Das Resultat dieser Anstrengungen liess sich am Jahresende sehen: Wir erreichten den besten Cashflow der Firmengeschichte. Ausserdem übertrafen wir das Minimalziel beim Betriebs- und Konzerngewinn bei Weitem. Auch die Nettoverschuldung senkten wir auf rekordtiefen Wert. Darüber hinaus erwirtschaftete die Gruppe eine äusserst solide Eigenkapitaldecke. Die Bilanz ist gesund und besticht durch ihre soliden Werte. Trotz aller Sparmassnahmen hielten wir an unserer strategischen Ausrichtung und den wichtigsten Projekten fest. Es galt, möglichst wenig Personal abzubauen. Wo möglich setzten wir rasch und sehr gezielt auf Kurzarbeit; andernorts fanden wir Lösungen zu Lohnreduktionen auf allen Stufen unserer Belegschaft. Überall

achteten wir darauf, den Verkauf nicht zu schwächen – denn er ist unser Motor für die zukünftige Entwicklung. Stattdessen realisierten wir in der Administration und im Logistikbereich weitere Produktivitätssteigerungen.

Unsere Geschäftspolitik bewährte sich in der Krise. Wir blieben unserem Grundsatz treu, kontinuierlich in der gesamten Wertschöpfungskette Verbesserungen zu erzielen. Parallel zur «Operational Excellence» wurden in den letzten Jahren die Geschäftsprozesse mit grossem Engagement harmonisiert. Die vergangenen Investitionen, unter anderem in die IT-Umgebung, zahlten sich nun aus. Die zentralen Prozesse konnten weiter vereinfacht und die Kosten auf allen Ebenen gesenkt werden. «Die Stärke einer Firma lässt sich nie besser erkennen als in einer Krise». Diese Binsenwahrheit war für viele Marktteilnehmer schmerzlich. Nur ganz wenige Unternehmen in unserer Branche schafften es trotz weltweitem Umsatzeinbruch, erfolgreich und profitabel zu wirtschaften. Uns hingegen gelang der Beweis, dass wir auch in der Krise über eine beachtliche Stärke verfügen. Das allein garantiert noch keinen zukünftigen Erfolg. Diesen werden wir uns auch weiterhin tagtäglich neu erarbeiten müssen. Dennoch zeigt die Leistung der Bossard Gruppe im abgelaufenen Jahr, dass die Gruppe das in sie gesetzte Vertrauen verdient: Von den Mitarbeitenden und Aktionären, über die Lieferanten, Kunden und Banken, bis hin zu den Gemeinden, in denen wir aktiv sind. Gerade in Zeiten der Verunsicherung und Instabilität werden Zulieferer und Dienstleister weniger am Preis ihrer Produkte und Dienstleistungen gemessen, sondern an der Zuverlässigkeit und Konstanz sowie an weitsichtigem und besonnenem Handeln. Wie schon in den Jahren zuvor erhielt Bossard von seinen Kunden und Lieferanten auch im vergangenen Jahr wieder Bestnoten. Besonders freute uns die Auszeichnung der SBB, die uns folgendes Prädikat ausstellte: «Bossard geht auf individuelle Wünsche der SBB ein, bietet konstant gute Qualität und einen hohen Servicegrad zu kompetitiven Preisen».

Und nach der Krise wünschen sich die Marktteilnehmer starke Partner. Gerade dann, wenn der Aufschwung beginnt, sind Unternehmen gefragt, welche die Versorgung sicherstellen können – Firmen, die über genügend Finanzkraft, Liquidität und eine hohe Wettbewerbsfähigkeit verfügen. Wir sind überzeugt, dass wir diese Anforderungen erfüllen. Damit verfügen wir über einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil, der zum Tragen kommt, sobald die Weltwirtschaft wieder spürbar zu wachsen beginnt.

#### **Gestärkt aus der Krise**

Wie im Spitzensport ist es auch im unternehmerischen Alltag wichtig, seine Stärken zu kennen und diese zu fördern. Daneben gilt es aber auch, die Schwächen frühzeitig zu erkennen und die Unternehmensentwicklung kritisch zu hinterfragen. Bei einem Umsatzrückgang von fast einem Drittel, wie wir ihn im abgelaufenen Jahr einstecken mussten, wurde auch geprüft, ob Kunden und Marktanteile verloren gingen. Diese Frage können wir nach einer sorgfältigen Analyse mit einem klaren «Nein» beantworten. Im Gegenteil: Wir gewannen Marktanteile. Warum ging der Umsatz trotzdem so stark zurück? Bossard ist aus Tradition stark auf den industriellen OEM-Sektor fokussiert, dort werden vor allem die Maschinen- und Elektronikindustrie sowie der Apparatebau bedient. Unsere Kunden stellen überwiegend Investitionsgüter und Produkte im Bereich der Ausrüstungsinvestitionen her. Dieser Sektor bekam den Zusammenbruch der Weltwirtschaft sogar deutlich schneller und härter zu spüren als Firmen in anderen Industriebranchen. Weil unsere Kunden mehrheitlich exportorientiert sind, litten sie in dieser Krise am stärksten. Und: Mit Ausnahme der Energie- und Schienenfahrzeugbereiche profitierten diese Industrien nicht von den umfangreichen Stützungsmaßnahmen der Regierungen, die rund um den Globus lanciert worden waren.

Unsere Fokussierung auf die Investitionsgüterindustrie war also für einmal kein Vorteil. Selbst die geografische Diversifikation half uns wenig, da wir es mit einer weltweiten

Krise zu tun hatten. Einzig in Indien gelang uns 2009 ein Umsatzwachstum – und das sogar zweistellig. Der Grund für die rege Nachfrage war Indiens gute Binnenkonjunktur. Im Unterschied zu anderen Schwellenländern ist Indien wenig exportorientiert und wurde daher vom globalen Nachfrageschwund wenig tangiert.

Aber trotz all dieser zusätzlichen Erschwernisse gelang es der Bossard Gruppe, auch 2009 viele neue Kunden zu gewinnen. Das werten wir als Indiz, strategisch auf dem richtigen Weg zu sein.

#### **Auf innovative Produkte und Kundennutzen fokussiert**

Gerade in Zeiten von hohem ökonomischen Druck werden unsere Produkte und Dienstleistungen sehr geschätzt. Das Gebot der Stunde hiess bei all unseren Kunden: Kosten sparen. Kurzfristig hätte es für sie die einfache Lösung gegeben, den Druck auf die Lieferanten abzuwälzen. Und es hätten womöglich Einsparungen über Preisreduktionen beim Einkauf realisiert werden können. Doch solche Massnahmen sind fast nie nachhaltig wirkungsvoll. Bis ein Lieferantenwechsel vollzogen worden ist, hat sich die Marktlage meist schon wieder verändert. Oft können dann die erhofften Einsparungen gar nicht realisiert werden. Hinzu kommt, dass der Anteil der Verbindungstechnik an einem Produkt selten mehr als 0,5% des Verkaufspreises ausmacht. Das heisst: Tiefere Einkaufspreise können die Produktpreise nicht spürbar senken. Um Produkte wirklich wettbewerbsfähiger zu machen, setzt das Geschäftsmodell von Bossard auf eine wirksamere Strategie: Wir bieten unseren Kunden hochintelligente Verfahren und Logistiklösungen an, mit denen sie ihre Produktkosten wirksam reduzieren können. Auf diese Weise lassen sich 10 bis 30% der Herstellkosten einsparen. Dies steigert die Wettbewerbsfähigkeit unserer Kunden und ihrer Produkte erheblich. Und es erhöht die Attraktivität unseres Geschäftsmodells weiter.

Auch 2009 nahmen wir eine ganze Reihe neuer Produkte in unser Sortiment auf. Lösungen, die unseren Kunden erhöhte Sicherheit bieten und ihnen helfen, Produktionszeiten

und Prozesskosten erheblich zu verringern. Ein Beispiel ist die Produkte-Linie Bossard eco-lubric®. Ihre spezielle Beschichtung sorgt im Schienenverkehr dafür, dass zeitintensive Schmiervorgänge entfallen. Diese Bossard-Eigenentwicklung stiess im Markt auf sehr gute Resonanz. Im Weiteren war Bossard Entwicklungspartner beim ersten Google-Smartphone «Nexus one», das im Januar 2010 lanciert wird. Für dieses Produkt wurde eigens eine neuartige Verbindungslösung entwickelt. Das sind nur zwei von vielen klugen und rentablen Lösungen, die von unseren Spezialisten rund um den Globus Tag für Tag neu erarbeitet werden.

Dass wir auch bei bestehenden Produkten nicht stillstehen, belegt das seit Jahren bewährte und einzigartige Lagerbewirtschaftungssystem SmartBin. Dieses entwickelten wir 2009 weiter: Heute können unsere Kunden jederzeit kabellos auf das mobile SmartBin-System zugreifen. Diese Lösung ist insbesondere für Kunden interessant, die eine Lagerbewirtschaftung wünschen, welche flexibel und dezentral an den Montageplätzen einsetzbar ist. Die neue kabellose Anwendung ist voll automatisiert, bereits vielfach kundenerprobt und damit im Markt konkurrenzlos.

Wir festigten unsere Marktposition in der Krise durch hohe Qualität, grosse Marktnähe und intelligente Lösungen für unsere Kunden. Wir sind deshalb überzeugt, dass wir aus dieser anspruchsvollen Zeit gestärkt hervorgehen werden.

#### Hohe Loyalität der Mitarbeitenden

Bossard-Mitarbeitende auf allen Stufen leisteten 2009 einen wichtigen Beitrag zur Krisenbewältigung. Sie nahmen finanzielle Einbussen in Kauf und teilweise hohe zusätzliche Belastungen. Diese grosse Loyalität ist absolut aussergewöhnlich. Sie ist auch die Folge einer langjährigen Unternehmenskultur, die auf Respekt und gegenseitiger Fairness beruht. Das Krisenjahr war geprägt durch exzellentes Teamwork und eine Solidarität, die seines Gleichen sucht; dies erfüllt uns mit grosser Genugtuung. Es freut uns, dass wir unserer Belegschaft – nach dem äusserst schwierigen ersten Halbjahr und der überraschend besseren zweiten

Jahreshälfte – anfangs 2010 doch noch ein finanzielles Dankeschön ausbezahlen dürfen.

#### Unsere Erwartungen sind verhalten optimistisch

2010 erwarten wir, dass sich die Weltwirtschaft nur langsam erholt. In den für uns relevanten Industriesektoren dürfte das Wachstum verhalten ausfallen. Grund für unseren verhaltenen Optimismus ist die Tatsache, dass die Nachfrage im 3. und vor allem im 4. Quartal 2009 leicht stieg.

Die stärkste Belebung der Märkte erwarten wir in Asien. In Nordamerika und Europa rechnen wir nur mit einer leichten Erholung der Wirtschaft. Wir sind überzeugt, dass sich 2010 nochmals als ein sehr anspruchsvolles Jahr erweisen wird. Die Nachfrage dürfte weiter schwanken und in weiten Teilen der Welt instabil bleiben. Dass sich unsere Schlüsselmärkte schnell, markant und auf breiter Front erholen werden, ist eher unwahrscheinlich. Dennoch sind wir überzeugt, dass der Tiefpunkt der Rezession überwunden ist.

Unsere Wachstumschancen für 2010 sehen wir einerseits in der konjunkturellen Erholung, andererseits intensivieren wir unsere Aktivitäten im Vertrieb gezielt weiter. Zudem haben wir auch für 2010 interessante neue Produktlösungen in der Pipeline. Wir bleiben agil und schaffen Raum für Innovationen.

Eine zuverlässige Einschätzung der Geschäftsentwicklung für 2010 ist derzeit nicht möglich, zumal auch unsere Kunden nur vage Umsatzprognosen abgeben. Falls sich die Weltwirtschaft früher als erwartet erholt, sind wir gut positioniert und werden die Chancen nutzen.

#### Gut vorbereitet auf die vor uns liegenden Herausforderungen

Wir werden entschlossen und mit viel Selbstvertrauen in das neue Geschäftsjahr starten. Wir sind überzeugt, all das mitzubringen, was es braucht, um im Markt erfolgreich zu sein: Engagierte und hochmotivierte Mitarbeitende, innovative und intelligente Produkte, von Kunden gesuchte Lösungen und Dienstleistungen, eine unvergleichliche lokale Präsenz

in den wichtigsten Märkten dieser Welt und eine vertrauensbildende Finanzkraft, die uns zum verlässlichen Partner sowohl in guten als auch in schlechten Zeiten macht, und zwar für alle unsere Ansprechpartner.

Für uns gilt es, den nach wie vor schwierigen Bedingungen zum Trotz erfolgreich zu wirtschaften. Herausforderungen werden wir auch in Zukunft konsequent, entschlossen und weitsichtig angehen. Wir sind überzeugt, dass uns diese unternehmerischen Tugenden den angestrebten nachhaltigen Erfolg bringen werden. Als Unternehmen, das überwiegend in frühzyklischen Märkten tätig ist, trafen uns die Auswirkungen der Krise sehr früh. Umgekehrt erwarten wir, dass wir auch bei den Ersten sind, die von einem Aufschwung profitieren werden. 2010 wollen wir die Bereitschaft und die Voraussetzungen dafür weiter stärken. Dank unserer Krisenresistenz und weiteren Massnahmen zur Stärkung der Gruppe bringen wir uns in eine gute Position, um die Früchte zu ernten, sobald der Aufschwung beginnt.

#### Ein grosses Dankeschön

Grosser Dank gebührt zu allererst allen Mitarbeitenden der Bossard Gruppe. Sie zeigten in bemerkenswerter Weise, dass sie sich auch in der grössten Krise hinter Bossard stellen. Durch ihr grosses Engagement stärkten sie dem Unternehmen den Rücken. Die Solidarität mit der Firma, der Kampfgeist und ihr Durchhaltewille beeindruckten den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung tief. Der herausragende Einsatz widerspiegelt sich in einem Ergebnis, dass die innere Stärke von Bossard bekräftigt. Einen grossen Anteil an unserem Erfolg haben zudem unsere Kunden und Lieferanten rund um den Globus. Ihre wertvollen Anregungen, das Vertrauen und die hervorragende Zusammenarbeit motivierten und stärkten uns. Auch ihnen fühlen wir uns zu tiefem Dank verpflichtet – insbesondere für die unerschütterliche Treue im Krisenjahr. Wir freuen uns auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit und sind überzeugt, dass wir die Herausforderungen gemeinsam gut bewältigen werden.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Ihr Unternehmen hat zweifellos ein sehr schwieriges Jahr hinter sich. Und ein nicht minder anspruchsvolles Jahr liegt vor uns. Wir sind dennoch sehr zuversichtlich, dass wir die aktuellen Herausforderungen erfolgreich meistern. Wir sind gut unterwegs. Unsere Kunden und der Kapitalmarkt honorieren unsere Anstrengungen. Wir hoffen, mit dem vorliegenden Bericht auch Sie davon zu überzeugen, dass die Bossard-Aktie auch in Zukunft eine langfristig rentable Anlage ist.

Dr. Thomas Schmuckli  
VR-Präsident

David Dean  
CEO



## VR-Präsident und CEO



David Dean, CEO



Dr. Thomas Schmuckli, VR-Präsident

## 2009 – schwieriges Marktumfeld gut gemeistert

**Markanter Umsatzrückgang mit  
leichter Erholung Ende Jahr**

—

**Massnahmen zur Senkung der Kosten und der  
gebundenen Mittel erfolgreich umgesetzt**

—

**Trotz weltweiter Rezession ein  
respektabler Gewinn erwirtschaftet**

—

**Free Cashflow auf Rekordhoch, weiter  
an Finanzstärke gewonnen**

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für 2009 waren äusserst schwierig und die konjunkturellen Prognosen düster. In diesem anspruchsvollen, von Unsicherheit geprägten Umfeld wollten wir unsere Produktivität hochhalten, das Know-how der Belegschaft bestmöglich sichern und eine minimale Profitabilität erwirtschaften. Diese Ziele haben wir erreicht, gar übertroffen.

### Umsatzrückgang in allen Märkten

Dem weltweiten Rückgang der Industrieproduktion konnte sich aber auch Bossard nicht entziehen. Die Wirtschaftskrise erfasste auch uns 2009 auf breiter Front. Der Umsatz der Bossard Gruppe sank von 565,7 Mio. CHF um 30,2% auf 395,1 Mio. CHF. Der signifikante Bedarfsrückgang unserer Kunden, der Abbau von Lagerbeständen, Preisermässigungen und sinkende Rohstoffpreise führten zu diesem substantiellen Umsatzrückgang von 170,6 Mio. CHF. In Lokalswährung fiel der Umsatz mit einem Minus von 28,6% leicht tiefer aus.

### Leichte Erholung in Europa, Stabilisierung in Amerika

In Europa sank der Umsatz um 32,7% auf 224,5 Mio. CHF. In Lokalswährung betrug die Umsatzreduktion 30,5%. Dabei war der Umsatzrückgang in allen Absatzländern deutlich zu

spüren. Es gab aber auch erste Anzeichen für eine leichte Trendwende. Die negative Umsatzdynamik verlangsamte sich im 4. Quartal. Im Vergleich zum Vorjahr lag das Umsatzminus bei 20,7%. Und gegenüber dem Vorquartal konnte sogar ein leicht höherer Umsatz erzielt werden.

In Amerika nahm der Umsatz um 29,4% auf 102 Mio. USD ab. In Schweizer Franken fiel der Umsatzrückgang mit 29,2% nur unwesentlich tiefer aus. Die Nachfrage ging in der zweiten Jahreshälfte, teilweise saisonbedingt, nochmals zurück und stabilisierte sich auf tiefem Niveau.

### Wachstum in der zweiten Jahreshälfte in Asien

Im fernen Osten belief sich der Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 59,9 Mio. CHF. Dies entspricht einem Umsatzrückgang von 20,9% in Schweizer Franken bzw. 18,4% in Lokalswährung. Indien erzielte mit einem Plus von 22% im Vergleich zum Vorjahr als einziges Land der Gruppe eine Umsatzsteigerung. Die übrigen Länder Asiens erlitten deutliche Umsatzrückgänge teils von über 30%. Dabei bekamen unsere asiatischen Gesellschaften den Bedarfsrückgang ihrer exportorientierten Kunden in aller Härte zu spüren. Erfreulicherweise verbesserte sich die Nachfrage in der zweiten Jahreshälfte in Asien kontinuierlich. Der Umsatz stieg im 4. Quartal 2009 gegenüber dem Vorjahr in Lokalswährung um 10,2%. Im Vergleich zum Vorquartal lag das Plus bei knapp 15%.

In Mio. CHF	2009	2008	Veränderung	
			in CHF	in Lokalswährung
Europa	224,5	333,7	-32,7%	-30,5%
Amerika	110,7	156,3	-29,2%	-29,4%
Asien	59,9	75,7	-20,9%	-18,4%
<b>Gruppe</b>	<b>395,1</b>	<b>565,7</b>	<b>-30,2%</b>	<b>-28,6%</b>

### Marktanteil ausgebaut

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es weitere Lichtblicke: Trotz Krise legten wir unseren Fokus kontinuierlich auf die Marktbearbeitung und den Ausbau unserer Marktstellung.

Das lohnte sich. Wir konnten – trotz schwierigen Rahmenbedingungen – neue Kunden gewinnen und unseren Marktanteil weiter ausbauen.

#### Bruttogewinn im Sog der rückläufigen Umsätze

Durch den deutlichen Umsatzrückgang sank der Bruttogewinn von 202,8 Mio. CHF um 56,5 Mio. CHF auf 146,3 Mio. CHF. Auch wenn die weltweite Rezession die Umsätze einbrechen liess, gelang es uns, die Bruttogewinnmarge leicht auf 37% zu erhöhen. Grund dafür waren vor allem die frühzeitige und griffige Senkung der Beschaffungskosten sowie günstige Währungsentwicklungen. Die leicht optimistischeren Ausichten in den Industriemärkten führten jedoch bereits zu Preiserhöhungen und längeren Lieferfristen. Damit bleibt der Druck auf die Produktpreise bestehen. Zusätzlich drohen weitere protektionistische Strafzölle in allen drei Marktregionen. Werden diese umgesetzt, führt dies zu weiteren Preissteigerungen.

#### Betriebskosten deutlich gesenkt

Die Betriebskosten vor Abschreibungen konnten im Vergleich zum Vorjahr um über 20% oder 29,9 Mio. CHF gesenkt werden. Erste Massnahmen zu dieser substantziellen Kostensenkung wurden bereits im Verlauf des Jahres 2008 eingeleitet, gleich nach den ersten Anzeichen der konjunkturellen Abkühlung. Die Kosteneinsparungen konnten schnell und wirkungsvoll umgesetzt werden. Wie für ein Dienstleistungsunternehmen üblich, bilden die Personalkosten mit über 70% den grössten Kostenblock. Um Kündigungen auf ein Minimum zu beschränken, dehnten wir die Kurzarbeit aus und nutzten die natürliche Fluktuation. Ende 2009 beschäftigte die Bossard Gruppe 1 403 Mitarbeitende. Dies waren 12,3% weniger als im Jahr zuvor. Auch die übrigen operativen Kosten wurden laufend dem Geschäftsgang angepasst. Sie wurden insgesamt um 23% gesenkt.

#### Operativer Gewinn in allen drei Regionen

Der konsolidierte Betriebsgewinn (EBIT) sank gegenüber dem Vorjahr von 45,1 Mio. CHF auf 18,8 Mio. CHF und die EBIT-Marge von 8,3% auf 5%. Trotz teils deutlich tieferen Umsätzen gelang es uns, in allen drei Marktregionen ein positives Betriebsergebnis zu erzielen – wenn auch markant tiefer als im Vorjahr. Gerade in diesem schwierigen Marktumfeld machte es sich bezahlt, dass wir die Prozesse und Systeme der Gruppe in den letzten Jahren konsequent vereinheitlichten, unser erfolgreiches Geschäftsmodell multiplizierten und uns darauf fokussierten, die Produktivität laufend zu verbessern.

Den höchsten operativen Gewinn erzielte 2009 Europa – trotz deutlichem Umsatzminus. In Amerika liess der Umsatzrückgang in der zweiten Jahreshälfte – auch saisonbedingt – etwas nach, aber auch diese Region erzielte einen Betriebsgewinn. Und Asien gelang es, den schwachen Start im Verlaufe des Jahres mehr als zu kompensieren und das Jahr ebenfalls mit einem operativen Gewinn abzuschliessen.

#### Finanzaufwand stark reduziert

Während der Finanzaufwand 2008 auch infolge der Währungsturbulenzen im 4. Quartal überproportional hoch ausfiel, konnte dieser 2009 wieder deutlich reduziert werden. Positiv beeinflusst wurde dieses Resultat vom hohen Free Cashflow und den tiefen Zinsen. Der Nettofinanzaufwand belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 2,2 Mio. CHF. Das entsprach einer Reduktion von 6,5 Mio. CHF oder 75%.

#### Tiefere Steuern nach Ertragsrückgang

Der Steueraufwand sank infolge des rückläufigen Ertrags um 2,7 Mio. CHF auf 1,3 Mio. CHF. Die Steuerrate nahm von 11,1% auf 8,1% ab. Die tiefe Steuerrate ist einerseits auf die Anrechnung von steuerlichen Verlustvorträgen und andererseits auf die unterschiedliche regionale Ertragsentwicklung zurückzuführen.

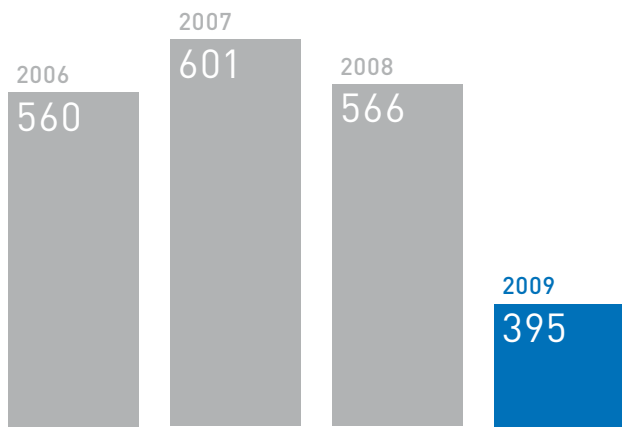
# HEAR THE GRASS GROW



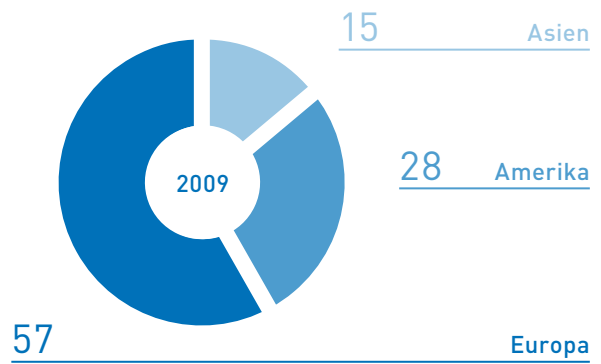
**Die Situation:** In der Mikro-Fertigung von Hörgeräten rutschen die Schraubenzieher ab und zerkratzen das teure Hörgerät. **Die Bossard-Lösung:** Bossard entwickelt spezielle Kreuzschlitzschrauben, um die Prozesssicherheit zu erhöhen und die Montagekosten zu senken. **Die Vorteile:** Eine Preisreduktion der Verbindungselemente von mehr als 60 % und eine Reduktion des Fertigungsausschusses von 90 %.



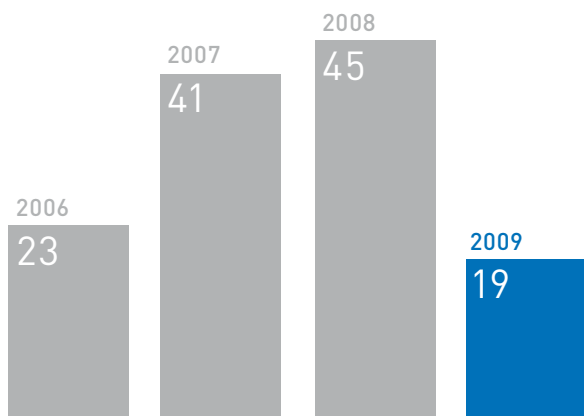
**Umsatz** in Mio. CHF



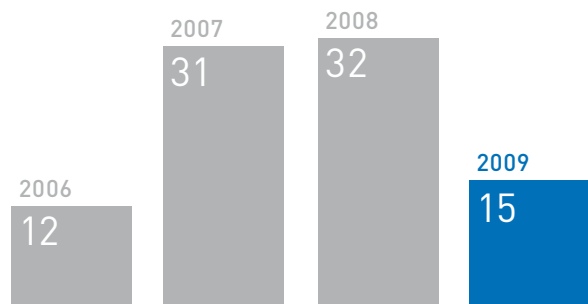
**Geografische Umsatzverteilung** in %



**Betriebsgewinn** in Mio. CHF



**Konzerngewinn** in Mio. CHF



### Konzernergebnis über den Erwartungen

Trotz allen getroffenen Massnahmen hinterliess die weltweite Wirtschaftskrise ihre Spuren auch im Konzerngewinn. Dieser sank von 32,4 Mio. CHF um über 52% auf 15,3 Mio. CHF. Die Umsatzrendite fiel dabei von 6% auf 4%. Zwar sank der Umsatz um über 30%, dennoch erzielte die Gruppe einen respektablen Konzerngewinn. Damit erreichten wir unsere Ziele: Profitabilität erwirtschaftet, Kreditfähigkeit gesichert und Know-how gehalten.

### Grundsolide Bilanz

Die ebenfalls frühzeitig eingeleiteten Massnahmen zur Reduktion der Mittelbindung erzielten Wirkung. Die deutliche Abnahme der Mittelbindung war auf die Senkung des Nettoumlaufvermögens – insbesondere des Warenlagers – zurückzuführen. So sank die Bilanzsumme gegenüber 2008 um 18,8% auf 284,5 Mio. CHF. Das Eigenkapital nahm gegenüber dem Vorjahr von 159,7 Mio. CHF auf 162 Mio. CHF leicht zu. Der Eigenfinanzierungsgrad stieg dabei von 45,6% auf 56,9%, und dies trotz einer Dividendenzahlung von 9,6 Mio. CHF im abgelaufenen Geschäftsjahr. Auch das Gearing (Nettoverschuldung/Eigenkapital) verbesserte sich: Es sank von 0,6 auf 0,2. Die Rendite auf dem eingesetzten Kapital lag mit 7,5% deutlich unter dem Rekordwert des Vorjahres von 15,4%. Die Rendite auf dem Eigenkapital nahm von 20,8% auf 9,5% ab.

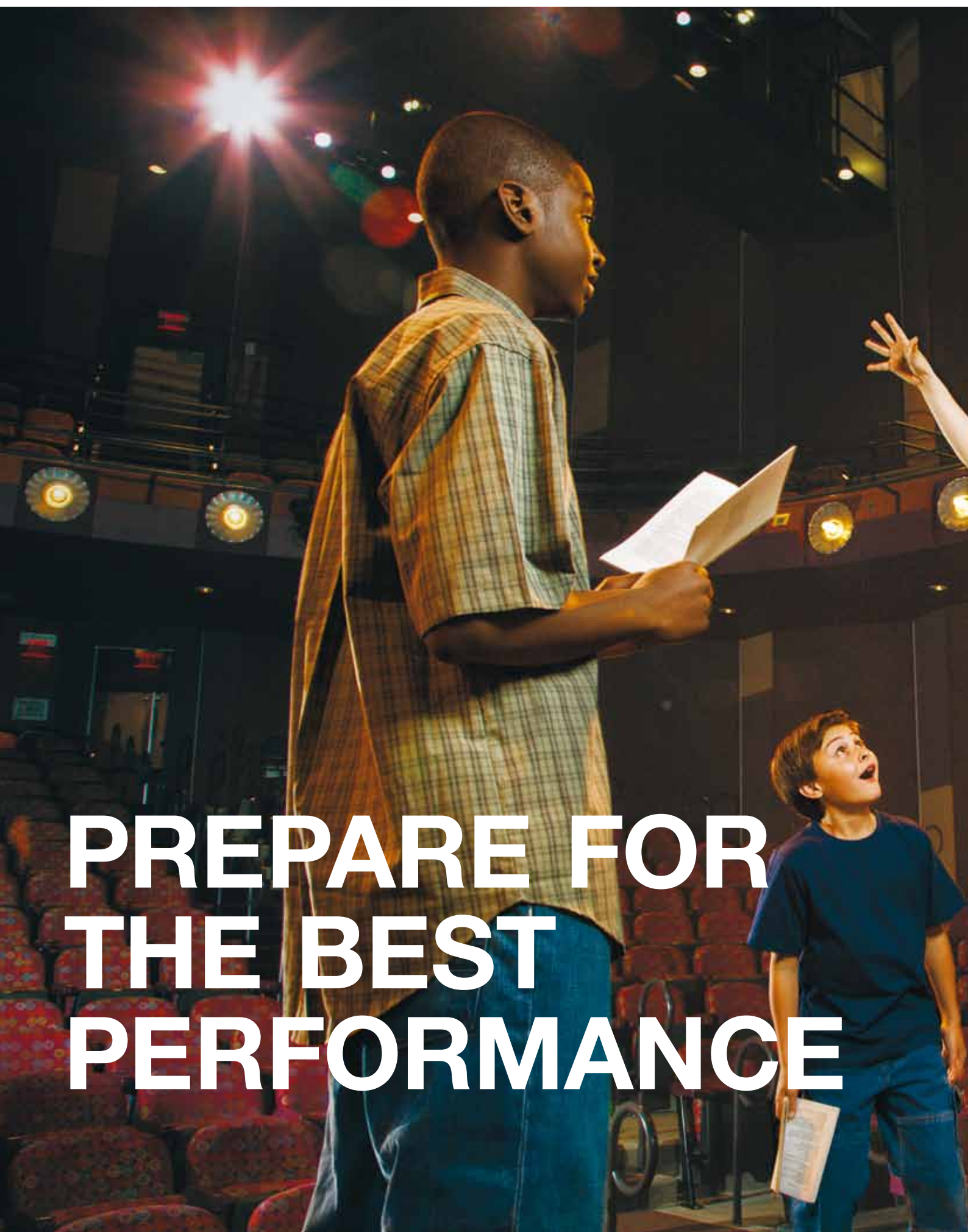
### Free Cashflow auf Rekordhoch

Die Massnahmen zur Senkung der Betriebskosten wie auch des Nettoumlaufvermögens wirkten sich positiv und überproportional auf den Cashflow aus. Der Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit stieg von 34,4 Mio. CHF im Vorjahr auf 73,5 Mio. CHF und hat sich somit mehr als verdoppelt. Der Geldfluss aus Investitionstätigkeit sank von 11,5 Mio. CHF auf 3,5 Mio. CHF. Bei den Investitionen handelte es sich hauptsächlich um Ersatzinvestitionen in Infrastruktur und Software. Der Free Cashflow kletterte im abgelaufenen Geschäftsjahr auf rekordhohe 70 Mio. CHF und verdreifachte

sich sogar gegenüber 2008. Entsprechend positiv wirkte sich dies auf die Nettoverschuldung der Gruppe aus. Sie konnte gegenüber dem Vorjahr um 59,9 Mio. CHF auf 38,6 Mio. CHF reduziert werden. Die Bossard Gruppe verbesserte somit ihre finanzielle Situation auch in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld nochmals deutlich.

### Umstellung von IFRS auf Swiss GAAP FER

Wie im Frühjahr bekannt gegeben, stellte die Bossard Gruppe die Rechnungslegung per 1. Januar 2009 von IFRS (International Financial Reporting Standard) auf Swiss GAAP FER um. Der Jahresabschluss 2009 wurde erstmals unter dem neuen Rechnungslegungsstandard erstellt. Die aktuellen Zahlen sind mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Die wenigen Umstellungen, welche sich nur auf die Bilanz auswirkten, sind im Finanzbericht detailliert ausgewiesen.



**PREPARE FOR  
THE BEST  
PERFORMANCE**



**Die Situation:** Verschiedene Nietentypen werden in der Fertigung von Blechverkleidungen für Belüftungssysteme eingesetzt, was zu hohen Gesamtkosten und hohen Montagekosten führt. **Die Bossard-Lösung:** Bossard entwickelt spezielle Nieten, um die Anzahl verschiedener Teile zu senken. **Die Vorteile:** Das Sortiment wird von 13 Nieten auf 4 multifunktionale Nieten reduziert, was zu einem vereinfachten Fertigungsprozess führt und die Gesamtkosten um 60 % reduziert.



## Die Kraft nachhaltiger Unternehmenskultur

Unsere unternehmerische Verantwortung spiegelt sich in unserer täglichen Arbeit, in unserer verantwortungsvollen Unternehmensführung, dem Einhalten ethischer Werte und der Verantwortung gegenüber der Umwelt und allen unseren Ansprechpartnern.

### Wir kennen die Bedürfnisse unserer Kunden

Wir zählen weltweit zu den führenden Schraubenzulieferer in der Industrie. Unsere Kunden profitieren einerseits von unserer Internationalität, andererseits von der ständigen Weiterentwicklung unserer Dienstleistungen. Dank innovativen Lösungen, Kundennähe und globaler Präsenz begegnen wir unseren Kunden als leistungsstarker und kompetenter Partner für ihre vielfältigen und wandelnden Bedürfnisse. Wir erkennen ihre steigenden Anforderungen an unsere Produkte und Dienstleistungen und sind in der Lage, ihnen schnell intelligente und wirkungsvolle Lösungen anzubieten.

### Wir wählen unsere Partner weitsichtig aus

Von unseren Lieferanten erwarten wir Spitzenleistungen. Wir setzen auf partnerschaftliche Beziehungen, ein aussergewöhnlich hohes Qualitätsverständnis und eine faire Preispolitik. Die Wahl jedes Lieferanten trägt dazu bei, dass wir unser globales Beschaffungsnetzwerk und den weltweiten Zugang zu innovativen Lösungen laufend weiteroptimieren. Unsere Lieferanten bieten uns dasselbe, was auch wir unseren Kunden bieten: Kompetenz, Qualität und Zuverlässigkeit auf hohem Niveau.

### Wir stehen für eine nachhaltige Unternehmensführung ein

Der beste Garant, dass wir unsere heutige und zukünftige Verantwortung wahrnehmen können, ist unser langfristiger Erfolg. Gemeinsam mit verantwortungsvollem Handeln fördert der Erfolg das Vertrauen bei Kapitalgebern, Kunden, Lieferanten, Mitarbeitenden und in der Öffentlichkeit. Die hohe Reputation haben wir uns in bald 180 Jahren nachhaltiger Unternehmensführung erarbeitet. Sie basiert auf Integrität, Transparenz und einem hohen Grad an Professionalität. Unser Verhaltenskodex schafft die Grundlage für gemeinsame Werte. Die Reputation ist nicht nur ein Bestandteil unserer Unternehmenskultur, sondern einer der wichtigsten Faktoren zur Erreichung unserer langfristigen Ziele.

### Wir fördern kontinuierliches und profitables Wachstum

Bewusst setzen wir auf langfristiges gesundes Wachstum, statt auf schnellen Gewinn. Nachhaltiges Denken und Handeln bilden seit bald 180 Jahren einen festen Bestandteil der Bossard-Kultur. Zu dieser gehört auch der sorgfältige und professionelle Umgang mit unseren Mitteln. Diese Haltung ermöglicht uns einen nachhaltigen Wertzuwachs und sichert unseren Kapitalgebern eine angemessene Rendite zu. Diese Geschäftspolitik verschafft uns den nötigen unternehmerischen Freiraum und stärkt die Eigenständigkeit des Unternehmens.

### Wir fördern Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wir leben von der Kreativität, dem Engagement und den Fähigkeiten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir bieten ein Arbeitsumfeld, das faire Chancen gewährt und Freiräume schafft, so dass unternehmerisches Denken und Handeln ermöglicht und gefördert wird. Wir erwarten von unseren Mitarbeitenden, dass sie ihr Wissen und Können engagiert und in effektiver Weise im Unternehmen einbringen. Um sich nachhaltig für das Unternehmen einsetzen zu können, sollen sie gebührend mitbestimmen und sich persönlich weiterentwickeln können. Dabei sollen sie gezielt gefördert und unterstützt werden. Einer der Grundpfeiler unserer Unternehmenskultur ist es, die Fähigkeiten und die Eigenverantwortung des Personals auf allen Stufen adäquat zu fördern und am Erfolg teilhaben zu lassen.

### Wir engagieren uns in der Öffentlichkeit und für die Umwelt

Wir nehmen unsere Verantwortung gegenüber der Gesellschaft wahr. Wir wissen: Als Unternehmen können wir in unserem sozialen Umfeld und hinsichtlich der ökologischen Entwicklung etwas bewegen. Wir erachten es als wichtige Aufgabe, zukunftsorientierte Projekte gezielt zu unterstützen und so einen Teil unseres Erfolgs an die Gesellschaft zurückzugeben.

## Leistungsspektrum

Mit 1 400 Mitarbeitenden und einem Umsatz von 395 Mio. CHF ist Bossard einer der führenden Schraubenzulieferer. Rund 50 000 verschiedene Verbindungsteile liegen im Zuger Lager der Bossard AG, weit über 100 000 Teile sind insgesamt lieferbar. Pro Jahr verlassen über 20 Milliarden Schrauben unsere Lager in aller Welt.

Schrauben sind nicht alles, aber ohne Schrauben ist alles nichts: Rasierer, Rasenmäher, Traktoren, Züge, Computer und Drucker – all diese Produkte sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Ihre Funktionalität ist so gut, wie die Verbindungen, die sie ermöglichen. Schrauben wirken meist im Hintergrund, das macht sie häufig unsichtbar, jedoch nicht minder wichtig. Die Schrauben sind Schlüsselprodukte. In gewisser Weise sind sie ein «Rohstoff», in ihrer Bedeutung ähnlich wie Strom oder Wasser: Fliesst der Rohstoff unregelmässig, stockt die Produktion. Fliesst der Rohstoff gar nicht, kommt die Produktion zum Erliegen. Die teuerste Schraube ist die, die nicht da ist.

---

### Bossard: Mehr als «nur» Schrauben...

---

Nur der stete, niemals versiegende Strom hochwertiger Verbindungen garantiert eine störungsfreie und effiziente Produktion und Wartung. Somit müssen nicht nur die Produkte hochwertig sein. Auch die Logistik und das Engineering sind für den Erfolg entscheidend. Hochwertige Schrauben sorgen dafür, dass Produkte haltbarer werden. Unsere ausgeklügelten Logistik-Systeme fördern die reibungslose, zuverlässige Versorgung und senken die Lagerkosten. Und das lösungsorientierte Engineering führt dazu, dass unsere Kunden schon bei der Konstruktion Kosten sparen.

Das weltweite Bossard-Geschäftsmodell umfasst folgende Bereiche:

1. Produkt
2. Logistik
3. Engineering

### 1. Das Produkt

#### Verbindungen zu fairen Preisen bei maximaler Qualität

Bossard erfüllt weltweit nicht nur die Qualitätskriterien der Norm ISO 9000. Auch länderspezifische Zertifizierungen werden erfüllt. Das erspart den Bossard-Kunden kostenintensive Prüfungen und Kontrollen. Bossards globale Qualitätsmanagement sorgt dafür, dass insbesondere auch multinationale Unternehmen bei Bossard rund um den Globus die Zuverlässigkeit und Qualität finden, die sie suchen.

#### Aktualisierte Informationen – rund um die Uhr

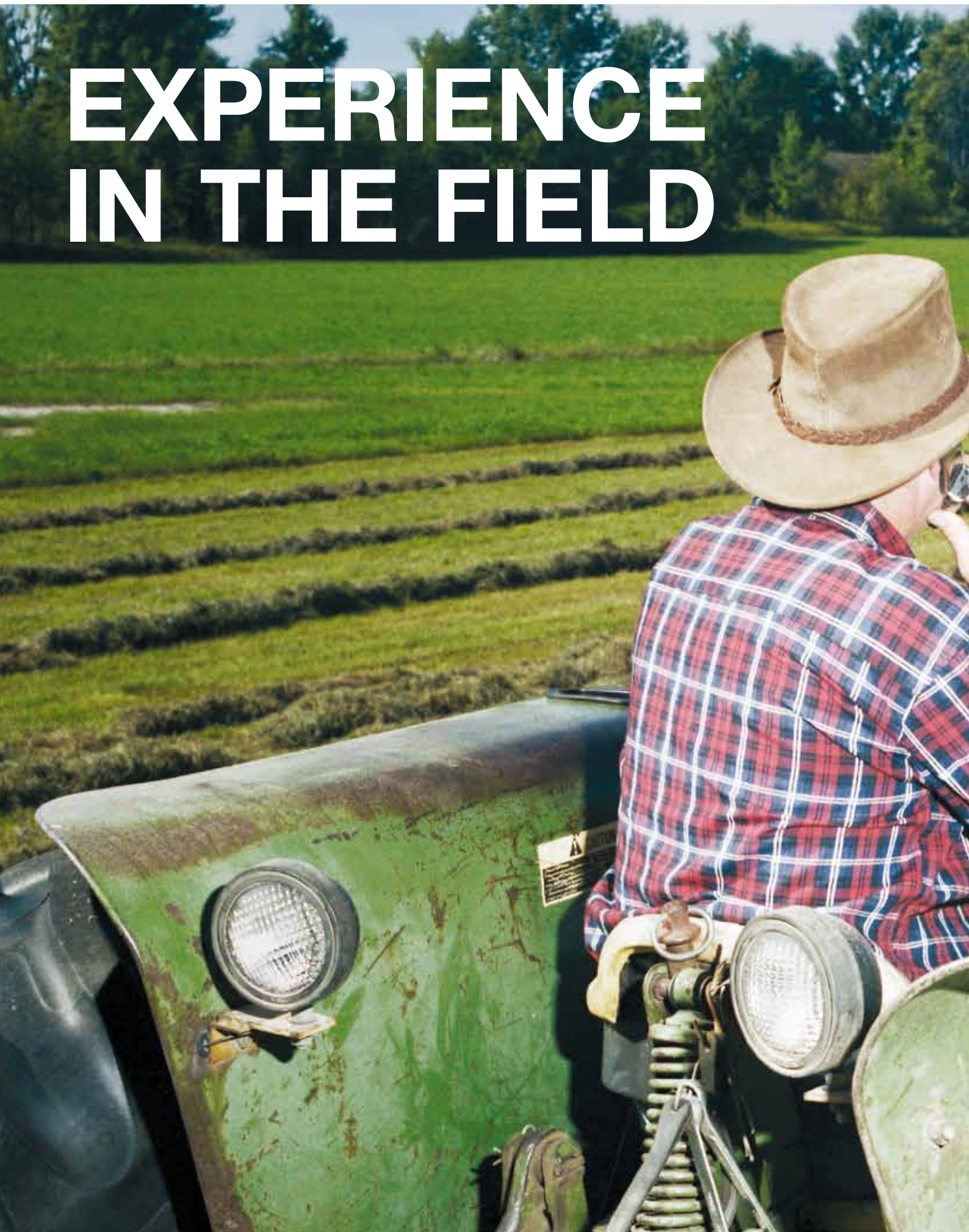
Unsere Kunden wissen jederzeit und überall auf der Welt, worauf sie sich verlassen können. Wir aktualisieren unsere Produkt-Dokumentationen laufend, in verschiedenen Sprachen und stellen diese im Internet zur Verfügung, rund um die Uhr. Ausserdem versorgen gedruckte und laufend überarbeitete Broschüren und Produkteinformationen dafür, dass Kunden und Interessenten immer auf dem neusten Stand bleiben.

#### Versorgungssicherheit – ein Versprechen, an dem wir uns messen lassen

Wir verfügen über einen Lieferantenstamm, dem über 2 600 zuverlässige Unternehmen angehören. Sie werden nach strengen Qualitätskriterien ausgewählt. Für jede Schraube gibt es mehrere Bezugsquellen. Die hohe Qualität unseres globalen Beschaffungsnetzes ermöglicht ein Höchstmass an Versorgungssicherheit – damit Maschinen nie stillstehen.

Die Schraube selbst verursacht durchschnittlich nur 15% der gesamten Verbindungskosten. Die restlichen 85% der Kosten fallen für die Entwicklung, Beschaffung, Kontrolle, Lagerhaltung und Montagelogistik an. Aus diesem Grund wird ersichtlich, warum Kosteneffizienz nicht primär bei der Schraube ansetzt, sondern beim viel grösseren Kostenblock: der perfekten Logistik und dem innovativen Engineering.

# EXPERIENCE IN THE FIELD



**Die Situation:** Traktormotoren sind hoher Belastung ausgesetzt. Die Standard-Verbindungselemente können die spezifischen Konstruktionsanforderungen nicht immer optimal abdecken und führen zu umständlichen Wartungsarbeiten. **Die Bossard-Lösung:** Bossard entwickelt eine multifunktionale Schraube mit Sprungfeder, um den richtigen Druck auf die Kippebelabdeckung sicherzustellen. **Die Vorteile:** Die Montage des Motors wird erleichtert und die Abdeckung sitzt dicht.



## 2. Die Logistik

### Die Versorgungssicherheit sorgt dafür, dass sich niemand zu sorgen braucht

Moderne Logistiklösungen ermöglichen es dem Kunden, dass Bestellungen automatisch zum richtigen Zeitpunkt und in der richtigen Menge ausgelöst werden. Eine Lösung, auf die sich Bossard-Kunden aus aller Welt verlassen, heisst SmartBin.

#### SmartBin

Das vollautomatische Lagerhaltungs- und Bestellsystem garantiert ein perfektes Timing bei Bestellungen, minimale Lagerhaltungskosten und keine Engpässe durch vergessene oder zu spät erfolgte Bestellungen. Durch SmartBin können bis zu 50% der Prozesskosten eingespart werden.

#### Bossard Inventory Management (BIM)

Die clevere Bossard-Logistik für alle verwaltungsintensiven C-Teile. C-Teile sind Produkte (nicht nur Verbindungsteile) mit hohem Volumen und kleinem Wert. BIM hilft, die Beschaffungskosten für alle C-Teile zu senken und auf ein Minimum zu reduzieren.

## 3. Das Engineering

### Clevere Lösungen – für komplexe Anforderungen

Während die Logistik-Systeme von Bossard Zeit, Kosten und Lagerraum sparen, sorgt das hochprofessionelle Engineering dafür, dass schon bei der Konstruktion alle Anforderungen und Bedingungen berücksichtigt werden, um die bestmögliche Lösung zu bestimmen.

Unsere Engineering-Spezialisten sind Experten für alle Fragen der Entwicklung, Konstruktion, Produktion und Montage von innovativen, produktiven und hochwertigen Verbindungslösungen – samt dazugehöriger Prozesse. Unsere Fachleute unterstützen Kunden, wenn es darum geht, effiziente Verbindungen und Verfahren zu finden. So können multifunktionale Verbindungen die Produktion und Montage vereinfachen, die Korrosions- und Verbindungssicherheit

erhöhen, Montagebedingungen oder ganze Fertigungsprozesse verbessern.

Kurz: Verbindungslösungen von Bossard bedeuten steigende Qualität, Effizienz und Versorgungssicherheit bei abnehmenden Kosten.

### Unsere Innovationsfreude freut auch die Kunden

Unsere Innovationsfreude ist legendär. Clevere Lösungen bei Logistik und Engineering, die sowohl hochwertig als auch kostengünstig sind, tragen wesentlich zu unserem Erfolg bei. Sie sorgen dafür, dass wir von unseren Kunden viel Lob und Anerkennung bekommen. Verschiedene Gewinnerzertifikate als bester oder exzellenter Zulieferer stärken uns in unserem Leistungsanspruch, Kunden stets mit innovativen und den passenden Lösungen zu versorgen. Auch die Zahlen sprechen für sich: Bis heute sind nicht weniger als 140 000 SmartBins bei den Kunden installiert.

### Der verlässliche Partner rund um den Globus

Global tätig zu werden, ist inzwischen keine Leistung mehr. Ein Global Player in einer Branche zu werden hingegen schon. Dies setzt voraus, Zeitzonen und Sprachbarrieren zu überwinden, kulturelle und regionale Begebenheiten sowie auch gesellschaftliche und politische Ordnungen zu respektieren. Bossard ist es ein Anliegen, gerade den global tätigen Unternehmen und vor Ort eine einheitlich hohe Qualität und maximale Serviceleistungen bieten zu können. Dies geschieht in Europa, Amerika und Asien vornehmlich durch starke Vertretungen. In anderen Märkten sorgen qualifizierte Allianz-Partner für «starke Verbindungen».

## Zuverlässige Verbindungen – weltweit

Wir haben den Anspruch, die Bedürfnisse unserer Kunden mit unseren Leistungen zu übertreffen. Deshalb verfügen wir über ein überdurchschnittliches Qualitätsmanagement. Es gehört zu unseren zentralen Aufgaben, unseren Kunden einen maximalen Mehrwert zu verschaffen und dazu Qualität und Prozesse laufend zu verbessern.

### Qualität beginnt bei der Beschaffung

Den globalen Beschaffungsmarkt aus erster Hand zu kennen und gezielt zu nutzen, ist eines unserer strategischen Ziele. Qualifizierte, innovative und flexible Hersteller betrachten wir als wichtigen Faktor für unseren Geschäftserfolg. Darum bauen wir partnerschaftliche Beziehungen mit unseren Lieferanten auf. Damit fördern wir die Qualität der Produkte genauso wie die Liefersicherheit.

Unsere Lieferanten unterliegen strikten Prüfverfahren. Diese basieren auf der Norm ISO 3269. Bei regelmässigen durchgeführten Audits vor Ort vergewissern wir uns, dass unsere hohen Qualitätsansprüche erfüllt werden. Im Fokus stehen dabei vor allem die Produktionsverfahren, die Prozesssicherheit sowie das Qualitätsmanagement. Unser ausgereiftes Prüfsystem sorgt dafür, dass die Produkte unserer Lieferanten den Anforderungen unserer Kunden entsprechen. Ausserdem wird die gesamte Qualitätsprüfung systematisch dokumentiert.

Die Herausforderungen des globalen Wettbewerbs und die sich wandelnden Marktbedingungen erfordern, dass wir die Qualität der Produkte und Prozesse ständig verbessern. Das betrifft unsere eigenen Leistungen genauso wie die unserer Lieferanten. Die hohe Funktionalität und Qualität der Fertigprodukte setzt voraus, dass die Verbindungen dazu beitragen, Ausschüsse und fehlerhafte Produkte zu vermeiden. Dann profitieren beide Seiten: Denn zuverlässige Produkte und effiziente Prozesse fördern die Kundenbeziehung. Und sie bewirken erhebliche Einsparungen.

### Qualitätssystem für hohe Ansprüche

Ob Qualitätsnormen, Herstellverfahren oder die hohen Ansprüche unserer Kunden: Unser Qualitätsmanagement integriert auch höchste Anforderungen. Es ist darauf ausgerichtet, Fehler zu vermeiden bzw. sie möglichst früh zu erkennen und zu beheben. Zudem gestattet unser Qualitätssystem, zwischen zufälligen und systematischen Fehlern zu unterscheiden, was von grossem Nutzen ist – nicht zuletzt auch für die Lieferanten. Sie erhalten dank der Fehleranalyse

detaillierte Informationen, die dem eigenen Unternehmen nützen, die Qualität der Produkte schnell, unbürokratisch und permanent zu verbessern. Dies hilft auch, Kosten zu sparen.

Um Prüfungen effizient durchzuführen, verfügen wir über ein einzigartiges Qualitätsprüfsystem. Die Wareneingangsprüfung erfolgt weltweit simultan in zehn verschiedenen Qualität- und Prüflabors. Dabei werden rund um den Globus einheitliche Prüfpläne und Methoden verwendet. Die Resultate werden weltweit im gleichen System erfasst und ausgewertet. Somit können sämtliche Messdaten konsolidiert und ausgetauscht werden. Der sorgfältige Prüfprozess beginnt bei der Teileprüfung und endet beim Reklamationsmanagement – durchgängig, transparent und global. Und weil wir unseren Kunden diese Arbeit abnehmen, können sie auf kostenintensive Kontrollen und Prüfungen verzichten.

Die Mitarbeitenden von Bossard können Prüfpläne jederzeit per Mausklick abrufen und ausführen – auf der ganzen Welt. Die Datenbank beinhaltet rund 500 000 Katalog- und Sonderartikel. Zur Prüfung dieser Artikel sind über 90 000 Kontrollpläne hinterlegt. Sie ermöglichen weltweit einheitliche und durchgehende Qualitätsprüfungen. Sämtliche Kontrollpläne basieren auf der Qualitätsnorm ISO 3269, die bei Bossard Standard ist. Diese Norm dient auch als Grundlage bei der Bewertung der Lieferanten.

### Kleine Unterschiede mit grosser Wirkung

Dass kleine Unterschiede eine grosse Wirkung haben können, ist kein Geheimnis. Darum gehen wir im Qualitätsprozess einen Schritt weiter. Unser Ziel ist es, dass jede Verbindung die Erwartung der Kunden erfüllt, oder sogar übertrifft. Damit diese Differenzierung im Geschäftsalltag konstant und umfassend umgesetzt wird, sorgt unser Engineering. Unsere Experten entwickeln gemeinsam mit den Kunden bei jedem Anliegen die bestmögliche Lösung. (Fortsetzung auf Seite 22).

## Qualitäts- und Prüflabors

### Bossard – die Fachkompetenz in der Prüftechnik

Bossard verfügt über akkreditierte Prüflabors in allen drei Weltregionen. Modernste Mess- und Prüfeinrichtungen bilden die Basis für zuverlässige Qualitätssicherung und einwandfreie Produktqualität.

- Zertifizierte Prozesse
- Dokumentierte Sicherheit
- Nachgewiesene Prüffähigkeit

Dies sind nur einige der Vorteile, von denen Bossard-Kunden profitieren.

USA

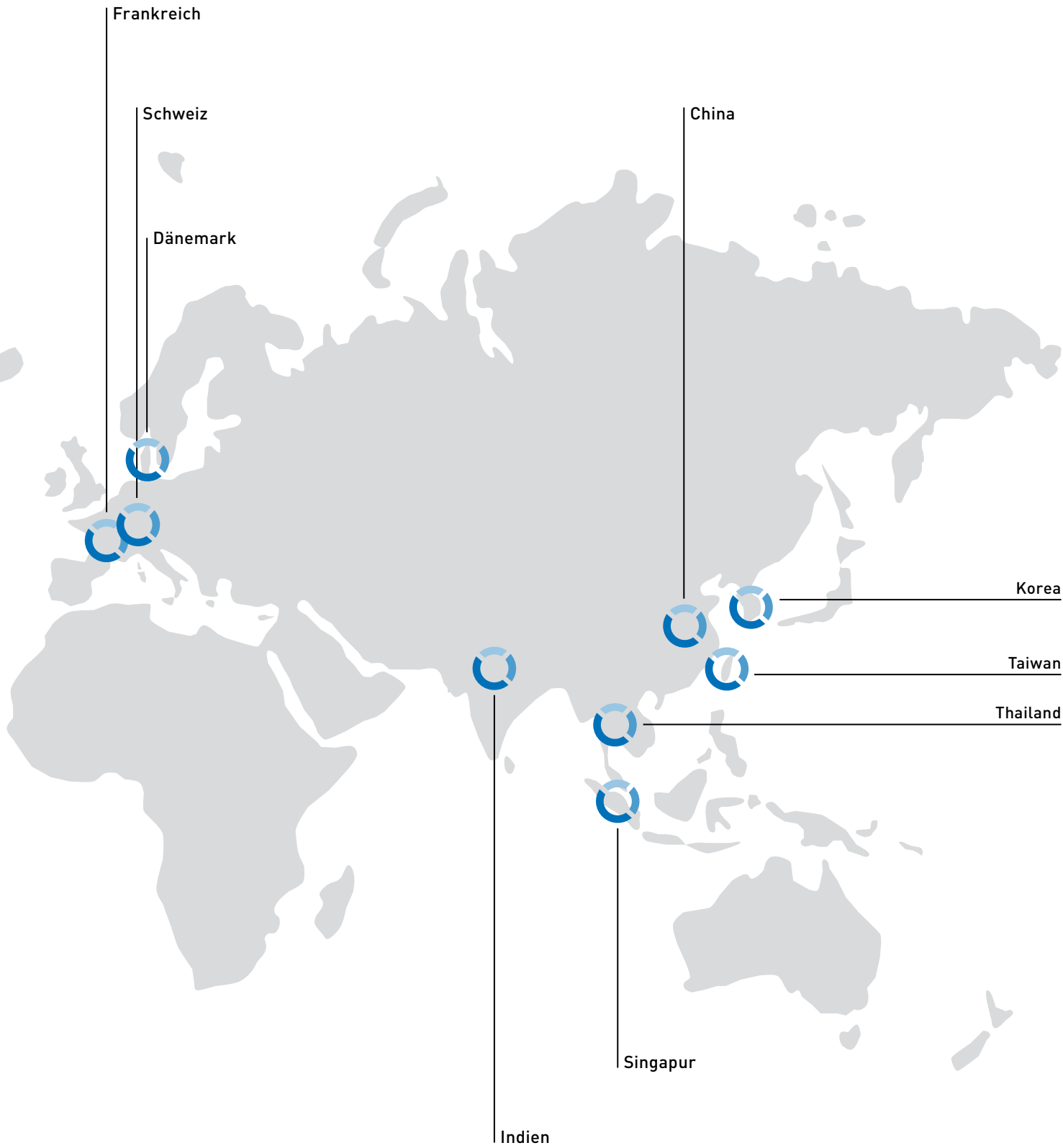
In Bossards weltweiten Qualitäts- und Prüflabors werden eine Vielzahl von Tests durchgeführt, um eine hohe Funktionalität und Qualität der Produkte sicherzustellen:

- Zugprüfung und Prüflastversuch
- Eindreh- und Überdrehversuch
- Härtemessung
- Schichtdickenmessung
- Korrosionstest
- Spektralanalyse

Dabei stützt sich Bossard auf das umfassende Wissen der Mitarbeitenden ab, denn sie sind die Voraussetzung für sichere und zuverlässige Resultate.







Zuerst wird analysiert, ob und wie das Sortiment optimiert und die Menge der Teile reduziert werden können. Dabei werden die produktivsten Lösungen gefunden. Ziel ist es, die Produktionskosten des Kunden nachhaltig zu senken und die Qualität der Produkte gleichzeitig zu erhöhen. Beispielsweise, indem neue Materialien einen zusätzlichen Mehrwert bieten, Korrosion vermieden wird, Schraubverbindungen zuverlässig gesichert und Fertigungsabläufe verbessert werden.

#### **Mehr Qualität und tiefere Kosten**

Es liegt auf der Hand: Die Qualität einer Schraube kann einen signifikanten Einfluss auf den Erfolg haben. Sicherzustellen, dass jede Verbindung die nötige Qualität erfüllt, ist deshalb eine unserer Kernaufgaben. Den Worten folgen bei uns auch Taten: Beispielsweise gehörten wir zu den ersten Unternehmen in der Branche, die weltweit die Qualitätssicherungskriterien gemäss Norm ISO 9000 umsetzten. Zusätzliche, länderspezifische Zertifizierungen verleihen unseren Kunden die Sicherheit, dass sie bei uns die gewünschte Qualität bekommen – heute und morgen.

Modernste Prüfverfahren und -labors rund um den Globus stellen sicher, dass die Qualität der Produkte einwandfrei ist. Sie helfen das Risiko für unsere Kunden zu reduzieren, damit ihre Produkte nicht durch defekte Verbindungsteile fehlerhaft sind. Sie vermeiden damit nicht nur hohe Folgekosten, sondern stellen auch sicher, dass die Reputation bei ihren Kunden hoch bleibt.

#### **Qualität und Umwelt**

Umweltschutz spielt für jede Organisation eine zunehmend wichtige Rolle. Als Unternehmen, das Verantwortung übernehmen und einen Beitrag für eine nachhaltige Zukunft leisten will, wählen wir sowohl unsere Produkte als auch die Lieferanten sorgfältig aus. Ausserdem setzen wir viel daran, auch bei unseren eigenen Prozessen und Technologien die Umwelt zu schonen, ganz im Sinne der Norm ISO 14001. Unser ökologisches Bewusstsein prägt unser Handeln,

nicht zuletzt auch bei der Suche nach den Verbindungslösungen von morgen. Denn diese müssen ganzheitlich sein und somit die ökonomische und qualitative Nachhaltigkeit genauso fördern wie die ökologische.

## Unser Schlüssel zum Erfolg

Bossard verdankt den Erfolg allen voran seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – ihrem Engagement, ihrem Wissen, ihrer Kreativität. Sie sollen auch in Zukunft in ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung gefördert werden und am Erfolg teilhaben können.

### Ein attraktiver Arbeitgeber – regional und global

Sozialpolitische Verantwortung wird bei Bossard seit jeher grossgeschrieben. Die Unternehmenskultur basiert auf gegenseitigem Vertrauen. Dies ist heutzutage geradezu ein ökonomisches Prinzip. Loyalität ist für ein Unternehmen überlebenswichtig. Die Mitarbeitenden sind die Basis des wirtschaftlichen Erfolgs, deshalb sollen sie an diesem auch auf allen Stufen partizipieren. Sind die Mitarbeitenden zufrieden und motiviert, werden sie zu einem entscheidenden Wettbewerbsvorteil. Ausserdem legt Bossard Wert darauf, dass die Belegschaft die langfristigen Ziele und die Strategie der Gruppenleitung kennt. Umgekehrt kennen die Vorgesetzten die Erwartungen und Ziele der Mitarbeitenden und befähigen diese zum Erfolg.

### Langfristigkeit – natürlich auch beim Personal das Ziel von Bossard

Grundlage für die nachhaltige Mitarbeiterbindung ist die sorgfältige Selektion und Integration der Mitarbeitenden. Bei der Rekrutierung werden Aufgaben, Anforderungen und Prozesse klar und transparent kommuniziert. Die Anstellungsbedingungen sollen stets fair sein. Die Einführung von neuen Mitarbeitenden erfolgt sorgfältig. Sie ist ein zentraler Erfolgsfaktor und die Grundlage für eine erfolgreiche, langfristige Zusammenarbeit. Mitarbeitende sollen sich persönlich und beruflich weiterentwickeln können und werden dabei unterstützt. Bossard legt Wert auf gut ausgebildete Mitarbeitende und fördert Linien-, Fach- und Projektkarrieren genauso wie den konzernweiten Austausch. Nach Möglichkeit rekrutiert Bossard den Führungsnachwuchs aus den eigenen Reihen.

### Weiterbildung ist nicht Aufwand, sondern Investition

So wie wir uns im Grossen durch durchdachte Gesamtlösungen auszeichnen, so denken wir auch bei der Mitarbeiterförderung. Wir legen besonderen Wert auf bereichsübergreifende Weiterbildung. Denn fundierte Kenntnisse der internen Abläufe fördern das Verständnis, die Toleranz – ja,

sie ermöglichen intelligentes Arbeiten. Kenntnisse über unser umfassendes Produktangebot geben jedem Mitarbeitenden eine ganzheitliche Sicht seiner Arbeit. Das interaktive Online-Lernprogramm vermittelt stufengerecht das aktuelle Wissen über moderne Verbindungstechnik. Dieses eigens entwickelte Ausbildungsprogramm beschreibt in über 230 Kapiteln die moderne Verbindungstechnik und illustriert auf rund 3 000 Bildern die Faszination von Verbindungen.

### Führen und fordern – fair, offen und transparent

Der offene Umgang untereinander fördert die Einsatzfreude, Kreativität und Effizienz des Einzelnen. Unsere Führungskräfte ermöglichen es den Mitarbeitenden, ambitionierte Ziele zu erreichen, und unterstützen sie gebührend dabei. Sie fordern Eigeninitiative, Leistung und Qualität. Ihr Führungsverständnis ist geprägt von Respekt, Ehrlichkeit, Fairness und Konsequenz. Die Zusammenarbeit soll geprägt sein von Offenheit, Vertrauen und gegenseitiger Wertschätzung.

### Marktgerechte Löhne mit hohem Leistungsanteil

Beim Lohn ist die Leistung die zentrale Komponente. Mit einer marktgerechten, an den Zielvorgaben und individuellen Leistungen orientierten Entlohnung fördern wir unternehmerisches Denken und Handeln. Nebst den fixen Gehaltsanteilen gibt es verschiedene erfolgsorientierte Vergütungssysteme, die unseren «Winning Spirit» unterstützen.

### Kommunikation

Wir pflegen eine direkte, klare und transparente Kommunikation zur richtigen Zeit nach innen und nach aussen. Damit fördern wir nicht zuletzt auch das Verständnis für Unternehmensentscheide und deren Akzeptanz. Wir leben den Grundsatz der offenen Türen und achten auf eine offene Kommunikation. Aufbauende Kritik ist nicht nur erlaubt, sondern erwünscht. Durch regelmässige Mitarbeiterbefragungen eruieren wir die Stärken und Schwächen unseres Unternehmens sowie die Wünsche und Vorschläge unserer

Mitarbeitenden. Die Rückmeldungen und darin enthaltenen Anregungen sind eine wichtige Quelle für Verbesserungen.

### **Vielfalt, Fairness und Chancengleichheit**

Als globales Unternehmen fördern wir ein Arbeitsumfeld, das frei ist von Diskriminierung. Die länderspezifischen Gesetzgebungen werden respektiert. Ausserdem erachten wir den Anspruch an die Gleichberechtigung der Geschlechter als selbstverständlich. Wir sind uns der Verantwortung gegenüber all unseren Ansprechpartnern bewusst. Diese setzt verantwortungsbewusstes Denken und Handeln voraus. Die Anforderungen an Mitarbeitende sind hoch und in einem Verhaltenskodex geregelt. Dieser hat für alle Mitarbeitenden weltweit Gültigkeit. Darüber hinaus haben wir uns zur Einhaltung der zehn Nachhaltigkeitsprinzipien der UN Global Compact Initiative verpflichtet und wir unterstreichen somit auch als globales Unternehmen unsere soziale und ökologische Mitverantwortung.

## Risiko – Teil der Unternehmensstrategie

Unsere Risikopolitik widerspiegelt unser Bestreben nachhaltig und profitabel zu wachsen. Hohe Risiken für die Bossard Gruppe sollen durch passende Massnahmen vermieden oder erheblich eingeschränkt werden.

Das Ziel des Risikomanagements der Gruppe ist es, frühzeitig potenzielle Risiken zu erkennen. So können geeignete Massnahmen getroffen werden, die einen möglichen Schaden für das Unternehmen verhindern oder vermindern. Unser effizientes Risikomanagement-System ermöglicht es, Gefahren frühzeitig zu erkennen, sie zu beurteilen und ihnen mit den nötigen Massnahmen entgegenzuwirken. Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil des gruppenweiten Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystems und wird von der Gruppenleitung regelmässig überprüft. Der Verwaltungsrat und die Gruppenleitung beurteilen die Situation jedes Jahr neu. Insbesondere natürlich hinsichtlich strategischer und operativer Risiken, die die Gruppe in irgendeiner Weise gefährden könnten.

Alle Geschäftsaktivitäten und Bilanzpositionen werden in jährlichen Meetings aufgrund eines standardisierten Prozesses auf Risiken hin überprüft und bewertet. Daraus ergibt sich ein aktualisiertes Gesamtbild der potenziellen Risikolage. Jedes identifizierte Risiko wird mit der möglichen Schadenshöhe bewertet, die beim Eintritt des Schadereignisses zu erwarten wäre. Daraus werden Ziele und wirksame Massnahmen abgeleitet, um den jeweiligen Risiken zu begegnen. Die Ergebnisse aus dem Risikoprozess werden in einem Bericht an den Verwaltungsrat und die Gruppenleitung zusammengefasst.

Das Risikomanagement der Gruppe wird fortlaufend dokumentiert und auf seine Zweckmässigkeit überprüft. Die Überarbeitung der Risikodokumentation wird zentral durch das Gruppencontrolling koordiniert.

### **Dank grossem Netzwerk viel kleinere Versorgungsrisiken**

Bei weitgehender Kapazitätsauslastung unserer Lieferanten und überdurchschnittlicher Nachfrage besteht das Risiko von Lieferengpässen. Risiken können sich aber auch aus der Zusammenarbeit mit Lieferanten und durch Preiserhöhungen von Rohstoffen ergeben. Diesen Risiken begegnen wir mit taktischen und vorbeugenden Massnahmen in der Beschaffung – aufgrund unserer kontinuierlichen Beurteilung

der Marktlage und durch entsprechende Lagerhaltung. Damit stellen wir sicher, dass die Verfügbarkeit von Verbindungsteilen in der nötigen Menge und Qualität bestmöglich gewährleistet ist, um Produktionsausfälle bei unseren Kunden zu vermeiden. Die wichtigsten Rohstoffe für Verbindungsteile sind Stahl, Chrom, Nickel sowie verschiedene Legierungen. Preisabsicherungen wie beispielsweise das Hedging sind insofern nicht möglich, als dass wir Fertigfabrikate beziehen. Ausserdem verfügen wir über ein breit abgestütztes Lieferantenportfolio von über 2 600 Produzenten weltweit. Dabei zählen wir auf langjährige Beziehungen zu verschiedenen Lieferanten in Europa, Asien und Amerika. Das grosse Lieferantennetzwerk hilft uns, mögliche Versorgungsrisiken minimal zu halten. Die Diversifikation reduziert auch das Risiko von negativen Konsequenzen infolge politischer Wirren oder Währungsschwankungen.

### **Den Qualitäts-Risiken begegnen wir mit Qualitäts-Monitoring**

Die kontinuierlich steigenden Anforderungen unserer Kunden sowie die zunehmenden Regulatorien stellen die Qualitätssicherung vor immer neuen Herausforderungen. Um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden, haben wir entsprechende Systeme und Prüfungsstandards entwickelt. Die Qualitätssicherung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Beschaffung und unseren Lieferanten. Dabei wird auch die technische und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Lieferanten geprüft. Abweichungen und Mängel aus der Qualitätsprüfung werden stetig analysiert, dokumentiert und mit den Lieferanten besprochen. Dadurch minimieren wir qualitätsrelevante Risiken von Beginn an.

# SOLUTIONS FOR BRIGHT MOMENTS



**Die Situation:** In einem Transformator werden 556 verschiedene Verbindungselemente eingesetzt, was zu hohen Kosten führt. **Die Bossard-Lösung:** In enger Zusammenarbeit mit dem Kunden führt Bossard ein Rationalisierungsprojekt durch, um die Zahl der verschiedenen Verbindungselemente zu reduzieren. **Die Vorteile:** Die Zahl verschiedener Verbindungselemente wird auf 395 gesenkt und die damit verbundenen Bewirtschaftungskosten um 26 % reduziert.



### Risiken können minimiert, aber nicht ausgeschlossen werden

Unser Geschäftsumfeld wird durch regionale und weltweite konjunkturelle Entwicklungen beeinflusst. Daraus können auf den Absatzmärkten hohe Schwankungen bei Preis und Menge resultieren. Deshalb analysieren und überprüfen wir die wirtschaftliche Entwicklung in den einzelnen Ländern intensiv. Ziel ist es, die Absatzrisiken möglichst gering zu halten. Wir begegnen diesem Risiko mit einem breiten Produkte-Sortiment und Kundenportfolio, das verschiedenste Branchen und Weltregionen einschliesst.

### Datenmanagement – IT-Schutz hat hohe Priorität

Bei den IT-Systemen besteht das Risiko, dass unberechtigte Datenzugriffe, Datenmissbräuche oder Systemausfälle erhebliche Störungen im betrieblichen Ablauf verursachen können. Um dies zu verhindern, werden technische Massnahmen wie Zugriffsberechtigung, Virens Scanner, Firewall- und Backup-Systeme eingesetzt. Die vorhandenen IT-Systeme werden fortlaufend überprüft und den aktuellen Anforderungen angepasst. Es besteht ein Notfallkonzept mit täglichen Sicherheitskopien der Daten. Ausserdem existieren ausführliche interne Weisungen über den Umgang mit Hard- und Software.

### Finanzrisiken gibt es viele – die meisten können minimiert werden

Die Bossard Gruppe ist im Rahmen ihrer internationalen Tätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Diese umfassen Wechselkurs-, Zinssatz-, Kredit-, Liquiditäts- und Kapitalrisiken. Durch fortlaufende Überprüfung und Kontrollen werden die einzelnen Risiken minimiert. Eine der zentralen Aufgaben, um die Finanzrisiken innerhalb der Bossard Gruppe zu reduzieren, ist die Koordination und Lenkung des Finanzbedarfs sowie die Sicherstellung der finanziellen Unabhängigkeit. Das Ziel ist die optimale Kapitalbeschaffung und eine auf die Zahlungsverpflichtungen ausgerichtete Liquiditätshaltung durch das Cash-Pooling.

Das Risikomanagement der Finanzrisiken ist auf Seite 58 im Detail beschrieben.

Zur Risikopolitik der Bossard Gruppe gehört auch die Absicherung von Risiken durch einen umfassenden und effizienten Versicherungsschutz. Dazu dient ein internationales Versicherungsprogramm im Bereich Haftpflicht- und Sachversicherung sowie Betriebsunterbruch.

Insgesamt lassen sich Risiken, die auch die weitere Entwicklung der Gruppe beeinträchtigen könnten, nie vollständig ausschliessen. Solche Ereignisse könnten Kriege, Terroranschläge, Naturkatastrophen oder auch Pandemien sein.



## Corporate Governance

Die Bossard Gruppe will mit ihrer Organisationsstruktur den internationalen Standards bezüglich Unternehmensführung gerecht werden. Die Organe und Leitung der Gruppe orientieren sich an den führenden «Codes of Best Practice».

Die Organisationsstruktur der Bossard Gruppe basiert auf einer klaren Abgrenzung von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung zwischen dem Verwaltungsrat und der Gruppenleitung. Die Funktion des Präsidenten des Verwaltungsrats und des Vorsitzenden der Gruppenleitung (CEO) wird zwei verschiedenen Personen übertragen, damit die Gewaltentrennung gewährleistet ist.

Dieser Bericht richtet sich nach den Anforderungen der Richtlinie der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange betreffend Informationen zur Corporate Governance. Die Prinzipien und Regeln von Bossard zur Corporate Governance sind in den Statuten der Gesellschaft, dem Organisationsreglement und den Satzungen der Verwaltungsratsausschüsse festgehalten. Sie werden regelmässig durch den Verwaltungsrat überprüft und den aktuellen Erfordernissen angepasst.

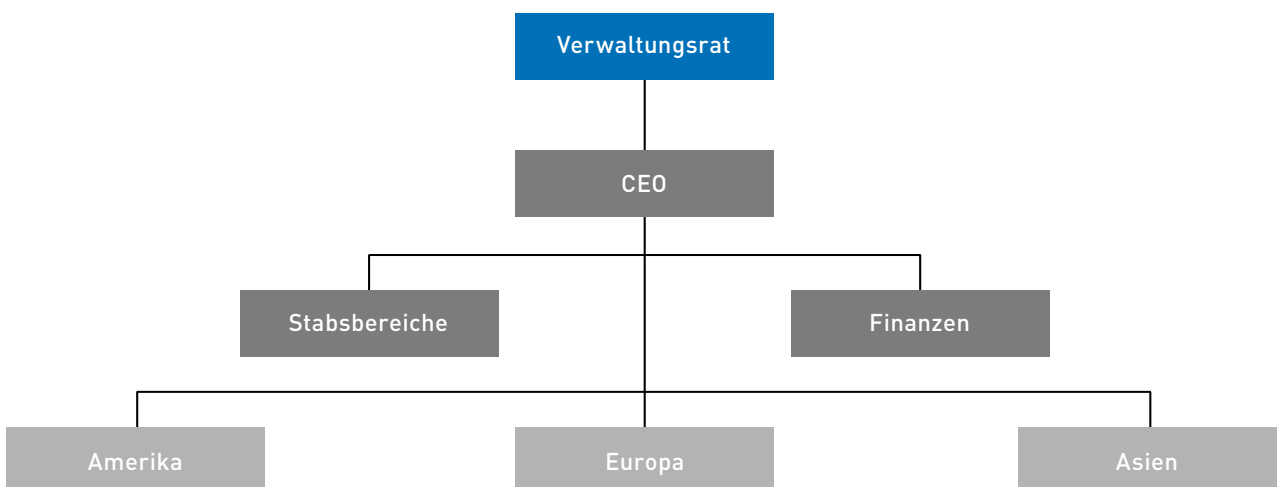
### Gruppenstruktur und Aktionariat

#### Gruppenstruktur

Die Bossard Holding AG ist die einzige zum Konsolidierungskreis gehörende kotierte Gesellschaft. Die Firma hat ihren Sitz in Zug und die Aktie (BOS, Valorennummer 1232386, ISIN CH0012323868) ist an der Schweizer Börse kotiert. Die Gruppenstruktur von Bossard hat zum Ziel, die Geschäftstätigkeit innerhalb eines effizienten rechtlichen, steuerlichen und finanziellen Rahmens bestmöglich zu unterstützen. Dabei soll die Struktur möglichst einfach und auch für Aussenstehende transparent darstellbar bleiben.

Bossard erzielt ihren Gesamtumsatz in der industriellen Verbindungstechnik. Diese Geschäftstätigkeit erstreckt sich über die drei wichtigsten Industriezentren Europa, Amerika und Asien. Die Führungsstruktur und die Berichterstattung der Bossard Gruppe erfolgen aus diesem Grund nach Regionen.

### Operative Gruppenstruktur



Eine detaillierte Übersicht über die Gruppen- und Beteiligungsgesellschaften finden Sie auf Seite 76.

### Bedeutende Aktionäre

Folgende Aktionäre besitzen per 31. Dezember 2009 mehr als 3 % der gesamten Stimmrechte der Bossard Holding AG:

Im Sinne von Artikel 20 BEHG bilden die Kolin Holding AG, Zug, und die Bossard Unternehmensstiftung, Zug, eine Aktionärsgruppe und sind im Besitz von 55,6 % (2008: 54,7 %) der gesamten Stimmrechte bzw. 27,3 % (2008: 25,7 %) des dividendenberechtigten Kapitals. In diesen Zahlen nicht eingeschlossen sind die Aktien ohne Stimmrechtsbindung, welche ausserhalb dieser Aktionärsgruppe von einzelnen Mitgliedern der Familien Bossard gehalten werden. Die Kolin Holding AG ist zu 100 % im Besitz der Familien Bossard.

Die Sarasin Investmentfonds AG, Basel, hält über die von ihr verwalteten Fonds SaraSelects und SaraPro Institutional Fund – Swiss Equities, 270 740 Inhaberaktien, bzw. 5,05 % der gesamten Stimmrechte der Bossard Holding AG (Datum der Meldung: 7. August 2009).

### Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen mit anderen Unternehmen.

### Kapitalstruktur

#### Kapital/genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Das ordentliche Kapital der Bossard Holding AG beträgt 32 000 000 CHF, davon entfallen 26 600 000 CHF auf Inhaberaktien und 5 400 000 CHF auf Namensaktien. Das Aktienkapital ist voll liberiert.

185 000 Inhaberaktien werden seit der Aktienkapitalerhöhung von 1989 im Sinne von Vorratsaktien gehalten. Die Vorratsaktien sind weder stimm- noch dividendenberechtigt.

Nur die Inhaberaktien sind an der SIX Swiss Exchange, Domestic Standard, kotiert. Die Namensaktien sind in vollständigem Besitz der Kolin Holding AG.

Die Bossard Holding AG verfügt darüber hinaus weder über genehmigtes noch bedingtes Aktienkapital.

### Kapitalveränderungen in den letzten drei Jahren

In den letzten drei Jahren veränderte sich die Kapitalstruktur des Unternehmens nicht.

### Aktien

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 2 700 000 Namensaktien mit einem Nennwert von 2 CHF und 2 660 000 Inhaberaktien mit einem Nennwert von 10 CHF.

### Partizipations- und Genussscheine

Die Bossard Holding AG gab weder Partizipations- noch Genussscheine aus.

### Beschränkung der Übertragbarkeit

Gemäss Artikel 6 der Statuten bedarf die Übertragung von Namensaktien der Zustimmung des Verwaltungsrats. Der Verwaltungsrat kann aus wichtigen Gründen (unter anderem namentlich bei Erwerb durch einen Konkurrenten, treuhänderischer Erwerb) das Gesuch – vorab zum Schutze des Gesellschaftszweckes und zur Erhaltung der wirtschaftlichen Selbstständigkeit des Unternehmens – ablehnen.

Für die börsenkotierten Inhaberaktien gibt es keinerlei Übertragungsbeschränkungen.

### Anleiensobligationen und Optionen

Die Gruppe hat derzeit keine Wandelanleihen oder Obligationen ausstehend.

## Verwaltungsrat

### Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat der Bossard Holding AG bestand am 31. Dezember 2009 aus sieben nicht-exekutiven Mitgliedern.

Name	Funktion	Ernennung
Dr. Thomas Schmuckli	Präsident	2007
Rolf E. Thurnherr	Vizepräsident (Inhaberaktionärsvertreter)	2003
Urs Fankhauser		2007
Erica Jakober-Tremp	Arbeitnehmervertreterin	2006
Anton Lauber		2006
Dr. Beat E. Lüthi		2002
Helen Wetter-Bossard		2002

<sup>01</sup> **Dr. Thomas Schmuckli** übernahm 2007 die Funktion des Verwaltungsratspräsidenten. Er wurde 2000 in den Verwaltungsrat gewählt, in dem er zwischen 1997 und 2000 als Sekretär mitwirkte. Dr. Thomas Schmuckli arbeitet seit 1993 in verschiedenen Führungsfunktionen des General Counsel Bereichs der Credit Suisse Gruppe: zuerst in der Bank Leu AG, anschliessend im Kommerzbereich der Credit Suisse, später in deren Rechtsdienst Corporate Banking. Aktuell leitet er den Rechtsdienst der Credit Suisse Asset Management Funds AG, Zürich, und nimmt Verwaltungsratsaufgaben in verschiedenen Credit Suisse Konzerngesellschaften wahr. Zwischen 2000 und 2005 führte er den Bereich Prozess- und Produktmanagement bei der Zuger Kantonalbank. Ausbildung: Jusstudium mit Lizentiat und Promotion, Freiburg; Anwaltspatent; Management-Weiterbildung an der Universität Zürich. Dr. Thomas Schmuckli ist am 4. Februar 1963 geboren und Schweizer Staatsbürger.

<sup>02</sup> **Rolf E. Thurnherr**, dipl. El. Ing. ETH, ist seit 1992 Mitglied des Verwaltungsrats und seit 2003 Vizepräsident. Im Weiteren ist er Mitglied des Verwaltungsrats der Agta Record AG, Fehraltorf. Seit 2004 ist er selbstständiger Unternehmensberater. Von 1996 bis zu seiner Pensionierung (2003) war Rolf E. Thurnherr Mitglied der Cerberus Konzernleitung und nach der Übernahme durch die Siemens Mitglied der Bereichsleitung der Siemens Building Technologies AG sowie Präsident der Fire & Security Products Division. Vorher war er fünf Jahre CEO der Eurodis Gruppe, Regensdorf, und von 1989 bis 1991 Vorsitzender der Geschäftsleitung der Digitron AG in Biel. Ausbildung: Studium Abteilung Elektronik an der ETH Zürich. Er absolvierte berufsbegleitend verschiedene Ausbildungen in den Bereichen Betriebswirtschaft und Management. Rolf E. Thurnherr ist am 16. September 1941 geboren und Schweizer Staatsbürger.

<sup>03</sup> **Urs Fankhauser**, dipl. Masch. Ing. FH, wurde 2007 in den Verwaltungsrat gewählt. Er ist seit Januar 2002 Mitglied der Sulzer Konzernleitung und führt die Division Sulzer Chemtech. Von 2000 bis 2002 war er Präsident von Sulzer Chemtech Inc, Houston, Amerika. Von 1993 bis 2000 war er Präsident von Sulzer Chemtech Pte Ltd, Singapur. Ausbildung: Maschinenbau-Studium an der FH Burgdorf und MBA von Henley Management College, UK. Advanced Management Program (AMP) an der Harvard University, Boston, Amerika. Er ist Mitglied des Verwaltungsrats der Burckhardt Compression AG, Winterthur. Urs Fankhauser ist am 24. Januar 1960 geboren und Schweizer Staatsbürger.

<sup>04</sup> **Erica Jakober-Tremp** wurde 2006 als Vertreterin der Mitarbeitenden in den Verwaltungsrat gewählt und vertritt deren Interessen. Erica Jakober-Tremp trat 1995 als Leiterin Personal Bossard AG, Zug ein. Im Januar 2006 übernahm sie die Geschäftsführung der Personal- und Kaderstiftungen der Bossard Gruppe. In ihrer Vergangenheit war sie in verschiedenen internationalen Firmen in leitender Stellung im HR-Bereich tätig. Ausbildung: dipl. Personalfachfrau und berufs-

## Der Verwaltungsrat

---



begleitende Weiterbildung in Unternehmensführung (SKU). Erica Jakober-Tremp ist am 16. Dezember 1955 geboren und Schweizer Staatsbürgerin.

<sup>05</sup> **Anton Lauber** wurde 2006 in den Verwaltungsrat gewählt. Seit 2009 führt er als Präsident und CEO die Division Electronic Components der Schurter Gruppe mit 15 Gruppengesellschaften. Seit 1998 ist er Mitglied der Gruppenleitung. Von 1993 bis 2008 führte er die Schurter AG als CEO und VR-Delegierter. Vorgängig zeichnete er für die Generatorfabrik bei ABB Schweiz verantwortlich. Anton Lauber hält Verwaltungsratsmandate bei der Schurter Holding AG und deren internationalen Gruppengesellschaften, bei LEM Holding AG und mittelständischen Unternehmen. In der Zentralschweiz engagiert er sich als Präsident des Fachhochschulrates der Hochschule Luzern und im Vorstand der Luzerner Industrievereinigung. Zudem ist er Mitglied von IAQ (International Academy for Quality). Ausbildung: dipl. Maschinen-Ingenieur FH mit Nachdiplomstudien an der Universität St. Gallen, IMD, Lausanne und Hochschule Luzern. Anton Lauber ist am 26. Juli 1951 geboren und Schweizer Staatsbürger.

<sup>06</sup> **Dr. Beat E. Lüthi** wurde 2002 in den Verwaltungsrat gewählt. Er ist geschäftsführender Gesellschafter von CTC Analytics AG, Zwingen, einer weltweit führenden KMU in der Automation von Gas- und Flüssig-Chromatographen. Von 2003 bis 2007 leitete er die Labor Division von Mettler-Toledo, Greifensee. Von 1998 bis 2002 war er CEO von Feintool, Lyss. Von 1990 bis 1998 hatte er verschiedene Management-Funktionen bei Mettler-Toledo inne. Ausbildung: Elektrotechnik-Studium und Promotion an der ETH Zürich, Senior Management Programm INSEAD, Paris. Er ist Mitglied des Verwaltungsrats von Stadler Rail, Bussnang, Uster Technologie, Uster, und Addex Pharma, Genf. Dr. Beat E. Lüthi ist am 12. Januar 1962 geboren und Schweizer Staatsbürger.

<sup>07</sup> **Helen Wetter-Bossard**, lic. iur., wurde 2002 in den Verwaltungsrat gewählt, in dem sie zuvor während eineinhalb Jahren als Sekretärin mitwirkte. Sie ist für die kaufmännische Führung des eigenen Familienbetriebes zuständig und seit 2009 auch Mitglied des Verwaltungsrates der Wetter Gipsergeschäft AG. Von 1996 bis 1999 war sie als Gerichtsschreiberin am Verwaltungsgericht des Kantons Luzern tätig. Seit Januar 2005 ist sie Mitglied der Rechnungsprüfungskommission der Korporation Zug und seit 2009 deren Präsidentin. Ausbildung: Jusstudium mit Lizentiat an der Universität Zürich; Weiterbildungen im Bereich VR-Management. Helen Wetter-Bossard ist am 15. April 1968 geboren und Schweizer Staatsbürgerin.

#### Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Dr. Thomas Schmuckli, Anton Lauber und Helen Wetter-Bossard wurden von der Mehrheitsaktionärin, Kolin Holding AG, Zug, zur Wahl in den Verwaltungsrat der Bossard Holding AG vorgeschlagen.

#### Kreuzverflechtungen

Es bestanden keine Kreuzverflechtungen, d.h. gegenseitige Einsitznahme in Verwaltungsräten von kotierten Gesellschaften.

#### Wahlen und Amtszeit

Der Verwaltungsrat besteht gemäss den Statuten aus mindestens fünf Mitgliedern. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats wird von den Aktionären gewählt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der Generalversammlung jeweils für die Dauer von vier Jahren gewählt. Der Grundsatz für das Wahlverfahren entspricht dem der Gesamterneuerungswahl. Bei der erstmaligen Wahl in den Verwaltungsrat wird die Amtszeit auf die Restdauer bis zur Gesamterneuerungswahl beschränkt. Es besteht ansonsten keine statutarische Amtszeitbeschränkung.

Der Gruppe der Inhaberaktionäre steht ein Sitz im Verwaltungsrat zu. Nach der Wahl zum Vizepräsidenten im Jahr 2003 wurde Rolf E. Thurnherr 2004 als Vertreter der Inhaberaktionäre unter Ausschluss der stimmberechtigten Namensaktionäre ernannt. In der Regel soll dem Verwaltungsrat auch ein Mitarbeitervertreter angehören. 2006 wurde Erica Jakober-Tremp als Arbeitnehmervertreterin in den Verwaltungsrat gewählt. Die grosse Mehrheit der Verwaltungsräte sollen externe Mitglieder sein, welche keine exekutiven Funktionen in der Gruppe ausüben. Im Berichtsjahr übten keine Verwaltungsräte exekutive Funktionen in der Bossard Gruppe aus.

Die Angaben zur erstmaligen Wahl in den Verwaltungsrat sind aus folgender Tabelle ersichtlich:

Name	Funktion	Erstmalige Wahl in den Verwaltungsrat
Dr. Thomas Schmuckli	Präsident	2000
Rolf E. Thurnherr	Vizepräsident (Inhaberaktionärsvertreter)	1992
Urs Fankhauser		2007
Erica Jakober-Tremp	Arbeitnehmervertreterin	2006
Anton Lauber		2006
Dr. Beat E. Lüthi		2002
Helen Wetter-Bossard		2002

Der Ablauf der Amtsdauer für alle Mitglieder des Verwaltungsrats ist im Jahr 2012.

### Interne Organisation

Der Verwaltungsrat ist in letzter Instanz verantwortlich für die Geschäftspolitik und die Geschäftsführung der Gruppe. Er ist das oberste Führungsorgan und befugt, in allen Angelegenheiten Beschlüsse zu fassen, die nicht durch Gesetz und Statuten der Generalversammlung vorbehalten sind oder die er nicht durch Reglemente oder Beschlüsse an andere Organe übertragen hat.

Der Verwaltungsrat hat folgende Hauptaufgaben:

- strategische Ausrichtung und Führung der Bossard Gruppe
- Festlegung der Führungsorganisation
- Ausgestaltung des Finanz- und Rechnungswesens und dessen Kontrolle
- Oberaufsicht über die Geschäftstätigkeit und über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen
- Ernennung und Abberufung der Mitglieder der Gruppenleitung
- Erstellung des Jahresberichts, Vorbereitung der Generalversammlung und Ausführung ihrer Beschlüsse

Der Verwaltungsrat hat zu seiner Unterstützung zwei permanente Ausschüsse gebildet, nämlich das Audit Committee und den Nominations- und Entschädigungsausschuss. Diese Fachgremien bereiten Spezialthemen zuhanden des Gesamtverwaltungsrats vor. Die integrale Gesamtverantwortung des Verwaltungsrats wird durch die Tätigkeit bzw. allfällige Delegation von Aufgaben an die Ausschüsse nicht tangiert. Für die Behandlung spezifischer und zeitlich begrenzter Projekte oder Themenkreise können Ad-hoc-Committees eingesetzt werden. Der Verwaltungsrat hat zudem die operative Geschäftsführung an den CEO delegiert. Der CEO seinerseits ist befugt, weitere Delegationen anzuordnen.

Der Präsident führt den Vorsitz im Verwaltungsrat. Er wird im Verhinderungsfall durch den Vizepräsidenten vertreten.

### Arbeitsweise des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat trifft sich in der Regel sieben- bis achtmal im Jahr. Wenn immer erforderlich, hält sich der Verwaltungsrat für kurzfristig angesetzte Beratungen bereit. Die Sitzungsdauer des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse richtet sich jeweils nach der Traktandenliste. 2009 fanden insgesamt sechs Sitzungen statt.

Einmal im Jahr trifft sich der Verwaltungsrat zu einer mehrtägigen Klausursitzung zur Überprüfung der Strategie

und deren Weiterentwicklung. Unabhängig vom Sitzungstermin wird der Verwaltungsrat im Monatsrhythmus über die finanzielle Entwicklung der Gruppe orientiert.

Der Präsident lädt die Mitglieder schriftlich zur Sitzung ein, wobei er sie über die Traktanden informiert und entsprechende Unterlagen hinzufügt. Die Einladungen werden mindestens sieben Tage vor der Sitzung versandt. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann beim Präsidenten die Aufnahme weiterer Traktanden beantragen. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Bei Stimmgleichheit hat der Präsident den Stichentscheid.

Der Präsident kann in besonders dringlichen Fällen die Beschlussfassung via Telefonkonferenz anordnen. Solche Beschlüsse sind in das Protokoll der folgenden Verwaltungsratssitzung aufzunehmen.

Damit der Verwaltungsrat ausreichende Informationen für seine Entscheidungen erhält, zieht der Verwaltungsrat je nach Traktanden den CEO, den CFO sowie bei Bedarf weitere Mitglieder der Gruppenleitung, Mitarbeitende oder Dritte zu Sitzungen bei.

Der Präsident, der CEO und andere Vertreter der Gruppenleitung treffen sich regelmässig, um grundlegende Geschäftsangelegenheiten zu diskutieren, wie beispielsweise die Gruppenstrategie, die mittelfristige Finanz-, Geschäfts- und Nachfolgeplanung.

#### Zusammensetzung/Arbeitsweise der Verwaltungsrats-Committees

Die Aufgaben und Kompetenzen der zwei permanenten Verwaltungsrats-Committees sind im Organisationsreglement ([www.bossard.com](http://www.bossard.com) – Investor Relations – Corporate Governance) der Bossard Holding AG umschrieben. Den Gremien kommen in erster Linie beurteilende, beratende und überwachende Funktionen zu. In bestimmten Einzelfällen verfügen sie auch über Entscheidungskompetenzen.

Die Verwaltungsrats-Committees treffen sich periodisch, bzw. nach Bedarf. Über die Sitzungen wird ein Protokoll er-

stellt, welches nebst den Sitzungsteilnehmern auch allen Mitgliedern des Verwaltungsrats zugestellt wird. Zudem berichten die Committee-Vorsitzenden an der darauf folgenden Verwaltungsratssitzung mündlich über die behandelten Geschäfte und stellen, wo nötig, die entsprechenden Anträge an das Gesamtgremium.

#### Audit Committee

Das Audit Committee (AC) besteht aus mindestens zwei Mitgliedern, die vom Verwaltungsrat aus seiner Mitte für die Dauer von einem Jahr gewählt werden, die Wiederwahl ist möglich. Mitglieder des Audit Committees sind Urs Fankhauser, Präsident, und Dr. Thomas Schmuckli. Das Audit Committee trifft sich in der Regel mindestens dreimal jährlich. An der Sitzung nehmen der CFO, der Gruppencontroller sowie ein Vertreter der externen Revision und je nach Traktanden der CEO teil.

Im Jahr 2009 hielt das Audit Committee drei Sitzungen ab.

Das Audit Committee hat folgende Hauptaufgaben:

- Beurteilung des Jahresberichts, der Jahres- und der Zwischenabschlüsse sowie des Erläuterungs- und Revisionsberichts für die Bossard Gruppe und die Bossard Holding AG, Antragstellung an den Verwaltungsrat
- Beurteilung der Einhaltung der Rechnungslegungsnormen der Gruppe
- Selektion betreffend die der Generalversammlung als Revisionsstelle vorzuschlagende Prüfungsfirma, Antragstellung an den Verwaltungsrat
- Besprechung des Prüfungsplans
- Beurteilung von Leistung, Unabhängigkeit und Entschädigung der Revisionsstelle
- periodische Überprüfung des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems

### Nominations- und Entschädigungsausschuss

Der Verwaltungsrat bildet aus seiner Mitte den Nominations- und Entschädigungsausschuss (NEA), welcher auf Stufe Verwaltungsrat und Gruppenleitung die notwendigen Entscheidungsvorbereitungen für Nominations- und Kompensationsfragen trifft. Der NEA trifft sich nach Bedarf, mindestens jedoch zweimal jährlich.

Der NEA setzt sich aus vier Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen und wird für die Dauer von vier Jahren gewählt. Mitglieder des NEA sind Dr. Thomas Schmuckli, Präsident, Rolf E. Thurnherr, Helen Wetter-Bossard und Anton Lauber. An der Sitzung nimmt je nach Traktanden auch der CEO teil.

2009 hielt der Nominations- und Entschädigungsausschuss zwei Sitzungen ab.

Der Nominations- und Entschädigungsausschuss hat folgende Hauptaufgaben:

- Selektion geeigneter Kandidaten für die Einsitznahme in den Verwaltungsrat, Antragstellung an den Verwaltungsrat
- Selektion geeigneter Kandidaten für die Besetzung von Gruppenleitungspositionen, Antragstellung an den Verwaltungsrat
- periodische Überprüfung des Entschädigungssystems und der Gesamtbezüge für den Verwaltungsrat
- Festlegung der jährlichen Gesamtbezüge des CEOs
- Genehmigung der jährlichen Gesamtbezüge der übrigen Mitglieder der Gruppenleitung

### Compliance

Der Verwaltungsrat wird über alle wesentlichen Vorgänge, welche die Compliance-Grundsätze tangieren, laufend orientiert. Die Revisionsstelle informiert den Verwaltungsrat zudem über die ihr erstatteten Meldungen betreffend wesentlichen Pendenzen rechtlicher Natur. Die Auswertung dieser für 2009 erstatteten Meldungen ergab keine neuen Erkenntnisse, sondern bestätigte, was bereits bekannt war. Die Oberaufsicht über die Belange der Compliance obliegt

dem Verwaltungsrat. Die 2009 eingegangenen Meldungen bezogen sich auf Sachverhalte, welche seitens Verwaltungsrat und Geschäftsleitung bereits bearbeitet wurden.

### Kompetenzregelung

Die Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Gruppenleitung ist gemäss Art.19 Ziff.2 der Statuten der Bossard Holding AG im Organisationsreglement festgehalten ([www.bossard.com](http://www.bossard.com) – Investor Relations – Corporate Governance). Dieses beschreibt einerseits die von Gesetzes wegen unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben des Verwaltungsrats und regelt andererseits die Aufgaben und Befugnisse der Gruppenleitung. Im Organisationsreglement werden Aufgaben und Kompetenzen des Präsidenten des Verwaltungsrats und des CEOs definiert.

Das Organisationsreglement wird vom Verwaltungsrat periodisch überprüft und an neue Erfordernisse angepasst.

### Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Gruppenleitung

Der Verwaltungsrat ist dafür besorgt, dass die Gruppenleitung ein der Grösse und dem Risiko der Geschäftstätigkeit der Gruppe angepasstes internes Kontrollsystem etabliert und unterhält. Die externe Revisionsstelle überprüft im Rahmen der jährlichen Revision die Existenz und Zweckmässigkeit des internen Kontrollsystems und erstattet dem Verwaltungsrat jährlich Bericht. Auf eine eigene interne Revisionsstelle wird vorläufig verzichtet.

Der Verwaltungsrat wird monatlich über die finanzielle Entwicklung der Gruppe orientiert. Er erhält monatlich ein schriftliches Reporting, bestehend aus der Erfolgsrechnung, verschiedenen Bilanzzahlen, der Geldflussrechnung und den wichtigsten Kennzahlen. Die Informationen basieren auf dem internen Management-Informationen-System und beinhalten neben den Ist- und Budgetdaten auch regelmässig Hochrechnungen aufgrund laufender Entwicklungen und Erwartungen.



Die schriftliche Berichterstattung wird an jeder Verwaltungsratssitzung durch mündliche Ausführung der Gruppenleitung ergänzt. In Sonderfällen informiert der CEO den Verwaltungsrat unverzüglich in schriftlicher und/oder mündlicher Form über die betreffende Angelegenheit. Der Präsident des Verwaltungsrats pflegt ausserdem regelmässig Kontakt und Aussprachen mit dem CEO und wird von diesem über alle Geschäfte und Fragen, denen grundsätzliche Bedeutung zukommt, informiert.

## Gruppenleitung

### Mitglieder der Gruppenleitung

Die Gruppenleitung trägt die oberste Verantwortung für die Geschäftsführung des Unternehmens. Der CEO führt in Zusammenarbeit mit den übrigen Mitgliedern der Geschäftsleitung die Gruppe operativ. Der Gruppenleitung obliegt die Verantwortung für die Entwicklung der Strategie und die Umsetzung der unternehmerischen Ziele der Gruppe.

Die Gruppenleitung setzte sich am 31. Dezember 2009 wie folgt zusammen:

Name	Funktion	In Firma seit	In Funktion seit
David Dean	CEO	1992	2005
Stephan Zehnder	CFO	1996	2005
Julius Brun	Chief of Staff	1990	1998
Beat Grob	CEO Zentral-Europa	1995	2006
Dr. Daniel Bossard	CEO Nord- & Osteuropa	2000	2009
Steen Hansen	CEO Amerika	2001	2008
Robert Ang	CEO Asien	1997	2009

<sup>01</sup> **David Dean**, CEO der Gruppe, nimmt diese Funktion seit 2005 wahr. Von 1998 bis 2004 war er CFO. Zwischen 1992 und 1997 arbeitete er als Corporate Controller bei der Bossard Gruppe. Zuvor, von 1990 bis 1992, war er Corporate Controller und Mitglied der Geschäftsleitung in einem

weltweit tätigen Logistikkonzern. 1980 bis 1990 war er in verschiedenen Funktionen in der Wirtschaftsprüfung und -beratung bei der PricewaterhouseCoopers AG tätig. Zudem ist er Mitglied des regionalen Wirtschaftsbeirates der Schweizerischen Nationalbank. Ausbildung: Experte in Rechnungslegung und Controlling mit eidg. Diplom, dipl. Wirtschaftsprüfer, PMD Harvard Business School und PED IMD, Lausanne. David Dean ist am 5. April 1959 geboren und Schweizer Staatsbürger.

<sup>02</sup> **Stephan Zehnder** nimmt seit Januar 2005 die Funktion des CFOs wahr. Von 1996 bis 1997 war er bei Bossard im Corporate Finance als Controller tätig. 1998 übernahm er in der Bossard Gruppe die Funktion des Corporate Controllers, welche er bis Ende 2004 innehatte. In seiner Vergangenheit war er bei verschiedenen internationalen Unternehmen in unterschiedlichen Funktionen im Finanzbereich tätig. Ausbildung: MBA Finance der Graduate School of Business Administration, Zürich, und der University of Wales. Stephan Zehnder ist am 20. Oktober 1965 geboren und Schweizer Staatsbürger.

<sup>03</sup> **Julius Brun**, Chief of Staff, ist seit 1998 verantwortlich für die Stabsbereiche der Gruppe, welche Verkauf, Einkauf, IT sowie technische Beratung und die Qualitätssicherung beinhalten. Von 1992 bis 1998 war er kaufmännischer Leiter für den Bereich Verbindungstechnik. Zwischen 1990 und 1992 amtierte er als Corporate Controller der Bossard Gruppe. Davor war er fünf Jahre Corporate Controller und Mitglied der Geschäftsleitung in einem weltweit tätigen Logistikkonzern. Ausbildung: Experte in Rechnungslegung und Controlling mit eidg. Diplom, PED IMD, Lausanne. Er ist am 9. Februar 1948 geboren und Schweizer Staatsbürger.

<sup>04</sup> **Beat Grob** ist seit 1. Mai 2006 CEO der Region Zentral-Europa und Mitglied der Gruppenleitung. Die Geschäftsführung von Bossard Schweiz übernahm Beat Grob per 1. Januar 2005. 1995 trat er als Projektleiter Logistik bei

## Die Gruppenleitung

---



Bossard ein. 1996 übernahm er die Verantwortlichkeit der Logistik der Bossard Gruppe. Vor seiner Zeit bei Bossard war er in einer Anwaltskanzlei und bei Banken tätig. Er ist Verwaltungsratspräsident der Kolin Holding AG, Zug, Verwaltungsrat der Röntgeninstitut Holding AG, Cham. Ausbildung: Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Zürich und Nachdiplomstudium MBA an der Universität San Diego, Amerika. Beat Grob ist am 1. Mai 1962 geboren und Schweizer Staatsbürger.

<sup>05</sup> **Dr. Daniel Bossard** ist seit 1. Januar 2009 CEO der Region Nord- und Osteuropa und Mitglied der Gruppenleitung. Von 2006 bis 2008 war er als Sales & Marketing-Manager der Bossard Gruppe verantwortlich für die Neuausrichtung der Verkaufsstrategie sowie die Entwicklung internationaler Kundenbeziehungen. Zwischen 2003 und 2006 war er Geschäftsführer von Bossard Dänemark. Dr. Daniel Bossard ist im Jahr 2000 als e-Business-Manager zur Bossard Gruppe gestossen, nachdem er zuvor zweieinhalb Jahre als Berater bei Andersen Consulting (Accenture) tätig war. Er ist Mitglied des Verwaltungsrates der Kolin Holding AG, Zug. Ausbildung: Studium der Betriebswirtschaft und Promotion an der Universität St. Gallen (Dr. oec. HSG, Technologiemanagement). Dr. Daniel Bossard ist am 11. Januar 1970 geboren und Schweizer Staatsbürger.

<sup>06</sup> **Steen Hansen** ist seit 1. März 2008 CEO von Bossard Amerika. Von 2006 bis 2008 war er Geschäftsführer von Bossard IIP, Cedar Falls, Iowa. Zwischen 2004 und 2006 war er für die Gruppenlogistik verantwortlich. 2001 startete Steen Hansen seinen Werdegang bei Bossard in Dänemark als Logistikleiter. Vor seiner Tätigkeit bei Bossard hatte er verschiedene Führungspositionen inne; zuletzt war er Supply Chain Manager bei Nomeco Denmark, ein führender Grosshändler von Arzneimitteln. Ausbildung: Bachelor in Technology Management und Marine Engineering an der technischen Universität in Dänemark und MBA an der ETH

in Zürich. Steen Hansen ist am 11. April 1959 geboren und Dänischer Staatsbürger.

<sup>07</sup> **Robert Ang** ist seit 1. Juni 2009 CEO Bossard Asien. Von 2005 bis 2009 war er verantwortlich für die Marktregion Bossard Greater China (China, Taiwan) und zuvor für die Region Südostasien. 1997 bis 1999 war er Geschäftsführer von Bossard Singapur. Von 1994 bis 1997 führte Robert Ang sein eigenes Unternehmen, welches 1997 von Bossard erworben wurde. Zuvor war er vier Jahre Produktmanager bei Conner Peripherals und Optics Storage Pte Ltd. in Singapur. Von 1986 bis 1989 arbeitete er als Einkäufer bei Printronix AG. Ausbildung: Abschluss an der Thames Business School, und Maschinenbau-Abschluss, Singapore Polytechnic. Robert Ang ist am 26. August 1963 geboren und Staatsbürger von Singapur.

#### Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mitglieder der Gruppenleitung üben keine weiteren Tätigkeiten ausserhalb der Bossard Gruppe aus.

#### Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge zwischen der Gruppe und Gesellschaften oder Personen, denen Führungsaufgaben übertragen sind.

## Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Bossard legt grossen Wert auf die Rekrutierung, Bindung, Motivierung und Förderung von gut qualifizierten Mitarbeitenden auf allen Stufen. Dies ist vor allem dort von Bedeutung, wo es um die Besetzung von Positionen geht, die einen grossen Einfluss auf die Führung des Unternehmens haben. Entschädigungen sollen Anreize schaffen, welche die langfristigen Unternehmensentwicklungen fördern.

Je nach Verantwortlichkeit werden für die individuelle Leistungsbestimmung die Ergebnisse der gesamten Gruppe und/oder eines Geschäftsbereiches berücksichtigt. Die Leistungsbewertung der Manager und Mitarbeitenden aller Stufen basiert auf quantitativen und auf qualitativen Beurteilungskriterien. Die quantitativen Elemente leiten sich einerseits aus den aktuellen Geschäftsergebnissen ab, andererseits aber auch aus längerfristigen Werttreibern, die für die zukünftigen Ergebnisse und die Profitabilität von Bossard entscheidend sind. Die Bewertung hängt dabei eng mit der wertorientierten und auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Unternehmensführung zusammen, welche bei Bossard umgesetzt wird. Qualitative Beurteilungskriterien, die in die Leistungsbewertungen einfließen, werden aus der strategischen Zielsetzung abgeleitet und decken unter anderem die Themenfelder Kundenservice, Personalmanagement, Markterschliessung, Beschaffung, Logistik, Engineering etc. ab.

Die Höhe der Entlohnung hängt deshalb stark von der Leistungsbeurteilung ab und variiert von Jahr zu Jahr entsprechend der Zielerreichung. Die Entschädigungen sollen den nachhaltigen Erfolg für das Unternehmen reflektieren und vom persönlichen Beitrag abhängig gemacht werden. Die Arbeitsverträge mit Spitzenkadern müssen auch hinsichtlich Kündigungsbestimmungen marktgerecht sein, aber gleichzeitig auch das Interesse der Gesellschaft angemessen schützen.

Im Berichtsjahr setzt sich die Kompensation der obersten Führungsebene aus einem Grundlohn und einer leistungsabhängigen, im Ermessen des Arbeitgebers liegenden, Vergütung zusammen. Die leistungsabhängige Vergütung bemisst sich nach den Faktoren:

- erzielte Profitabilität im Führungsbereich und
- Umsetzung strategischer Ziele.

Auch die Entschädigung des Verwaltungsrats teilt sich in eine fixe und eine variable Komponente auf. Über die fixe Grundentschädigung soll der durch das Mandat zeitlich

bedingte Aufwand angemessen entschädigt werden. Bei gutem Geschäftsgang partizipiert der Verwaltungsrat über eine erfolgsabhängige variable Entschädigung. Die erfolgsabhängige Vergütung richtet sich nach dem Konzerngewinn, in Abhängigkeit der erwirtschafteten Kapitalrendite (ROCE).

Jedem Verwaltungsratsmitglied werden 20% seiner Entschädigung in Inhaberaktien der Bossard Holding AG vergütet. Jedes Gruppenleitungsmitglied kann bis 10% seiner Gesamtentschädigung in Inhaberaktien der Bossard Holding AG beziehen. Sowohl der Verwaltungsrat als auch die Mitglieder der Gruppenleitung haben die Möglichkeit, zusätzlich zu den bezugsberechtigten Aktien nochmals im gleichen Umfang Aktien zu beziehen. Die Aktien sind mit einer Sperrfrist von drei Jahren belegt. Dies gilt auch bei einem allfälligen Austritt aus dem Verwaltungsrat oder der Gruppenleitung. Die Zuteilung erfolgt zum Marktwert, jeweils unter Abzug der steuerlich zulässigen Ermässigung von 16% für die dreijährige Sperrfrist. Die für den Aktienplan notwendigen Aktien werden am Markt beschafft. Die Aktien können bis zum Ablauf der Sperrfrist weder leer verkauft, belehnt noch übertragen werden.

Die Grundlagen und Elemente des Entschädigungssystems für den Verwaltungsrat und die Gruppenleitung werden durch den Verwaltungsrat und periodisch durch den Nominations- und Entschädigungsausschuss (NEA) überprüft, letztmals im 4. Quartal 2009. Die jährliche Entschädigung für den Verwaltungsrat und den CEO legt der NEA fest. Die Höhe der jährlichen Entschädigung an die übrigen Mitglieder der Gruppenleitung wird durch den NEA genehmigt.

Für detaillierte Informationen zu den Entschädigungen und Beteiligungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung wird auf die Angaben im Anhang zur Konzernrechnung (Anmerkung 25) verwiesen.

### **Mitwirkungsrechte der Aktionäre**

Die Mitwirkungsrechte der Aktionäre richten sich ausschliesslich nach dem Obligationenrecht und den Statuten der Bossard Holding AG. Die verbindlichen Statuten sind im Internet ([www.bossard.com](http://www.bossard.com) - Investor Relations - Corporate Governance) zu finden.

### **Stimmrechtsbeschränkung und Vertretung – Statuten Art. 14**

An der Generalversammlung berechtigt jede Aktie zu einer Stimme. Das Stimmrecht der Namensaktien kann ausüben, wer durch den Eintrag im Aktienbuch als Eigentümer oder Nutzniesser ausgewiesen wird. Der stimmberechtigte Aktionär kann sich an der Generalversammlung durch einen anderen Aktionär, durch die Bank, durch die Gesellschaft als Organvertreter oder durch einen unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen.

### **Statuarische Quoren – Statuten Art. 15**

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen – soweit nicht zwingende Bestimmungen des Gesetzes oder die Statuten etwas anderes bestimmen – mit der absoluten Mehrheit der gültig abgegebenen Stimmen. In einem zweiten Wahlgang entscheidet das relative Mehr.

Ein Beschluss, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte auf sich vereinigt, ist erforderlich für:

1. die Änderung des Gesellschaftszwecks,
2. die Erhöhung des Stimmkraftprivilegs bestehender Stimmrechtsaktien sowie die Ausgabe neuer Aktien mit gegenüber bestehenden Stimmrechtsaktien weitergehenden Stimmrechtsprivilegien,
3. die Einfügung der Verschärfung von Vinkulierungsvorschriften,
4. die genehmigte oder bedingte Kapitalerhöhung,

5. die Kapitalerhöhung aus Eigenkapital, gegen Sacheinlage oder zwecks Sachübernahme und die Gewährung von besonderen Vorteilen,
6. die Einschränkung oder Aufhebung des Bezugsrechts,
7. die Verlegung des Gesellschaftssitzes,
8. die Auflösung der Gesellschaft ohne Liquidation.

Abstimmungen und Wahlen erfolgen in der Regel offen. Eine geheime Abstimmung oder Wahl hat stattzufinden, wenn der Vorsitzende dies anordnet oder wenn ein oder mehrere Aktionäre, die zusammen über mindestens 10% der vertretenen Aktienstimmen verfügen, dies verlangen.

### **Einberufung und Traktandierung der Generalversammlung – Statuten Art. 11 und 12**

Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich spätestens sechs Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres statt. Sie wird vom Verwaltungsrat einberufen, wobei die Einladung mindestens zwanzig Tage vor der Versammlung unter Bezeichnung der Traktanden und Anträge publiziert wird.

Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens 1 Mio. CHF vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Ein oder mehrere Aktionäre, die zusammen mindestens 10% des Aktienkapitals vertreten, können vom Verwaltungsrat die Einberufung einer Generalversammlung und/oder die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen.

### **Eintrag im Aktienbuch – Statuten Art. 5**

Die Gesellschaft führt ein Aktienbuch. Darin werden Eigentümer und Nutzniesser der Namensaktien mit Namen und Adresse eingetragen. Adresswechsel sind der Gesellschaft mitzuteilen. Vor Eingang dieser Mitteilung erfolgen alle Mitteilungen an Namensaktionäre rechtsgültig an die im Aktienbuch eingetragene Adresse. Die Eintragung in das Aktienbuch setzt einen Ausweis über den Erwerb der Namensaktie zu Eigentum oder die Begründung einer Nutzniessung voraus.

Nach Versand der Einladung zur Generalversammlung bis zum Tag deren Durchführung werden keine Eintragungen ins Aktienbuch vorgenommen.

Der Verwaltungsrat kann Eintragungen, welche unter falschen Angaben des Erwerbers zustande gekommen sind, nach Anhörung des Betroffenen innerhalb eines Jahres seit sicherer Kenntnis des Mangels rückwirkend auf das Datum der Eintragung streichen. Der Erwerber muss über die Streichung sofort informiert werden.

Im Verhältnis zur Gesellschaft gilt nur als Namensaktionär oder Nutzniesser an Namensaktien, wer im Aktienbuch eingetragen ist.

### **Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen**

#### **Angebotspflicht**

Ein Anleger, der ein Drittel aller Stimmrechte erwirbt, hat gemäss schweizerischem Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel ein Übernahmeangebot für alle ausstehenden Aktien zu unterbreiten. Die Gruppe hat von der Möglichkeit, diese Regelung abzuändern oder darauf zu verzichten (Opting out bzw. Opting up), nicht Gebrauch gemacht.

#### **Kontrollwechselklauseln**

Die Anstellungsverträge für die Mitglieder der Gruppenleitung enthalten keine Kontrollwechselklausel. Die Gruppe sieht für ihre oberste Führungsebene keine «goldenen Fallschirme» vor. Die Kündigungsfrist für die Mitglieder der Gruppenleitung beträgt sechs bis zwölf Monate. Während dieser Frist sind sie salär- und bonusberechtigigt.

### **Revisionsstelle**

#### **Dauer des Mandats und der Amtsdauer des leitenden Revisors**

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, ist seit 1986 die aktienrechtliche Revisionsstelle der Bossard Holding AG und

der Bossard Gruppe. Die Revisionsstelle wird jeweils für eine einjährige Amtsdauer von der Generalversammlung gewählt.

Der leitende Revisor ist Herr Bruno Häfliger, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer, welcher seit 2003 für beide Revisionsmandate verantwortlich ist. Der leitende Revisor wechselt alle sieben Jahre, das nächste Mal im 2010.

#### **Honorare an die Revisionsstelle**

PricewaterhouseCoopers AG als Revisionsstelle erhielt für diese Dienstleistung 2009 eine Entschädigung von 502 255 CHF (2008: 533 603 CHF), für Steuerberatung im 2009: 10 132 CHF (2008: 4 737 CHF) und Rechtsberatung im 2009: 42 936 CHF (2008: 72 386 CHF).

#### **Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber Revision**

Jährlich finden mindestens drei Audit Committee-Sitzungen statt, an denen neben anderen Geschäften die Planung der Jahresrevision und der Konzernprüfung, die Resultate der Zwischenprüfung sowie der Jahresabschluss besprochen werden. Basis für die Diskussion über die Zwischenprüfung und den Jahresabschluss bilden die Management Letters der Revisionsstellen. Das Audit Committee unterstützt den Verwaltungsrat in seiner Beaufsichtigung der Revisionsstellen. Die Hauptverantwortung des Ausschusses liegt darin, die Revisionsstelle vorzuschlagen, ihre Qualifikation, Unabhängigkeit und Leistung jährlich zu überprüfen, die Revisionshonorare zu genehmigen und die Rechnungslegungsgrundsätze sowie den jährlichen Finanzbericht und Anhang zu überprüfen. Der Ausschuss prüft jährlich den Umfang der Revision, die Revisionspläne und die relevanten Abläufe und bespricht jeweils die Revisonsergebnisse mit den Prüfern.

## Informationspolitik

Mit ihrer Offenlegungspolitik, die eine transparente Kommunikation beinhaltet, will die Bossard Gruppe gegenüber Investoren und den Finanzmärkten Transparenz schaffen, um so eine faire Marktbewertung für die Bossard-Aktie zu ermöglichen.

Bossard ist überzeugt, dass der Markt eine klare, konsistente und informative Offenlegungspolitik eines Unternehmens über eine angemessene Bewertung der Aktie längerfristig honoriert. Zur Erreichung dieser Ziele setzt Bossard bei der Finanzberichterstattung und Offenlegung auf die folgenden Grundsätze:

- **Transparenz:** Die Offenlegung bezweckt eine bessere Verständlichkeit der wirtschaftlichen Einflussfaktoren auf die Gruppe und der detaillierten Geschäftsergebnisse.
- **Konsistenz:** Die Offenlegung soll innerhalb jeder Berichtsperiode und zwischen den einzelnen Perioden konsistent und vergleichbar sein.
- **Klarheit:** Die Informationen sollen so klar wie möglich dargelegt werden, damit sich der Leser ein Bild über den Geschäftsgang machen kann.
- **Relevanz:** Um eine Informationsflut zu vermeiden, werden Informationen dann offengelegt, wenn sie für die Anspruchsgruppen von Bossard von Belangen oder aus aufsichtsrechtlichen oder statutarischen Gründen erforderlich sind.

Die Gruppe veröffentlicht relevante Informationen über ihre Geschäftstätigkeit im Jahresbericht, Zwischenbericht, in den Pressemitteilungen sowie an den Medien- und Analystenkonferenzen und an der Generalversammlung. Die konsolidierten Finanzausweise werden nach Swiss GAAP FER erstellt.

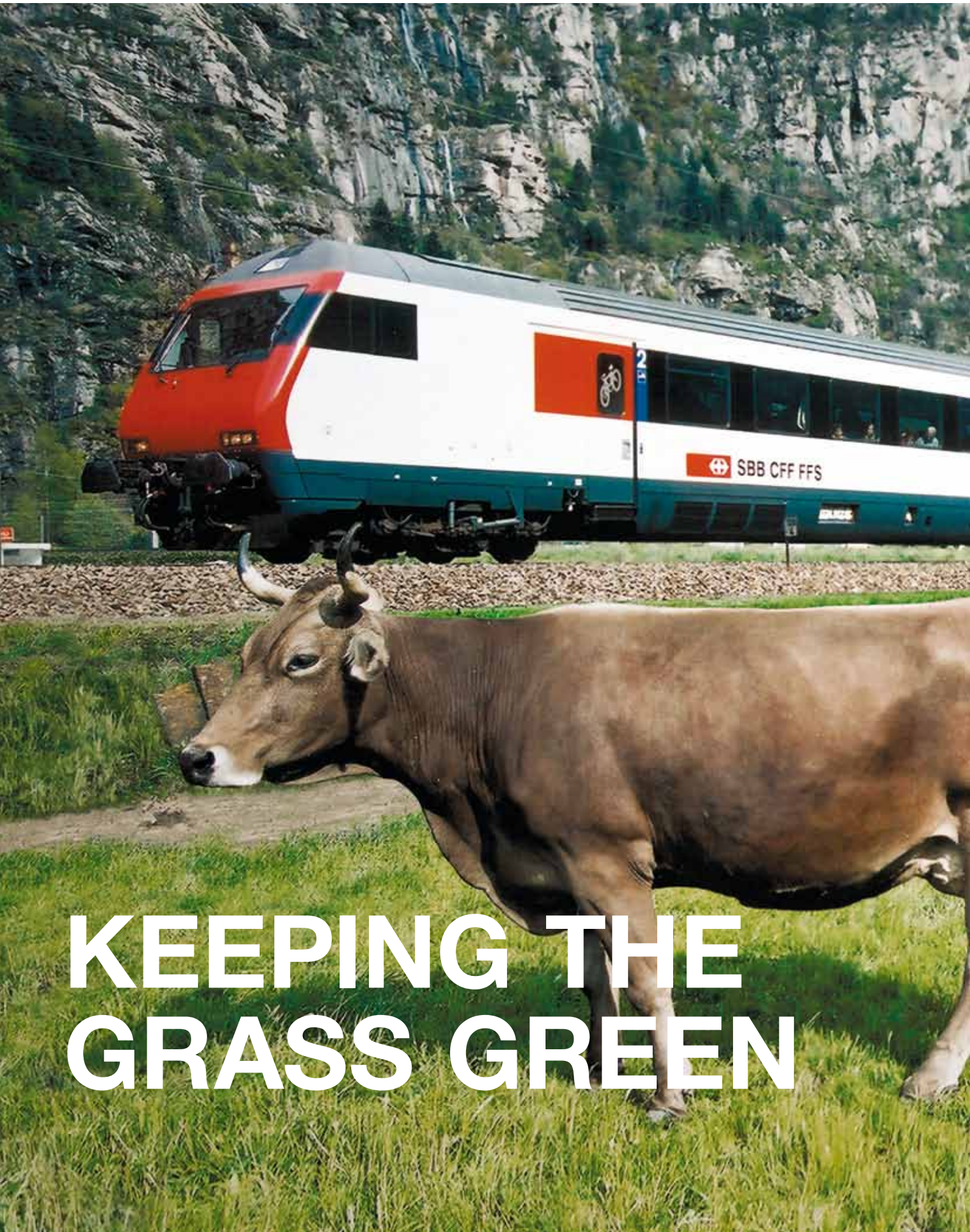
2010 sind folgende wichtige Termine festgelegt:

Finanzanalysten-Meeting	10. März 2010
Generalversammlung und Publikation Umsatz 1. Quartal 2010	13. April 2010
Publikation Halbjahresabschluss 2010	31. August 2010
Publikation Umsatz 3. Quartal 2010	19. Oktober 2010
Publikation Umsatz 2010	12. Januar 2011

Bossard pflegt den Kontakt zum Kapitalmarkt über Medien- und Analystenkonferenzen sowie Roadshows. Zudem finden regelmässig Meetings mit einzelnen oder mehreren institutionellen Investoren und Analysten statt.

Alle Publikationen über Geschäftsergebnisse und alle Medienmitteilungen sind auf Bossards Website in deutscher und englischer Sprache zu finden ([www.bossard.com](http://www.bossard.com) – Investor Relations).

Sämtliche Bossard-Publikationen können per E-Mail bei [investor@bossard.com](mailto:investor@bossard.com) oder bei der Bossard Holding AG, Investor Relations, Steinhauserstrasse 70, CH-6301 Zug, jederzeit bestellt werden.



**KEEPING THE  
GRASS GREEN**



**Die Situation:** Verbindungselemente in Schienenfahrzeugen werden in einem kostspieligen und zeitintensiven manuellen Verfahren geschmiert, damit sie problemlos und sicher funktionieren. **Die Bossard-Lösung:** Verbindungselemente mit «Anti-Friction-Coating», eine speziell vorapplizierte Trockenschmierung genannt Bossard eco-lubic®. **Die Vorteile:** Saubere und umweltschonende Beschichtung, Kosteneinsparungen in der Montagelinie, höhere Prozesssicherheit und eine Reduktion der Komplexität in der ganzen Beschaffungskette.





## Inhaltsverzeichnis

<u>Konsolidierte Bilanz</u>	48
<u>Konsolidierte Erfolgsrechnung</u>	50
<u>Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals</u>	51
<u>Konsolidierte Geldflussrechnung</u>	52
<u>Anhang zur Konzernrechnung</u>	53
<u>Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung</u>	77
<u>Bossard Holding AG: Bilanz</u>	78
<u>Bossard Holding AG: Erfolgsrechnung und Gewinnverwendung</u>	79
<u>Bossard Holding AG: Anhang zur Jahresrechnung</u>	80
<u>Bossard Holding AG: Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung</u>	81
<u>Informationen für Investoren</u>	82

## Konsolidierte Bilanz

In 1 000 CHF	Anmerkungen	31.12.2009	31.12.2008
<b>Aktiven</b>			
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel	4	22 439	12 223
Finanzaktiven zu Handelszwecken		126	127
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5	63 087	78 987
Sonstige Forderungen		920	1 152
Rechnungsabgrenzungen		10 251	9 475
Vorräte	6	117 692	169 270
		<b>214 515</b>	<b>271 234</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
Sachanlagen	7	60 780	67 475
Immaterielles Anlagevermögen	8	3 938	5 053
Finanzielles Anlagevermögen	9	2 173	2 914
Latente Steuerguthaben	10	3 101	3 682
		<b>69 992</b>	<b>79 124</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>284 507</b>	<b>350 358</b>

Der nachfolgende Anhang auf den Seiten 53 bis 76 ist integraler Bestandteil der Konzernrechnung.  
Zwecks Vergleichbarkeit wurden die Zahlen und die Gliederung des Vorjahres an Swiss GAAP FER angepasst.

In 1 000 CHF	Anmerkungen	31.12.2009	31.12.2008
<b>Passiven</b>			
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	25 183	33 920
Sonstige Verbindlichkeiten		3 924	5 174
Rechnungsabgrenzungen		20 531	23 851
Steuerverbindlichkeiten		3 702	5 442
Rückstellungen	12	567	1 064
Finanzschulden	13	21 079	69 755
		<b>74 986</b>	<b>139 206</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>			
Finanzschulden	14	40 000	41 045
Übrige Verbindlichkeiten		269	2 130
Rückstellungen	12	1 664	1 686
Latente Steuerrückstellungen	10	5 573	6 564
		<b>47 506</b>	<b>51 425</b>
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>122 492</b>	<b>190 631</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Aktienkapital	15	32 000	32 000
Eigene Aktien		-1 984	-2 065
Kapitalreserven		52 946	53 258
Gewinnreserven		75 757	73 563
		<b>158 719</b>	<b>156 756</b>
Minderheitsanteile		3 296	2 971
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>162 015</b>	<b>159 727</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>284 507</b>	<b>350 358</b>

Der nachfolgende Anhang auf den Seiten 53 bis 76 ist integraler Bestandteil der Konzernrechnung. Zwecks Vergleichbarkeit wurden die Zahlen und die Gliederung des Vorjahres an Swiss GAAP FER angepasst.

## Konsolidierte Erfolgsrechnung

In 1 000 CHF	Anmerkungen	2009	2008
Erlös aus Lieferungen und Leistungen	16	395 109	565 701
Erlösminderungen	16	15 248	22 858
<b>Nettoumsatz</b>		<b>379 861</b>	<b>542 843</b>
Warenaufwand der verkauften Waren		233 514	340 082
<b>Bruttogewinn</b>		<b>146 347</b>	<b>202 761</b>
Personalaufwand	17	86 012	107 076
Verkaufs- und Administrationsaufwand		14 115	21 602
Sonstiger betrieblicher Aufwand	18	15 733	17 106
<b>Betriebsgewinn vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)</b>		<b>30 487</b>	<b>56 977</b>
Abschreibungen	7	9 657	9 759
Amortisationen	8	2 017	2 097
<b>Betriebsgewinn (EBIT)</b>		<b>18 813</b>	<b>45 121</b>
Finanzertrag	19	2 734	3 202
Finanzaufwand	19	4 906	11 901
<b>Gewinn vor Steuern</b>		<b>16 641</b>	<b>36 422</b>
Steuern	10	1 343	4 040
<b>Konzerngewinn</b>		<b>15 298</b>	<b>32 382</b>
<b>Davon zurechenbar:</b>			
Aktieninhabern von Bossard Holding AG		14 973	32 137
Minderheitsanteilen		325	245

In CHF	Anmerkungen	2009	2008
Gewinn pro Inhaberaktie <sup>1)</sup>	20	4,97	10,68
Gewinn pro Namensaktie <sup>1)</sup>	20	0,99	2,14

<sup>1)</sup> Der Gewinn pro Aktie wird basierend auf dem Konzerngewinn - Anteil Aktieninhaber Bossard Holding AG - und dem dividendenberechtigten Aktienkapital (Jahresdurchschnitt) berechnet. Es besteht kein Verwässerungseffekt.

Der nachfolgende Anhang auf den Seiten 53 bis 76 ist integraler Bestandteil der Konzernrechnung. Zwecks Vergleichbarkeit wurden die Zahlen und die Gliederung des Vorjahres an Swiss GAAP FER angepasst.

## Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals

In 1 000 CHF	Gezeichnetes Kapital	Eigene Aktien	Kapitalreserven	Gewinnreserven		Anteil Aktionäre Bossard	Minderheitsanteile	Total Eigenkapital
				Einbehaltene Gewinne	Währungsdifferenzen			
Stand 01.01.2008 IFRS	32 000	-1 899		192 759	-32 762	190 098	4 028	194 126
Aufteilung Kapital- und Gewinnreserven			53 258	-53 258				
Goodwill-Verrechnung abzgl. latenter Steuern				-38 231		-38 231		-38 231
Eigene Aktien		-166		166				
Stand 01.01.2008 Swiss GAAP FER	32 000	-2 065	53 258	101 436	-32 762	151 867	4 028	155 895
Währungsumrechnungsdifferenz					-18 217	-18 217	-1 302	-19 519
Konzerngewinn				32 137		32 137	245	32 382
Gewinnausschüttung				-9 031		-9 031		-9 031
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>32 000</b>	<b>-2 065</b>	<b>53 258</b>	<b>124 542</b>	<b>-50 979</b>	<b>156 756</b>	<b>2 971</b>	<b>159 727</b>
Stand 01.01.2009	32 000	-2 065	53 258	124 542	-50 979	156 756	2 971	159 727
Währungsumrechnungsdifferenz					-3 146	-3 146		-3 146
Konzerngewinn				14 973		14 973	325	15 298
Gewinnausschüttung				-9 633		-9 633		-9 633
Veränderung eigene Aktien		81	-312			-231		-231
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>32 000</b>	<b>-1 984</b>	<b>52 946</b>	<b>129 882</b>	<b>-54 125</b>	<b>158 719</b>	<b>3 296</b>	<b>162 015</b>

Detailangaben zum Aktienkapital finden sich in der Anmerkung 15 auf Seite 66 und zum Goodwill in der Anmerkung 23 auf Seite 69.

Der nachfolgende Anhang auf den Seiten 53 bis 76 ist integraler Bestandteil der Konzernrechnung. Zwecks Vergleichbarkeit wurden die Zahlen und die Gliederung des Vorjahres an Swiss GAAP FER angepasst.

## Konsolidierte Geldflussrechnung

In 1 000 CHF	Anmerkungen	2009	2008
Konzerngewinn		15 298	32 382
Steuern	10	1 343	4 040
Finanzertrag	19	-2 734	-3 202
Finanzaufwand	19	4 906	11 901
Abschreibungen und Amortisationen	7/8	11 674	11 856
Zunahme/(Abnahme) Rückstellungen	12	313	-374
Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen	7	-145	-39
Gewinn aus Desinvestition von Finanzanlagen	9	-	-159
Erhaltener Finanzertrag		436	2 212
Bezahlter Finanzaufwand		-2 820	-10 206
Bezahlte Steuern		-5 419	-6 193
Übriger nicht liquiditätswirksamer (Ertrag)/Aufwand		-2 739	859
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit vor Veränderung Nettoumlaufvermögen</b>		<b>20 113</b>	<b>43 077</b>
Abnahme Forderungen		15 191	12 233
Abnahme/(Zunahme) Vorräte		51 593	-12 276
Abnahme Verbindlichkeiten		-13 391	-8 597
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>		<b>73 506</b>	<b>34 437</b>
Investitionen in Sachanlagen	7	-3 911	-10 319
Erlös aus Verkauf von Sachanlagen	7	615	617
Investitionen in immaterielles Anlagevermögen	8	-899	-1 511
Investitionen in Finanzanlagen	9	-272	-727
Desinvestitionen von Finanzanlagen	9	1 004	422
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-3 463</b>	<b>-11 518</b>
(Abnahme)/Zunahme kurzfristige Finanzschulden		-48 765	3 986
Abnahme langfristige Finanzschulden		-1 185	-15 615
Abnahme eigene Aktien		81	-
Gewinnausschüttung		-9 633	-9 031
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-59 502</b>	<b>-20 660</b>
Währungsumrechnungsdifferenz		-325	-942
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>		<b>10 216</b>	<b>1 317</b>
Flüssige Mittel 01.01.		12 223	10 906
Flüssige Mittel 31.12.	4	22 439	12 223

Der nachfolgende Anhang auf den Seiten 53 bis 76 ist integraler Bestandteil der Konzernrechnung. Zwecks Vergleichbarkeit wurden die Zahlen und die Gliederung des Vorjahres an Swiss GAAP FER angepasst.



## Anhang zur Konzernrechnung

### Tätigkeitsbereich (1)

Die Bossard Holding AG, Zug, Schweiz, eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts, ist die Muttergesellschaft aller der Bossard Gruppe (nachfolgend «Gruppe») angeschlossenen Unternehmen. Der Tätigkeitsbereich der Gruppe umfasst den Vertrieb von Verbindungselementen aller Art, namentlich Schrauben, sowie damit verbundene Engineering- und Logistikdienstleistungen. Die Gruppe ist in den drei geografischen Regionen Europa, Amerika und Asien tätig und zählt in ihrem Bereich zu den marktführenden Unternehmen.

### Grundsätze für die Konzernrechnungslegung (2)

Die Konzernrechnung der Gruppe basiert auf den nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2009. Die Rechnungslegung erfolgt basierend auf historischen Kosten mit Ausnahme der Neubewertung bestimmter Finanzanlagen und Verbindlichkeiten zum Marktwert, in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Sie entspricht dem schweizerischen Gesetz sowie dem Kotierungsreglement der SIX Swiss Exchange.

Die Konzernrechnung wurde am 24. Februar 2010 vom Verwaltungsrat der Bossard Holding AG zur Abnahme an die Generalversammlung verabschiedet.

### Umstellung von IFRS auf Swiss GAAP FER

Die Konzernrechnung wurde bis anhin in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die Umstellung auf Swiss GAAP FER erfolgte per 1. Januar 2009. Zu Vergleichszwecken wurden die Zahlen und die Gliederung des Vorjahres an Swiss GAAP FER angepasst. Die Umstellung des Rechnungslegungsstandards hatte folgende Auswirkungen:

#### Einfluss auf die Ertragslage

Die Umstellung auf Swiss GAAP FER hatte keinen Einfluss auf den Ausweis der Erfolgsrechnung.

#### Einfluss auf die Vermögenslage

Die Gruppe machte vom Wahlrecht Gebrauch, den unter IFRS bilanzierten Goodwill im Rahmen der Erstanwendung von Swiss GAAP FER mit dem Eigenkapital zu verrechnen.

Im Eigenkapital wurden die unter IFRS kumulierten Konzernreserven entsprechend den Bestimmungen von Swiss GAAP FER aufgliedert. Dabei wurde das Agio aus dem

Initial Public Offering (IPO) und einer Kapitalerhöhung als Kapitalreserve klassiert. Die Gewinnreserven umfassen nach Swiss GAAP FER einbehaltene Gewinne und kumulierte Währungsdifferenzen auf dem Eigenkapital.

Der Bestand an eigenen Aktien wird im Eigenkapital als Minusposten zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

In den folgenden Kapiteln werden die wichtigsten Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze erläutert.

### Konsolidierungsgrundsätze (2.1)

Die Konzernrechnung umfasst die Abschlüsse der Bossard Holding AG sowie der in- und ausländischen Konzerngesellschaften, welche die Bossard Holding AG beherrscht. Während des Jahres erworbene Gruppengesellschaften werden ab dem Datum der Übernahme der Kontrolle in die konsolidierte Konzernrechnung einbezogen. Der Goodwill stellt den Überschuss der Anschaffungskosten über den Zeitwert der Anteile der Gruppe an den Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens zum Kaufzeitpunkt dar. Verkaufte Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt der Aufgabe der Kontrolle über die Gesellschaft dekonsolidiert. Als einheitliches Abschlussdatum gilt für alle in die Konsolidierung einbezogenen Firmen der 31. Dezember.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der «Purchase-Methode». Noch nicht durch Verkäufe an Dritte realisierte Zwischengewinne auf konzerninternen Lieferungen werden erfolgswirksam eliminiert.

### Beteiligungen an Tochtergesellschaften

Tochtergesellschaften sind vollumfänglich konsolidiert. Tochtergesellschaften sind Gesellschaften, welche von der Bossard Holding AG direkt oder indirekt beherrscht werden. Beherrschung ist die Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik einer Gesellschaft zu bestimmen, um aus deren Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Eine Beherrschung wird dann angenommen, wenn die Muttergesellschaft entweder direkt oder indirekt über mehr als die Hälfte der Stimmrechte einer Gesellschaft verfügt. Dies gilt nicht, wenn sich in aussergewöhnlichen Umständen eindeutig nachweisen lässt, dass ein derartiger Besitz keine Beherrschung begründet. Bei der Vollkonsolidierung werden 100% der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen eingeschlossen. Die Anteile der Minderheitsaktionäre am Eigenkapital und am Gewinn werden separat in der Bilanz und der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Konzerninterne

Forderungen und Verbindlichkeiten (einschliesslich unrealisierte Gewinne auf konzerninternen Warenvorräten) sowie Transaktionen werden eliminiert.

#### **Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften**

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften werden nach der «Equity-Methode» bewertet. Assoziierte Gesellschaften sind Gesellschaften, bei welchen die Bossard Holding AG über einen wesentlichen Einfluss verfügt und weder Tochtergesellschaften noch Joint Ventures der Gruppe sind. Wesentlicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen der Beteiligungsgesellschaft mitzuwirken, jedoch ohne die Beherrschung oder gemeinsame Führung der Entscheidungsprozesse innezuhaben (üblicherweise 20–50 % der Stimmrechte). Nach der «Equity-Methode» wird die Beteiligung an einer assoziierten Gesellschaft anfänglich zu Anschaffungskosten erfasst. In der Folge wird der Buchwert erhöht oder reduziert, um den Anteil der Gruppe am Gewinn oder Verlust der Beteiligungsgesellschaft zu erfassen. Die Gruppe hatte in der Berichtsperiode keine Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften.

#### **Anteile an Joint Ventures**

Anteile an Joint Ventures werden nach der «Equity-Methode» bewertet. Joint Ventures sind vertragliche Vereinbarungen, in der zwei oder mehrere Partner eine wirtschaftliche Tätigkeit durchführen, die einer gemeinschaftlichen Führung unterliegt. Eine gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte Teilhabe an der Kontrolle der wirtschaftlichen Geschäftstätigkeit. Sie existiert nur dann, wenn die mit dieser Geschäftstätigkeit verbundene strategische Finanz- und Geschäftspolitik die einstimmige Zustimmung der die Kontrolle teilenden Parteien erfordert. Nach der «Equity-Methode» wird der Anteil an einem Joint Venture anfänglich zu Anschaffungskosten erfasst. In der Folge wird der Buchwert erhöht oder reduziert, um den Anteil der Gruppe am Gewinn oder Verlust an der gemeinsam kontrollierten Gesellschaft zu erfassen.

#### **Minderheitsbeteiligungen**

Minderheitsbeteiligungen von weniger als 20% werden zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

#### **Umrechnung von Fremdwährungen (2.2)**

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken («CHF») dargestellt. Die Abschlüsse der Konzerngesellschaften erfolgen in den jeweiligen Landeswährungen.

Transaktionen in fremden Währungen werden zum Umrechnungskurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Falls solche Positionen durch Kursabsicherungsinstrumente gedeckt sind, werden sie zum abgesicherten Kurs umgerechnet. Alle daraus entstehenden Wechselkursdifferenzen werden in der Erfolgsrechnung der Konzerngesellschaften als Währungsverlust oder -gewinn verbucht und sind im Konzernergebnis enthalten.

In den Konzerngesellschaften werden auf Fremdwährung lautende monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Umrechnungskurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

In der Konzernrechnung werden die Bilanzzahlen der Konzerngesellschaften, welche nicht auf Schweizer Franken lauten zu Jahresendkursen, die Erfolgswerte zu Jahresdurchschnittskursen in Schweizer Franken umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral direkt mit den konsolidierten Währungsumrechnungsdifferenzen der Gruppe verrechnet.

Wechselkursdifferenzen auf Konzerndarlehen, die als Teil der Nettoinvestition in eine ausländische Gesellschaft angesehen werden, sind erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

#### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (2.3)**

##### **Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände und Bankguthaben, Festgeldanlagen und kurzfristige, leicht realisierbare Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten.

##### **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Forderungen werden zu dem in Rechnung gestellten Wert, abzüglich den für das Delkreder gebildeten Wertberichtigungen, bilanziert. Die Delkreder-Wertberichtigung wird aufgrund der Fälligkeitsstruktur und erkennbaren Bonitätsrisiken gebildet. Neben Einzelwertberichtigungen für spezifisch bekannte Forderungsrisiken werden Wertberichtigungen anhand statistischer Erhebungen über das Ausfallrisiko gebildet.

### Vorräte

Handelswaren werden zu durchschnittlichen Einstandskosten, selbsterstellte Erzeugnisse zu Herstellkosten ausgewiesen. Falls der realisierbare Nettoverkaufswert tiefer ist, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Der Einstandspreis setzt sich aus dem Produktpreis und den Bezugskosten (Frachten, Zoll, usw.) zusammen. Skontoabzüge werden als Anschaffungswertminderungen behandelt. Vorräte mit fehlender Marktgängigkeit oder geringer Umschlagshäufigkeit werden auf den geschätzten Marktwert abzüglich Verkaufskosten wertberichtigt.

### Sachanlagevermögen

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Gebäude, Maschinen, Fahrzeuge und Betriebseinrichtungen werden zu Anschaffungskosten, abzüglich aufgelaufener Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte wirtschaftliche Gesamtnutzungsdauer. Die Abschreibungszeiträume betragen üblicherweise:

Gebäude	30–40 Jahre
Maschinen und Einrichtungen	5–20 Jahre
Informatik	3–6 Jahre
Mobiliar	3–10 Jahre
Fahrzeuge	4–10 Jahre

Mietereinbauten werden über die Laufzeit des Mietverhältnisses oder, wenn kürzer, über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Reparatur- und Unterhaltsaufwendungen ohne wertvermehrenden Charakter werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Erneuerungsarbeiten zur Verlängerung der Nutzungsdauer von Anlagen werden aktiviert. Sachanlagen, die aus dem Betrieb ausgeschieden oder verkauft wurden, werden mit ihren Anschaffungswerten und den dazugehörigen aufgelaufenen Abschreibungen aus dem Anlagekonto ausgebucht. Daraus resultierende Gewinne oder Verluste werden in der Erfolgsrechnung gebucht.

### Leasing

Leasingverhältnisse von Gegenständen, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen des Eigentums beim Leasinggeber bleibt, werden als Operating-Leasing klassifiziert. Zahlungen werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

### Immaterielles Anlagevermögen

#### Software

Im Allgemeinen werden Kosten im Zusammenhang mit der Entwicklung von Computer-Software als Aufwand erfasst. Kosten von klar identifizierbaren und geschäftsspezifischen Programmen, die einen Nutzwert von mehr als einem Jahr haben, werden als immaterielles Anlagevermögen erfasst. Aufwendungen für grössere Anpassungen, welche die Programme in ihrer Funktionalität verbessern oder die wirtschaftliche Nutzungsdauer verlängern, werden aktiviert. Für die Kapitalisierung bilden die direkten Personalkosten der Entwicklungsmitarbeitenden sowie die dazugehörigen Gemeinkosten die Basis.

Die Computer-Software wird linear über die geschätzte Nutzungsdauer, welche zehn Jahre nicht übersteigt, abgeschrieben.

#### Wertbeeinträchtigungen

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird jährlich geprüft. Einer Wertverminderung wird entsprechend Rechnung getragen.

#### Finanzielle Vermögenswerte

Die Gruppe klassifiziert ihre Finanzanlagen wie folgt: Finanzaktiven zu Handelszwecken, Darlehen und Forderungen, bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen und zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Die Klassifizierung hängt vom Zweck der Finanzanlage ab. Das Management bestimmt die Klassifizierung der Finanzanlagen bei der Ersterfassung und ändert deren Klassifizierung, wenn sich die Absicht oder der Zweck der Finanzanlage verändert hat.

#### Finanzaktiven zu Handelszwecken

Finanzaktiven zu Handelszwecken sind sämtliche marktgängigen Wertpapiere, die kurzfristig in Zahlungsmittel umgewandelt werden können. Derivative werden ebenfalls als «zu Handelszwecken gehalten» eingestuft, es sei denn, sie dienen als Absicherungsgeschäft (Hedge Accounting). Finanzaktiven zu Handelszwecken werden zum Zeitwert bewertet, einschliesslich anfänglicher Transaktionskosten. Änderungen des Zeitwerts von Finanzaktiven zu Handelszwecken werden in der Periode, in welcher sie anfallen, erfolgswirksam erfasst. Der Zeitwert entspricht, wo vorhanden, dem Kurswert. Vermögenswerte in dieser Kategorie werden als kurzfristige Anlagen klassifiziert, wenn sie entweder als

Finanzaktiven zu Handelszwecken gehalten oder voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden.

#### Darlehen und Forderungen

Darlehen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie entstehen, wenn die Gruppe Geld vorschiesst, Güter verkauft oder Dienstleistungen direkt an einen Kunden erbringt, ohne Absicht mit diesen Darlehen und Forderungen zu handeln. Darlehen und Forderungen sind kurzfristige Anlagen, es sei denn ihre Fälligkeit liegt mehr als zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag. Diese sind als langfristige Anlagen klassifiziert.

#### Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, welche die Geschäftsleitung der Gruppe bis zur Endfälligkeit halten will und kann. Diese werden zum Nominalwert oder zum tieferen Marktwert bewertet.

#### Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte schliessen nicht derivative finanzielle Vermögenswerte ein, die dieser Kategorie zugeordnet oder in keiner anderen Kategorie klassifiziert wurden. Sie werden als langfristige Finanzanlagen klassifiziert, es sei denn, die Gruppenleitung beabsichtigt, die Finanzinvestitionen innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräussern. Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zum Nominalwert oder zum tieferen Marktwert bewertet.

#### Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden in der Bilanz erfasst und zu aktuellen Werten bewertet. Die positiven Wiederbeschaffungswerte werden unter den finanziellen Vermögenswerten und die negativen Wiederbeschaffungswerte unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten bilanziert. Zu Absicherungszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente werden gleich bewertet wie das entsprechende Grundgeschäft.

#### Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten der Gruppe gegenüber Dritten werden zu Nominalwerten erfasst.

#### Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten für Versicherungen, Steuern und andere Kreditoren, welche nicht Warenlieferungen betreffen.

#### Passive Rechnungsabgrenzungen

Die passiven Rechnungsabgrenzungen beziehen sich auf Aufwände und Erträge, die zeitraumbezogen anfallen und periodengerecht abgegrenzt und erfasst werden. Es handelt sich dabei um an Mitarbeitende auszahlbare ergebnisabhängige Prämien- und Bonuszahlungen, Sozialabgaben sowie Abgrenzungen für Ferien- und Überzeitguthaben.

#### Finanzschulden

Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beiliegenden Zeitwert nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgejahren werden sie zum Nominalwert bewertet.

Finanzschulden werden als kurzfristige Verbindlichkeiten klassifiziert, sofern die Gruppe die Begleichung nicht auf einen Zeitpunkt von mindestens zwölf Monaten nach Bilanzstichtag verschieben kann.

#### Leistungen an Arbeitnehmer

##### Vorsorgeverpflichtungen

In der Gruppe bestehen aufgrund der entsprechenden landesrechtlichen Vorschriften eine Reihe von Vorsorgeplänen. Das Vermögen ist im Allgemeinen in autonomen Vorsorgeeinrichtungen oder gesetzlichen Vorsorgeplänen ausgesondert. Die Vorsorgepläne werden durch Beiträge von Arbeitnehmer und Arbeitgeber finanziert. Pläne aus autonomen Stiftungen werden gemäss Swiss GAAP FER 16 bewertet.

Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens aus einer Überdeckung erfolgt dann, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diesen zur Senkung des künftigen Vorsorgeaufwands der Gesellschaft zu verwenden. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die Beiträge der Gruppengesellschaften an übrige Pläne

werden der Erfolgsrechnung im entsprechenden Jahr belastet.

#### Andere langfristig fällige Leistungen

Bei den anderen langfristig fälligen Leistungen an das Personal handelt es sich hauptsächlich um Austrittsabfindungen in Abhängigkeit der Länge des Anstellungsverhältnisses, welche die Gruppengesellschaften aufgrund von gesetzlichen Verpflichtungen in den jeweiligen Ländern zu erbringen haben. Diese werden periodengerecht abgegrenzt und nach der «Projected Unit Credit Method» berechnet. Die entsprechenden Verpflichtungen sind unter den Rückstellungen für Pensions- und Austrittsverpflichtungen enthalten.

#### Gewinnbeteiligung und Bonuspläne

In einzelnen Gruppengesellschaften bestehen Gewinnbeteiligungs- und Bonuspläne für die Mitarbeitenden. Entsprechende Leistungen werden über die Erfolgsrechnung im Personalaufwand erfasst und ausbezahlt respektive als passive Rechnungsabgrenzung bilanziert.

#### Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn die Gruppe aufgrund von in der Vergangenheit eingetretenen Ereignissen eine begründete Verpflichtung hat, deren Höhe und Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist.

#### Steuern

Alle Steuerverpflichtungen werden, unabhängig davon, wann solche Verpflichtungen zur Zahlung fällig werden, zurückgestellt.

Latente Gewinnsteuern werden gemäss der «Liability-Methode» auf temporären Differenzen zwischen den Werten der Steuerbilanzen und den Werten der konsolidierten Jahresrechnung berücksichtigt. Aktive latente Steuern auf zeitlich befristeten Differenzen sowie steuerlich anrechenbare Verlustvorträge werden nur dann bilanziert, wenn die steuerliche Verrechnung durch die Erwirtschaftung von zukünftigen Gewinnen wahrscheinlich ist. Zur Berechnung der latenten Steuern wird der voraussichtlich zur Anwendung kommende lokale Steuersatz angewendet.

Für Steuern auf zukünftige Ausschüttungen aus zurückgehaltenen Gewinnen von Konzerngesellschaften werden nur Rückstellungen gebildet, sofern eine Ausschüttung im Folgejahr vorgesehen ist.

#### Aktienkapital

Eigene Aktien werden zum Anschaffungswert mit dem Eigenkapital verrechnet. Gewinne und Verluste aus Transaktionen mit eigenen Aktien werden erfolgsneutral über die Kapitalreserven verbucht.

#### Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung

Das Erstellen der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER erfordert vom Verwaltungsrat und der Gruppenleitung Schätzungen und Annahmen, welche die ausgewiesenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Eventualschulden und -forderungen zum Zeitpunkt der Bilanzierung sowie Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode beeinflussen. Diese Einschätzungen basieren auf dem besten Kenntnisstand des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung über laufende und zukünftige Handlungen der Gruppe. Die effektiven Ergebnisse können letztendlich von diesen Schätzungen abweichen.

#### Segmentberichterstattung

Die Gruppe ist nur in einem Geschäftsbereich tätig. Die Segmentberichterstattung erfolgt nach den drei geografischen Regionen Europa, Amerika und Asien.

#### Nahestehende Partei

Eine Partei ist der Gruppe nahe stehend, wenn sie direkt oder indirekt die Gruppe beherrscht, von der Gruppe beherrscht wird oder unter gemeinsamer Beherrschung steht, einen Anteil an der Gruppe besitzt, der ihr massgeblichen Einfluss auf die Gruppe gewährt, an der gemeinsamen Führung der Gruppe beteiligt ist (Verwaltungsrat und Gruppenleitung) oder eine assoziierte Gesellschaft oder ein Joint Venture ist. Zudem werden Personen in Schlüsselpositionen der Gruppe sowie Vorsorgepläne auch als nahestehend angesehen.

#### Nettoverschuldung

Die Nettoverschuldung setzt sich zusammen aus dem Total von kurzfristigen und langfristigen Schulden, abzüglich flüssige Mittel.

#### Bruttoumsatz und Ertragsrealisation

Der Umsatz wird zum Marktwert der erhaltenen Entschädigung oder Forderung erfasst und stellt den Forderungsbetrag, abzüglich Umsatzsteuern und Rabatte für geleistete Warenlieferungen und erbrachte Dienstleistungen, dar.

Erträge gelten bei Lieferung beziehungsweise Leistungserfüllung als realisiert. Zinsen werden periodengerecht abgegrenzt.

#### **Erlösminderungen**

Erlösminderungen bestehen aus Positionen, welche direkt dem Verkaufsumsatz zugeordnet werden können, wie etwa Skonti, Jahresrabatte, externe Verkaufskommissionen und Ausgangsfrachten.

#### **Eventualverbindlichkeiten**

Eventualverbindlichkeiten werden am Bilanzstichtag bewertet. Falls ein Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

#### **Risikomanagement**

Mit dem Risikomanagement werden alle Prozesse für die Erfassung und Beurteilung der Risiken der Bossard Gruppe überprüft und bewertet. Die Ergebnisse aus diesem Prozess werden in einem Bericht an den Verwaltungsrat und an die Gruppenleitung zusammengefasst.

##### **Finanzielles Risikomanagement**

Die Bossard Gruppe ist im Rahmen ihrer internationalen Tätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, die sich aus der operativen Geschäftstätigkeit, aber auch aus den Finanztätigkeiten der Gruppe ergeben. Die für die Gruppe wesentlichen finanziellen Risiken umfassen die Währungskurs- und Zinssatzschwankungen sowie die Kreditwürdigkeit und Zahlungsfähigkeit der Gegenparteien der Gruppe.

Das finanzielle Risikomanagement erfolgt aufgrund der vom Verwaltungsrat und der Gruppenleitung festgelegten Grundsätze. Diese umfassen das Risikomanagement von Wechselkurs-, Zinssatz-, Kredit-, Liquiditäts- und Kapitalrisiken. Das Ziel ist, wo nötig, die Absicherung der oben erwähnten verschiedenen finanziellen Risiken. Dadurch sollen allfällige negative Auswirkungen auf das Ergebnis und der damit verbundenen Leistungskraft der Gruppe minimiert werden.

Die Gruppe kann, wenn angebracht, einzelne finanzielle Risiken durch Finanzinstrumente wie Derivate absichern. Diese erfolgen aber ausschliesslich im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der Gruppe.

Zur Absicherung von weiteren Risiken verfügt die Gruppe über einen umfassenden Versicherungsschutz.

##### **Fremdwährungsrisiko**

Aufgrund ihrer internationalen Tätigkeit ist die Gruppe Wechselkursschwankungen ausgesetzt, welche Auswirkungen auf die in Schweizer Franken dargestellte Vermögens- und Ertragslage der Gruppe haben. Die Gruppe überwacht ihre Währungsrisiken laufend und sichert sie, wenn angebracht, ab. Die Währungsrisiken beschränken sich dabei im Wesentlichen auf den Euro und den US-Dollar. Die Geschäftstransaktionen in den einzelnen Gruppenunternehmen finden überwiegend in deren jeweiligen Lokalwährung statt. Deshalb wird das Währungsrisiko aus der laufenden operativen Tätigkeit als grundsätzlich gering eingeschätzt. Bei einigen Gruppenunternehmen bestehen jedoch Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit Zahlungen ausserhalb ihrer Lokalwährung. Diese betreffen hauptsächlich Zahlungen an Lieferanten. Wo angebracht, werden Teile dieser Fremdwährungsrisiken durch Terminkontrakte abgesichert.

Das Nettovermögen der ausländischen Tochtergesellschaften ist dem Wechselkursrisiko ausgesetzt. Der Absicherung dieser Kursrisiken wird teilweise durch Kreditaufnahme in der jeweiligen Fremdwährung und, wenn angebracht, durch Devisentermingeschäfte Rechnung getragen. Diese Kontrakte haben Laufzeiten von maximal einem Jahr.

##### **Zinsrisiko**

Zinssatzänderungen können negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Gruppe haben und somit zu Veränderungen des Zinsertrags und -aufwands führen. Finanzierungen und damit zusammenhängende Zinskonditionen werden grundsätzlich zentral vom Gruppentreasury bewirtschaftet. Die Gruppe macht in bestimmten Marktsituationen Gebrauch von Zinssicherungsgeschäften zur Absicherung von Zinssatzschwankungen oder wandelt einen Teil des Fremdkapitalbedarfs in festverzinsliche Kredite um.

##### **Kreditrisiko**

Kreditrisiken können entstehen, wenn die Gegenpartei einer Transaktion nicht willens oder in der Lage ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Das Kreditausfallrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist durch die

Festlegung von Kreditlimiten, Bonitätsprüfungen, wo möglich, und dem Betreiben eines effizienten Mahnwesens eingeschränkt. Aufgrund der monatlichen Berichterstattung ist die laufende Überwachung der überfälligen Zahlungen gewährleistet. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nach Abzug der Wertberichtigung für Delkredererisiken ausgewiesen. Die Gefahr eines Klumpenrisikos ist dadurch beschränkt, dass sich der Kundenstamm der Gruppe aus einer Vielzahl von Kunden und einer breiten geografischen Verteilung zusammensetzt. Die kurzfristigen Bankguthaben liegen bei Instituten mit hoher Bonität.

#### Liquiditätsrisiko

Ein vorsichtiges Risikomanagement setzt unter anderem voraus, dass ein angemessener Betrag an zugesprochenen Kreditlimiten zur Verfügung steht sowie die Möglichkeit von Refinanzierungen vorhanden ist. Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität sicherzustellen, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlimiten und Barmitteln gehalten. Die optimale Liquiditätssteuerung erfolgt durch ein Cash-Pooling.

#### Kapitalrisiko

Zur Minimierung des Kapitalrisikos stellt die Gruppe sicher, dass die Weiterführung ihrer operativen Tätigkeit gewährleistet ist und eine angemessene Rendite für die Aktionäre erzielt werden kann. Zur Erreichung dieses Ziels können, wenn angebracht, die Dividendenzahlung angepasst, Kapital den Aktionären zurückbezahlt, neue Aktien ausgegeben oder Vermögenswerte veräussert werden.

Die Gruppe überwacht die Kapitalstruktur auf der Basis des Eigenfinanzierungsgrades. Beim Eigenfinanzierungsgrad wird das Eigenkapital in Prozenten des Gesamtkapitals gemessen.

Es bestehen keine auf das Eigenkapital gezogenen finanziellen Kreditvereinbarungsklauseln.

#### Änderungen im Konsolidierungskreis (3)

Im Laufe des Jahres 2009 wurde Trimec Italia srl. liquidiert. 2008 wurde per 31. August das Joint Venture 2-B-Global Fastenings Ltd, Willenhall, Grossbritannien, veräussert.

## Flüssige Mittel (4)

In 1 000 CHF	2009	Verzinsung in	2008	Verzinsung in %
Bargeld und Sichtguthaben bei Banken	19 198	0,0 – 4,1	11 413	0,0 – 12,0
Kurzfristige Geldanlagen	3 241	0,0 – 10,5	810	0,0 – 10,5
<b>Total</b>	<b>22 439</b>		<b>12 223</b>	

Detailangaben zu den Bewegungen der flüssigen Mittel finden sich in der konsolidierten Geldflussrechnung (Seite 52).

## Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (5)

In 1 000 CHF		2009	2008
<b>Kundenforderungen brutto</b>		<b>63 162</b>	<b>77 226</b>
Nach Fälligkeit	nicht fällig	59 468	71 122
	30 Tage überfällig	2 001	3 464
	60 Tage überfällig	377	916
	90 Tage überfällig	1 316	1 724
<b>Besitzwechsel</b>		<b>2 186</b>	<b>4 444</b>
<b>Wertberichtigung (Delkredere)</b>			
Bestand 01.01.		-2 683	-3 669
Auflösung		252	652
Währungsumrechnungsdifferenz		170	334
Bestand 31.12.		-2 261	-2 683
<b>Total</b>		<b>63 087</b>	<b>78 987</b>

Der Buchwert der Forderungen entspricht dem Zeitwert und dem maximalen Kreditrisiko.

## Vorräte (6)

Vorräte mit fehlender oder geringer Marktgängigkeit werden auf den Nettomarktwert, abzüglich Verkaufskosten, wertberichtigt. Die Wertberichtigung betrug 21,6% (2008: 16,8%) des Bruttolagerwertes. Die für die Ermittlung der notwendigen Wertberichtigung angewandte Methodik wurde 2009 weiter verfeinert und verbessert. Von einer Methodik, welche das Lagerisiko über eine Lagerreichweiten-Analyse aufgrund historischer Verbrauchsmuster erfasste, ist der Fokus auf die tatsächliche Marktgängigkeit mit entsprechenden progressiven Wertberichtigungssätzen bei ansteigender Dauer von Nichtverkäuflichkeit gelegt worden. Die Methodenänderung aus dieser Umstellung führte zu einer Reduktion der Warenlagerwertberichtigung von 0,3 Mio. CHF.



## Sachanlagen (7)

In 1 000 CHF	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- einrichtungen	Übrige Sachanlagen	Total
<b>Anschaffungswerte</b>				
Stand 01.01.2009	78 631	83 285	5 220	167 136
Währungsumrechnungsdifferenz	-498	- 480	-5	-983
Zugänge	437	3 091	383	3 911
Abgänge	-72	-1 304	-697	-2 073
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>78 498</b>	<b>84 592</b>	<b>4 901</b>	<b>167 991</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
Stand 01.01.2009	34 450	63 152	2 059	99 661
Währungsumrechnungsdifferenz	-139	-364	-1	-504
Abschreibungen	2 374	6 469	814	9 657
Abgänge	-61	-1 085	-457	-1 603
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>36 624</b>	<b>68 172</b>	<b>2 415</b>	<b>107 211</b>
<b>Netto</b>	<b>41 874</b>	<b>16 420</b>	<b>2 486</b>	<b>60 780</b>

Der Brandversicherungswert der Sachanlagen beträgt 162 Mio. CHF (2008: 165,9 Mio. CHF).

In 1 000 CHF	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- einrichtungen	Übrige Sachanlagen	Total
<b>Anschaffungswerte</b>				
Stand 01.01.2008	79 179	84 810	4 109	168 098
Währungsumrechnungsdifferenz	- 1 893	-3 624	-401	-5 918
Zugänge	1 735	6 452	2 132	10 319
Abgänge	-390	-4 353	-620	-5 363
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>78 631</b>	<b>83 285</b>	<b>5 220</b>	<b>167 136</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
Stand 01.01.2008	33 191	62 451	2 002	97 644
Währungsumrechnungsdifferenz	- 709	-2 222	-198	-3 129
Abschreibungen	2 198	6 848	713	9 759
Abgänge	-230	-3 925	-458	-4 613
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>34 450</b>	<b>63 152</b>	<b>2 059</b>	<b>99 661</b>
<b>Netto</b>	<b>44 181</b>	<b>20 133</b>	<b>3 161</b>	<b>67 475</b>

## Immaterielles Anlagevermögen (8)

In 1 000 CHF	Software
<b>Anschaffungswerte</b>	
Stand 01.01.2009	36 363
Währungsumrechnungsdifferenz	-113
Zugänge	899
Abgänge	-6 662
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>30 487</b>
<b>Kumulierte Amortisationen</b>	
Stand 01.01.2009	31 310
Währungsumrechnungsdifferenz	-116
Amortisationen	2 017
Abgänge	-6 662
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>26 549</b>
<b>Netto</b>	<b>3 938</b>

In 1 000 CHF	Software
<b>Anschaffungswerte</b>	
Stand 01.01.2008	36 544
Währungsumrechnungsdifferenz	-1 037
Zugänge	1 511
Abgänge	-655
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>36 363</b>
<b>Kumulierte Amortisationen</b>	
Stand 01.01.2008	30 616
Währungsumrechnungsdifferenz	-750
Amortisationen	2 097
Abgänge	-653
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>31 310</b>
<b>Netto</b>	<b>5 053</b>

Während der Berichtsjahre 2009 und 2008 wurden keine intern entwickelten immateriellen Anlagen aktiviert.

## Finanzielles Anlagevermögen (9)

In 1 000 CHF	2009	Verzinsung in %	2008	Verzinsung in %
Darlehen und Kautionen gegenüber Dritten	1 778	0,0 – 4,6	2 519	0,0 – 5,5
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Bossard + Staerke AG, Zug, 10 %	360		360	
Übrige	35		35	
<b>Total</b>	<b>2 173</b>		<b>2 914</b>	

## Steuern (10)

Der Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

In 1 000 CHF	2009	2008
Laufende Steuern	1 785	4 744
Latente Steuern	-442	-704
<b>Total</b>	<b>1 343</b>	<b>4 040</b>

Die folgenden Hauptelemente erklären die Differenz zwischen dem erwarteten Gruppensteuersatz und dem effektiven Steuersatz gemäss Konzernerfolgsrechnung:

In %	2009	2008
<b>Durchschnittssteuersatz Gruppe</b>	<b>15,5</b>	<b>15,1</b>
Steuerlich nicht anerkannter Aufwand	0,8	1,9
Nicht steuerbare Erträge	-7,6	-4,4
Aufwand zu Sondersteuersatz	0,6	0,4
Verrechnung von nicht aktivierten Verlustvorträgen	2,4	1,0
Steuerlich nicht wirksame Verluste	-3,4	-2,6
Steueraufwand aus Vorjahren	0,7	-0,1
Übrige	-0,9	-0,2
<b>Effektiver Steuersatz</b>	<b>8,1</b>	<b>11,1</b>

Der verwendete Durchschnittssteuersatz der Gruppe ist der gewogene Durchschnitt basierend auf den jeweilig erzielten Ergebnissen zu den lokalen Steuerraten.

Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

In 1 000 CHF	Aktiven 2009	Passiven 2009	Aktiven 2008	Passiven 2008
Forderungen	167	100	453	121
Vorräte	1 995	2 166	2 393	2 745
Sachanlagen	554	1 108	205	1 193
Immaterielles Anlagevermögen	192	57	239	41
Fremdkapital	193	2 142	392	2 464
<b>Total latente Steuern</b>	<b>3 101</b>	<b>5 573</b>	<b>3 682</b>	<b>6 564</b>
Netto		2 472		2 882

Die nicht aktivierten, nicht verwendeten steuerlichen Verlustvorträge verfallen wie folgt:

Verfall nicht verwendeter steuerlicher Verlustvorträge in 1 000 CHF	Innerhalb von 5 Jahren	Nach mehr als 5 Jahren	Total
<b>2009</b>	<b>2 836</b>	<b>65 497</b>	<b>68 333</b>
2008	6 982	62 106	69 088

Latente Steuerguthaben von noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen werden dann erfasst, wenn eine Realisierung des entsprechenden Steuervorteils in absehbarer Zeit wahrscheinlich ist. Die bestehende Konzern- und Finanzierungsstruktur verunmöglicht beziehungsweise schränkt die künftige Nutzung der vorhandenen Verlustvorträge stark ein. Diese Tatsache - unter Berücksichtigung möglicher steuerlich relevanter Ergebnisentwicklungen von einzelnen Tochtergesellschaften - führt zur Beurteilung, dass eine Nutzung auf absehbare Zeit nicht wahrscheinlich ist. Damit sind die Voraussetzungen für eine Aktivierung von allfälligen latenten Steuerguthaben nicht gegeben. Zusätzlich zu Verlustvorträgen bestehen temporäre zeitliche Steuerabgrenzungsdifferenzen bei Gesellschaften mit steuerlichen Verlustvorträgen im Betrag von 18,5 Mio. CHF (2008: 18 Mio. CHF). Ein mögliches aktivierungsfähiges latentes Steuerguthaben entsteht für diese Differenzen erst im Rahmen einer als wahrscheinlich beurteilten Nutzung der vorhandenen Verlustvorträge.

## Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (11)

In 1 000 CHF	2009	2008
Lieferantenverbindlichkeiten	24 492	32 484
Schuldwechsel	691	1 436
<b>Total</b>	<b>25 183</b>	<b>33 920</b>

## Rückstellungen (12)

In 1 000 CHF	Restrukturierung	Pensions- und Austrittsverpflichtungen	Übrige	Total Rückstellungen	./. Kurzfristige Rückstellungen	Total langfristige Rückstellungen
Stand 01.01.2009	847	1 838	65	2 750	-1 064	1 686
Bildung	-	131	429	560	-305	255
Verwendung	-662	-150	-11	-823	717	-106
Auflösung	-	-211	-37	-248	82	-166
Währungsumrechnungsdifferenz	1	-2	-7	-8	3	-5
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>186</b>	<b>1 606</b>	<b>439</b>	<b>2 231</b>	<b>-567</b>	<b>1 664</b>

In 1 000 CHF	Restrukturierung	Pensions- und Austrittsverpflichtungen	Übrige	Total Rückstellungen	./. Kurzfristige Rückstellungen	Total langfristige Rückstellungen
Stand 01.01.2008	2 804	2 777	240	5 821	-3 026	2 795
Bildung	-	519	6	525	-214	311
Verwendung	-1 842	-478	-17	-2 337	1 867	-470
Auflösung	-	-747	-151	-898	171	-727
Währungsumrechnungsdifferenz	-115	-233	-13	-361	138	-223
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>847</b>	<b>1 838</b>	<b>65</b>	<b>2 750</b>	<b>-1 064</b>	<b>1 686</b>

Die Rückstellungen für Restrukturierungen beinhalten die Kosten für die Neuorganisation in Nordamerika. Dabei handelt es sich um Rückstellungen für Unterhalts- und Mietverpflichtungen, welche 2010 auslaufen.

Die Pensions- und Austrittsverpflichtungen beinhalten Pensionszusicherungen und aufgrund der Firmenzugehörigkeit zugesicherte gesetzliche Leistungen.

## Kurzfristige Finanzschulden (13)

In 1 000 CHF	2009	Verzinsung in %	2008	Verzinsung in %
Bankschulden	1 530	0,8 – 7,6	2 969	1,2 – 9,2
Feste Vorschüsse Banken	-		46 541	1,0 – 7,5
Personaldepositenkasse	19 530	2,8 – 3,3	20 219	3,3
Übrige	19	0,1 – 3,4	26	0,1 – 3,4
<b>Total</b>	<b>21 079</b>		<b>69 755</b>	

Bei der Personaldepositenkasse handelt es sich um Spareinlagen der Mitarbeitenden.

## Langfristige Finanzschulden (14)

In 1 000 CHF	2009	Verzinsung in %	2008	Verzinsung in %
Banken	40 000	1,9 – 2,3	41 045	1,9 – 3,8
<b>Total</b>	<b>40 000</b>		<b>41 045</b>	

Die verzinslichen Verbindlichkeiten basieren auf variablen Zinssätzen. Die tatsächliche durchschnittliche Zinsbelastung auf den gesamten Finanzschulden betrug 2,4 % (2008: 3,8 %).

Die Bankverbindlichkeiten sind in Schweizer Franken geschuldet. Der Zeitwert entspricht dem Buchwert. Die Darlehen haben eine Laufzeit bis Ende Dezember 2010. Die Gruppe verfügt über Rahmenkreditverträge, die eine Verlängerung jederzeit ermöglichen. Zurzeit bestehen keine Anzeichen seitens der Banken, dass diese Verträge gekündigt werden. Da zurzeit keine Absicht besteht, die Darlehen zurückzuzahlen, werden diese aus wirtschaftlicher Sicht als langfristig betrachtet. Entsprechend der wirtschaftlichen Betrachtung erfolgt der Ausweis unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

## Aktienkapital (15)

Aufteilung Aktienkapital	Nennwert in CHF	Anzahl Titel	Total in 1 000 CHF
Namensaktien	2	2 700 000	5 400
Inhaberaktien	10	2 660 000	26 600
<b>Total</b>			<b>32 000</b>

Vom gezeichneten Aktienkapital werden 187 407 Inhaberaktien zum Nennwert von je 10 CHF von der Bossard Holding AG gehalten. Sie haben weder Stimmrecht noch Anrecht auf Dividende. Davon werden 185 000 Inhaberaktien seit der entsprechenden Kapitalerhöhung im Eigenbesitz gehalten.

Die konsolidierten Reserven beinhalten gesetzliche Reserven von 22 Mio. CHF (2008: 22 Mio. CHF), die nicht an die Aktionäre ausschüttbar sind.

### Dividende

An der kommenden Generalversammlung wird der Verwaltungsrat der Bossard Holding AG beantragen, für das Geschäftsjahr 2009 eine Dividende von 1,50 CHF (2008: 3,20 CHF) pro Inhaberaktie beziehungsweise 0,30 CHF (2008: 0,64 CHF) pro Namensaktie auszuschütten.

### Segmentinformation (16)

Die Bossard Gruppe ist im Bereich des Vertriebes von Verbindungselementen tätig. Sie führt ihr Geschäft über die drei geografischen Regionen Europa, Amerika und Asien.

In Mio. CHF	Europa		Amerika		Asien		Eliminationen		Konsolidiert	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Erlös aus Lieferungen und Leistungen an Dritte	224,5	333,7	110,7	156,3	59,9	75,7			395,1	565,7
Erlös aus Lieferungen und Leistungen Segmente	3,6	5,9	0,2	0,4	0,0	0,2	-3,8	-6,5	-	-
<b>Total Erlös</b>	<b>228,1</b>	<b>339,6</b>	<b>110,9</b>	<b>156,7</b>	<b>59,9</b>	<b>75,9</b>	<b>-3,8</b>	<b>-6,5</b>	<b>395,1</b>	<b>565,7</b>
Erlösminderungen	11,7	17,2	1,9	3,5	1,6	2,2			15,2	22,9
<b>Total Nettoumsatz</b>	<b>216,4</b>	<b>322,4</b>	<b>109,0</b>	<b>153,2</b>	<b>58,3</b>	<b>73,7</b>	<b>-3,8</b>	<b>-6,5</b>	<b>379,9</b>	<b>542,8</b>

Diese Regionen umfassen folgende Länder, in denen Bossard selbst vertreten ist:

<b>Europa:</b>	Dänemark, Frankreich, Italien, Österreich, Polen, Schweden, Schweiz, Slowakei, Spanien, Tschechien, Ungarn
<b>Amerika:</b>	Mexiko, USA
<b>Asien:</b>	China, Indien, Malaysia, Singapur, Südkorea, Taiwan

### Personalaufwand (17)

In 1 000 CHF	2009	2008
Saläre	68 088	84 632
Sozialaufwand	10 790	13 097
Pensionsaufwand	3 829	4 632
Übriger Personalaufwand	3 305	4 715
<b>Total</b>	<b>86 012</b>	<b>107 076</b>

### Sonstiger betrieblicher Aufwand (18)

In 1 000 CHF	2009	2008
Raumkosten	7 596	8 561
Versicherungen und Gebühren	2 766	2 919
Betriebskosten und übrige Kosten	5 371	5 626
<b>Total</b>	<b>15 733</b>	<b>17 106</b>

## Finanzertrag/Finanzaufwand (19)

In 1 000 CHF	2009	2008
<b>Finanzertrag</b>		
Zins- und Wertschriftenenertrag	221	1 890
Ertrag aus nicht konsolidierten Beteiligungen	215	321
Währungsgewinne	2 298	991
<b>Total</b>	<b>2 734</b>	<b>3 202</b>
<b>Finanzaufwand</b>		
Zinsaufwand	2 820	7 091
Währungsverluste	2 086	4 707
Anteil am Verlust aus Joint Venture	–	103
<b>Total</b>	<b>4 906</b>	<b>11 901</b>

## Gewinn pro Aktie (20)

	2009	2008
Konzerngewinn in 1 000 CHF	14 973	32 137
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien *)	3 009 920	3 010 206
Gewinn pro Inhaberaktie in CHF	4,97	10,68
Gewinn pro Namensaktie in CHF	0,99	2,14

\*) Namensaktien umgerechnet auf Nominalwert der Inhaberaktien

Der Gewinn pro Aktie wurde aus dem Gewinn «Anteil Aktieninhaber Bossard Holding AG» und der Anzahl durchschnittlich ausstehender Aktien, abzüglich eigener Aktien, ermittelt.

## Akquisitionen und Veräusserungen von Tochtergesellschaften (21)

In den Jahren 2009 und 2008 wurden weder Gesellschaften gekauft noch veräussert.



### Finanzinstrumente (22)

Die nachstehende Tabelle zeigt das während des Jahres eingegangene Handelsvolumen zur Absicherung des Cashflows je wichtige Währung auf:

In Mio. CHF	2009	2008
USD	28	42
EUR	22	34
Übrige	15	45
<b>Total</b>	<b>65</b>	<b>121</b>

Offene Devisenkontrakte per 31. Dezember 2009:

In Mio. CHF	2009	2008
Kontraktwert	0,7	0,8
Bilanzwert	0,0	0,0

Der Kontraktwert zeigt den Umfang der Nettoposition der am Bilanzstichtag offenen Devisenterminkontrakte.

In den Jahren 2009 und 2008 sind zum Bilanzstichtag keine Devisenterminkontrakte als Absicherung für Nettoinvestitionen von ausländischen Tochtergesellschaften designiert.

### Goodwill (23)

Mit der Erstanwendung von Swiss GAAP FER wurde vom Wahlrecht Gebrauch gemacht den Goodwill mit dem Eigenkapital zu verrechnen. Der wesentliche Teil des verrechneten Goodwills stammt aus den Akquisitionen der Jahre 1998 bis 2002 und ist somit bereits abgeschrieben. Es verbleibt eine kleinere Akquisition aus dem Jahre 2005 mit einem Goodwill von 2,2 Mio. CHF. In der Annahme, dass die aktivierungsfähigen Teile des erworbenen Goodwills aktiviert und über fünf Jahre amortisiert worden wären, hätte dies einen jährlichen Einfluss von 0,44 Mio. CHF auf den Konzerngewinn und das Konzerneigenkapital gehabt. Im 2009 belief sich der Konzerngewinn auf 14,9 Mio. CHF (2008: 31,9 Mio. CHF) und das Konzerneigenkapital auf 162,3 Mio. CHF (2008: 160,5 Mio. CHF). Der Restwert des Goodwills belief sich per 31.12.2009 auf 0,3 Mio. CHF.

### Vorsorgeverpflichtungen [24]

Für Personalvorsorge bestehen in der Gruppe verschiedene Vorsorgepläne, denen die meisten Mitarbeitenden angeschlossen sind. Mit Ausnahme der Gesellschaften in der Schweiz bestehen Vorsorgepläne, bei denen die Verpflichtung für Leistungen wie Ruhestand, Todesfall oder Invalidität bei der Vorsorgeeinrichtung liegt.

Beim Vorsorgeplan der Schweizer Gesellschaften handelt es sich um eine selbstständige Stiftung gemäss BVG.

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand:

In 1 000 CHF	Über-/Unterdeckung gemäss Vorsorgeplänen	Wirtschaftlicher Anteil des Unternehmens		Veränderung bzw. erfolgs- wirksam im Geschäftsjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand Personalaufwand	
	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008	2009	2009	2009	2008
Patronale Fonds/Vorsorgeeinrichtungen	2 850				124	124	117
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckungen	–				2 441	2 441	2 695
Vorsorgepläne mit Überdeckung	–						
Vorsorgepläne mit Unterdeckung	–						
<b>Total</b>	<b>2 850</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>2 565</b>	<b>2 565</b>	<b>2 812</b>

Berechnungsbasis ist der Jahresabschluss der Vorsorgeeinrichtung gemäss Swiss GAAP FER 26. Die Überdeckung in der patronalen Stiftung entspricht deren freien Mitteln. Die Stiftung kann nach freiem Ermessen Leistungen an die Personalvorsorgestiftung erbringen.

Zusammensetzung Vorsorgeaufwand:

In 1 000 CHF	2009	2008
Beiträge an Vorsorgeeinrichtungen zulasten der Unternehmung	2 565	2 812
Beiträge an Vorsorgepläne geleistet aus Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)	–	–
<b>Total Beiträge</b>	<b>2 565</b>	<b>2 812</b>
Veränderung AGBR aus Vermögensentwicklung, Wertberichtigung, Diskontierung, Verzinsung etc.	–	–
<b>Beiträge und Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserven</b>	<b>2 565</b>	<b>2 812</b>
Veränderung wirtschaftlicher Nutzen des Unternehmens an Überdeckungen	–	–
Veränderung wirtschaftliche Verpflichtung des Unternehmens an Unterdeckungen	–	–
<b>Total Veränderung wirtschaftlicher Auswirkungen aus Über-/Unterdeckung</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>Vorsorgeaufwand im Personalaufwand</b>	<b>2 565</b>	<b>2 812</b>

Die Finanzierung erfolgt durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge. Die Beiträge berechnen sich in Prozenten des versicherten Lohnes.

## Entschädigungen und Beteiligungen (25)

Im Folgenden finden sich Angaben zu Entschädigungen und Beteiligungen des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung gemäss Obligationenrecht Art. 663b<sup>bis</sup> und Art. 663c.

### Vergütungen an gegenwärtige Mitglieder des Verwaltungsrats

In CHF		Fix	Variabel	Ausschuss- arbeit	Total
Dr. Thomas Schmuckli	Präsident, NEA, AC	185 000	24 500		209 500
Rolf E. Thurnherr	Vizepräsident, NEA (Inhaberaktionärsvertreter)	55 000	24 500	20 000	99 500
Urs Fankhauser	AC	55 000	24 500	15 000	94 500
Erica Jakober-Tremp	Arbeitnehmervertreterin	15 000	24 500		39 500
Anton Lauber	NEA	55 000	24 500	15 000	94 500
Dr. Beat E. Lüthi		55 000	24 500	5 000	84 500
Helen Wetter-Bossard	NEA, Protokoll	55 000	24 500	15 000	94 500
<b>2009</b>		<b>475 000</b>	<b>171 500</b>	<b>70 000</b>	<b>716 500</b>

In CHF		Fix	Variabel	Ausschuss- arbeit	Total
Dr. Thomas Schmuckli	Präsident, NEA, AC	185 000	75 000	–	260 000
Rolf E. Thurnherr	Vizepräsident, NEA (Inhaberaktionärsvertreter)	55 000	75 000	20 000	150 000
Urs Fankhauser	AC	55 000	75 000	15 000	145 000
Erica Jakober-Tremp	Arbeitnehmervertreterin	15 000	30 000	5 000	50 000
Anton Lauber	NEA	55 000	75 000	15 000	145 000
Dr. Beat E. Lüthi		55 000	75 000	5 000	135 000
Helen Wetter-Bossard	NEA, Protokoll	55 000	75 000	15 000	145 000
<b>2008</b>		<b>475 000</b>	<b>480 000</b>	<b>75 000</b>	<b>1 030 000</b>

Die Vergütungen an die gegenwärtigen Verwaltungsräte beinhalten die Ansprüche aus dem Geschäftsjahr 2009 und gelten für die Amtsperiode von der ordentlichen Generalversammlung 2009 bis zur Generalversammlung 2010. Die Auszahlung erfolgt jeweils am Ende der Amtsperiode nach der Generalversammlung. Mindestens 20%, maximal 40% der Entschädigung werden in Inhaberaktien der Bossard Holding AG vergütet. Die Zuteilung der Aktien erfolgt zu Marktwerten und wird im Februar 2010 festgelegt. Neben den aufgeführten Entschädigungen fallen pro Verwaltungsratsmitglied noch Arbeitgeberbeiträge an die AHV/IV von 10,1 % an.

## Vergütung in Aktien für das Geschäftsjahr 2008:

		Anzahl Inhaberaktien	Marktwert in CHF
Dr. Thomas Schmuckli	Präsident, NEA, AC	2 200	88 770
Rolf E. Thurnherr	Vizepräsident, NEA (Inhaberaktionärsvertreter)	1 330	53 665
Urs Fankhauser	AC	1 711	69 039
Erica Jakober-Tremp	Arbeitnehmervertreterin	590	23 807
Anton Lauber	NEA	1 710	68 998
Dr. Beat E. Lüthi		1 593	64 278
Helen Wetter-Bossard	NEA, Protokoll	1 283	51 769
<b>Total</b>		<b>10 417</b>	<b>420 326</b>

Die Entschädigung in Aktien ist Teil der Vergütung der ausgewiesenen Gesamtentschädigungen 2008 an die Mitglieder des Verwaltungsrats. Mindestens 20%, maximal 40% der Entschädigung werden in Inhaberaktien der Bossard Holding AG vergütet.

**Vergütungen an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats**

2009 und 2008 wurden keine Vergütungen an ausgetretene ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats ausbezahlt.

**Vergütungen an gegenwärtige Mitglieder der Gruppenleitung**

In CHF	Geschäftsleitung Total		CEO <sup>1)</sup>	
	2009	2008	2009	2008
<b>Bargeld</b>				
Lohn fix (brutto)	2 479 800	2 543 300	493 800	485 000
Lohn variabel (brutto)	705 200	1 149 000	155 000	263 000
Sachleistung	59 300	60 700	8 000	8 000
<b>Total</b>	<b>3 244 300</b>	<b>3 753 000</b>	<b>656 800</b>	<b>756 000</b>
Vorsorgebeiträge	378 058	464 083	115 807	130 737
Anzahl Mitglieder der Gruppenleitung	8	7		

<sup>1)</sup> David Dean

Die Vorsorgebeiträge entsprechen den gesetzlichen bzw. reglementarischen Arbeitgeberbeiträgen für die AHV/IV beziehungsweise die berufliche Vorsorge.

Vergütung in Aktien für das Geschäftsjahr 2008:

		Anzahl Inhaberaktien	Marktwert in CHF
David Dean	CEO	4 400	177 540
Stephan Zehnder	CFO	1 500	60 525
Julius Brun	Chief of Staff	–	–
Beat Grob	CEO Zentral-Europa	3 000	121 050
Dr. Daniel Bossard	CEO Nord- & Osteuropa	500	20 175
Steen Hansen	CEO Amerika	1 143	46 120
Robert Ang	CEO Asien	–	–
<b>Total</b>		<b>10 543</b>	<b>425 410</b>

Die Entschädigung in Aktien ist Teil der Vergütung der ausgewiesenen Gesamtentschädigung 2008 an die Mitglieder der Gruppenleitung. Die Gruppenleitung kann bis 20% ihrer Entschädigung in Aktien der Bossard Holding AG beziehen.

#### Vergütungen an ehemalige Mitglieder der Gruppenleitung

2009 und 2008 wurden keine Vergütungen an ausgetretene ehemalige Mitglieder der Gruppenleitung ausbezahlt.

#### Beteiligungen

Per 31. Dezember hielten die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung (inklusive der ihnen nahestehenden Personen) die folgende Anzahl an Beteiligungspapieren an der Gesellschaft:

		Aktien	
		2009	2008
<b>Verwaltungsrat</b>			
Dr. Thomas Schmuckli	Präsident, NEA, AC	7 495	5 295
Rolf E. Thurnherr	Vizepräsident, NEA (Inhaberaktionärsvertreter)	2 930	1 600
Urs Fankhauser	AC	1 961	250
Erica Jakober-Tremp	Arbeitnehmervertreterin	590	–
Anton Lauber	NEA	2 210	500
Dr. Beat E. Lüthi		2 093	500
Helen Wetter-Bossard	NEA, Protokoll	13 728	14 407
<b>Total</b>		<b>31 007</b>	<b>22 552</b>
<b>Gruppenleitung</b>			
David Dean	CEO	4 901	501
Stephan Zehnder	CFO	1 800	800
Julius Brun	Chief of Staff	20	20
Beat Grob	CEO Zentral-Europa	3 157	153
Dr. Daniel Bossard	CEO Nord- & Osteuropa (seit 2009)	7 355	–
Peter Erlangsen	CEO Übriges Europa (bis 2008)	–	10
Steen Hansen	CEO Amerika	1 143	–
Robert Ang	CEO Asien (seit Juni 2009)	–	–
Scott W. Mac Meekin	CEO Asien (bis Mai 2009)	–	–
<b>Total</b>		<b>18 376</b>	<b>1 484</b>

### Zusätzliche Honorare und Vergütungen

Im Berichtsjahr wurden keine zusätzlichen Honorare und Vergütungen an den Verwaltungsrat oder an die Gruppenleitung beziehungsweise nahestehende Personen bezahlt.

### Organdarlehen

Sowohl per 31. Dezember 2009 als auch per 31. Dezember 2008 bestanden keine Darlehen an amtierende Organmitglieder.

### Beziehungen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften (26)

Im Sinne von Artikel 20 BEHG bilden die Kolin Holding AG, Zug, und die Bossard Unternehmensstiftung, Zug, eine Aktionärsgruppe und sind im Besitz von 55,6 % (2008: 54,7 %) der gesamten Stimmrechte bzw. 27,3 % (2008: 25,7 %) des dividendenberechtigten Kapitals. Die Kolin Holding AG ist zu 100 % im Besitz der Familien Bossard.

Es wurden die folgenden Transaktionen mit nahestehenden Personen abgewickelt:

Bilanzpositionen per Jahresende in Mio. CHF	2009	Verzinsung in %	2008	Verzinsung in %
Einlagen bei der Personaldepositenkasse	4,1	2,8 – 3,3	3,9	3,3

Die Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung setzen sich aus Salären und Boni von 4 Mio. CHF (2008: 4,8 Mio. CHF) zusammen.

### Leasingverbindlichkeiten und Mietverpflichtungen (27)

Die zukünftigen Verpflichtungen aus nicht bilanzierten Operating-Leasing-Verträgen betragen per 31. Dezember:

Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten in 1 000 CHF	Fällig innerhalb 1 Jahr	Fällig innerhalb 2 Jahren	Fällig innerhalb 3 Jahren	Fällig innerhalb 4 Jahren	Fällig nach 4 Jahren	Total
2009	911	370	159	32	1	1 473
2008	1 268	846	345	135	7	2 601

Die zukünftigen Mietverpflichtungen für Büro- und Lagerräumlichkeiten betragen per 31. Dezember:

Langfristige Mietverpflichtungen in 1 000 CHF	Fällig innerhalb 1 Jahr	Fällig innerhalb 2 Jahren	Fällig innerhalb 3 Jahren	Fällig innerhalb 4 Jahren	Fällig nach 4 Jahren	Total
2009	3 646	2 899	2 353	1 925	5 258	16 081
2008	4 245	1 393	1 124	634	2 613	10 009

## Verpfändete beziehungsweise eingeschränkt verfügbare Aktiven (28)

In 1 000 CHF	2009	2008
Debitoren, Wechselforderungen	24	57
Warenlager	2 114	1 908
Sachanlagen	1 457	1 545
<b>Total</b>	<b>3 595</b>	<b>3 510</b>

Bei den verpfändeten beziehungsweise eingeschränkt verfügbaren Aktiven handelt es sich ausschliesslich um Sicherstellungen von Bankfinanzierungen, welche mit keinen speziellen Konditionen behaftet sind. Die Aktiven stehen nach der Rückzahlung der Kredite wieder zur freien Verfügung. Insgesamt stehen den als Sicherheit dienenden Aktiven Kreditlimiten von 3,8 Mio. CHF (2008: 3,8 Mio. CHF) gegenüber. Diese werden mit 0,4 Mio. CHF (2008: 0,2 Mio. CHF) beansprucht.

## Eventualverbindlichkeiten (29)

Die Eventualverbindlichkeiten von 0,8 Mio. CHF (2008: 2,7 Mio. CHF) betreffen diskontierte Wechsel, die mit der normalen Geschäftstätigkeit zusammenhängen.

## Geschäftsvorfälle nach dem Bilanzstichtag (30)

Seit dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 bis zur Genehmigung der Konzernrechnung durch den Verwaltungsrat gab es keine wesentlichen Ereignisse, welche zusätzliche Angaben oder eine Korrektur der Konzernrechnung 2009 erfordern würden.

## Wechselkurse (31)

	31.12.2009 Stichtags- kurs	01.01.2009– 31.12.2009 Durchschnitts- kurs	31.12.2008 Stichtags- kurs	01.01.2008– 31.12.2008 Durchschnitts- kurs
1 EUR	1,48	1,51	1,49	1,59
1 USD	1,03	1,09	1,07	1,08
1 GBP	1,67	1,70	1,56	2,00
100 DKK	19,93	20,28	19,99	21,26
100 SEK	14,48	14,22	13,73	16,50
100 CZK	5,62	5,72	5,55	6,36
100 SKK	–	–	4,94	5,09
100 HUF	0,55	0,54	0,56	0,63
100 PLN	36,12	34,93	35,90	45,08
100 SGD	73,77	74,55	74,39	76,40
100 TWD	3,24	3,28	3,27	3,43
100 RMB	15,14	15,91	15,71	15,49
100 MYR	30,17	30,81	31,05	32,32
100 THB	3,10	3,17	3,07	3,24
100 INR	2,22	2,24	2,21	2,48
100 KRW	0,09	0,09	0,09	0,10

## Liste der Gruppengesellschaften (32)

Gesellschaften und Niederlassungen		Sitz	Währung	Kapital in 1 000	Beteiligungs- anteil	Verbindungstechnik	Finanzierung/Übrige
<b>Holding- und Finanzgesellschaften</b>							
Schweiz	Bossard Holding AG	Zug	CHF	32 000	100		■
Jersey	Bossard Finance Ltd	St. Helier	CHF	97	100		■
<b>Europa</b>							
Schweiz	Bossard AG	Zug	CHF	12 000	100	■	
	Trimec AG	Zug	CHF	50	100	■	
	Bossard + Staerke AG	Zug	CHF	3 600	10		○
Italien	Bossard Italia S.r.l.	Mailand	EUR	100	100	■	
Österreich	Bossard Austria Ges.m.b.H.	Wien	EUR	1 017	100	■	
Dänemark	Bossard Denmark A/S	Skovlunde	DKK	9 000	100	■	
Schweden	Bossard Sweden AB	Malmö	SEK	400	100	■	
Frankreich	Bossard France SAS	Souffelweyersheim	EUR	26 000	100	■	
Spanien	Bossard Spain SA	Barcelona	EUR	745	100	■	
Polen	Bossard Poland Sp.Z o.o.	Radom	PLN	1 300	100	■	
Tschechien	Bossard CZ s.r.o.	Brünn	CZK	1 000	100	■	
Slowakei	Bossard SK, spol. s r.o.	Bratislava	EUR	7	100	■	
Ungarn	Bossard Hungary Kft.	Törökbálint	HUF	3 000	100	■	
<b>Amerika</b>							
USA	Bossard U.S. Holdings, Inc.	Hampton, NH	USD	40 000	100		■
	Bossard Metrics, Inc.	Portsmouth, NH	USD	250	100	■	
	Bossard Michigan & Merrick, Inc.	Maspeth, NY	USD	5	100	■	
	Bossard North America, Inc.	Cedar Falls, IA	USD	2 000	100	■	
Mexiko	Bossard de México, S.A. de C.V.	Monterrey	USD	755	100	■	
<b>Asien</b>							
Singapur	Bossard Pte. Ltd	Singapur	SGD	42 600	100	■	
Indien	LPS Bossard Pvt. Ltd	Haryana	INR	48 000	51	■	
China	Bossard Industrial Fasteners International					■	
	Trading (Shanghai) Co. Ltd	Shanghai	RMB	103 796	100	■	
Malaysia	Bossard (M) Sdn. Bhd.	Penang	MYR	300	100	■	
Taiwan	Bossard Ltd Taiwan Branch	Taichung	TWD	-	100	■	
Japan	Bossard K.K.	Tokyo	JPY	60 000	2,3	○	
Südkorea	Bossard (Korea) Ltd	Anseong-City	KRW	2 500 000	100	■	

■ Konsolidiert

○ Ausweis als nicht konsolidierte Beteiligung

Stand: 31. Dezember 2009



## Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

PRICEWATERHOUSECOOPERS 

PricewaterhouseCoopers AG  
 Birchstrasse 160  
 8050 Zürich  
 Telefon +41 58 792 44 00  
 Fax +41 58 792 44 10  
 www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle  
 an die Generalversammlung der  
 Bossard Holding AG  
 Zug

### Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Bossard Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Entwicklung des Eigenkapitals, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 48 bis 76), für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

#### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Bruno Häfliger  
 Revisionsexperte  
 Leitender Revisor



Stefan Bosshard  
 Revisionsexperte

Zürich, 24. Februar 2010

# Bilanz

In CHF	Anmerkungen	31.12.2009	31.12.2008
<b>Aktiven</b>			
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel		179 311	–
Wertschriften – Eigene Aktien	3	134 471	215 109
Forderungen an Konzerngesellschaften		–	739 572
Andere Forderungen		18 288	18 495
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>332 070</b>	<b>973 176</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
Beteiligungen	2	118 379 215	118 379 215
Eigene Aktien – Vorratsaktien	3	1 850 000	1 850 000
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>120 229 215</b>	<b>120 229 215</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>120 561 285</b>	<b>121 202 391</b>
<b>Passiven</b>			
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften		16 434 328	–
Andere Verbindlichkeiten		10 847	56 187
Bankdarlehen		–	13 934 000
Rechnungsabgrenzungsposten		624 147	1 193 049
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>17 069 322</b>	<b>15 183 236</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>			
Bankdarlehen		10 000 000	10 000 000
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>		<b>10 000 000</b>	<b>10 000 000</b>
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>27 069 322</b>	<b>25 183 236</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Aktienkapital		32 000 000	32 000 000
Gesetzliche Reserven			
Allgemeine Reserve		16 000 000	16 000 000
Reserve für eigene Aktien	3	1 984 471	2 065 109
Andere Reserven		32 127 229	32 046 591
Bilanzgewinn		11 380 263	13 907 455
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>93 491 963</b>	<b>96 019 155</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>120 561 285</b>	<b>121 202 391</b>

## Erfolgsrechnung und Gewinnverwendung

### Erfolgsrechnung

In CHF	2009	2008
<b>Ertrag</b>		
Wertschriften- und Beteiligungsertrag	8 198 000	8 198 000
Zinsertrag	48 238	287 221
Dienstleistungshonorar Tochtergesellschaften	336 000	336 000
<b>Total Ertrag</b>	<b>8 582 238</b>	<b>8 821 221</b>
<b>Aufwand</b>		
Verwaltungsaufwand	1 045 893	1 522 114
Finanzaufwand	677 458	895 969
<b>Total Aufwand</b>	<b>1 723 351</b>	<b>2 418 083</b>
<b>Gewinn vor Steuern</b>	<b>6 858 887</b>	<b>6 403 138</b>
Steuern	246 580	–
<b>Jahresgewinn</b>	<b>7 105 467</b>	<b>6 403 138</b>

### Nachweis der Veränderung des Bilanzgewinns

In CHF	2009	2008
Bilanzgewinn am Anfang des Geschäftsjahres	13 907 455	16 534 935
Jahresgewinn	7 105 467	6 403 138
Gewinnverwendung gemäss Beschluss der Generalversammlung		
Dividende pro 2008 bzw. 2007	–9 632 659	–9 030 618
<b>Bilanzgewinn am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>11 380 263</b>	<b>13 907 455</b>

### Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns per 31. Dezember 2009

In CHF	2009
Es wird beantragt, den Bilanzgewinn von	11 380 263
wie folgt zu verwenden:	
Dividende, 15 % auf dem dividendenberechtigten Aktienkapital von maximal 30 150 000 CHF	–4 522 500
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>6 857 763</b>

## Anhang zur Jahresrechnung

In CHF	2009	2008
<b>1. Garantieverpflichtung, Bürgschaften, Pfandbestellungen</b>	<b>114 996 701</b>	<b>130 760 800</b>
davon beansprucht	31 105 226	66 046 235
Die Bossard Gruppe konzentriert ihre wesentlichsten Kreditfazilitäten in der Bossard Holding AG. Die Mitbenützung durch ihre Tochtergesellschaften wird mittels Garantieverpflichtungen sichergestellt.		
<b>2. Die Beteiligungen umfassen:</b>		
Bossard AG, Zug, 100 %-Beteiligung		
Bossard Finance Ltd, St. Helier, 100 %-Beteiligung		
Bossard + Staerke AG, Zug, 10 %-Beteiligung		
<b>3. Bestand eigener Aktien</b>		
<b>a) Wertschriften – Eigene Aktien</b>		
Stand 01.01. – 4 794 Stück (2008: 4 794 Stück)	215 109	215 109
Kauf 18 573 Inhaberaktien zu nominal CHF 10 (2008: 0 Stück)	1 077 155	–
Verwendung für Aktienprogramm 20 960 Inhaberaktien zu nominal CHF 10 (2008: 0 Stück)	–1 157 793	–
Stand 31.12. – 2 407 Stück, Kurs 58,50 (2008: 4 794 Stück, Kurs 45,60)	134 471	215 109
<b>b) Eigene Aktien – Vorratsaktien</b>		
185 000 Inhaberaktien zu nominal 10 CHF (ohne Stimmrecht und Anrecht auf Dividende – nie ausgegeben)	1 850 000	1 850 000
<b>c) Reserve für eigene Aktien</b>		
Anschaffungswert Wertschriften – Eigene Aktien	134 471	215 109
Eigene Aktien – Vorratsaktien (nie ausgegeben)	1 850 000	1 850 000
Reserve für eigene Aktien	1 984 471	2 065 109
<b>4. Entschädigungen und Beteiligungen</b>		
Die Angaben zu Entschädigungen und Beteiligungen des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung gemäss Obligationenrecht Art. 663b <sup>bis</sup> und Art. 663c finden sich im Anhang zur Konzernrechnung (Anmerkung 25).		
<b>5. Andere gesetzlich vorgeschriebene Angaben</b>		
Die Kolin Holding AG, Zug, und die Bossard Unternehmensstiftung, Zug, bilden im Sinne von Artikel 20 BEHG eine Gruppe und sind im Besitze von 55,6 % (2008: 54,7 %) der gesamten Stimmrechte. Die Kolin Holding AG, Zug, ist zu 100 % im Besitz der Familien Bossard.		
<b>6. Risikomanagement</b>		
Das Risikomanagement der Bossard Holding AG wird fortlaufend dokumentiert und auf seine Zweckmässigkeit überprüft. Alle Geschäftsaktivitäten und Bilanzpositionen werden in jährlichen Besprechungen aufgrund eines standardisierten Prozesses auf Risiken hin überprüft und bewertet. Daraus ergibt sich ein jährlich aktualisiertes Gesamtbild der potentiellen Risikolage. Jedes identifizierte Risiko wird mit der möglichen Schadenshöhe bewertet, die beim Eintritt des Schadeneignisses zu erwarten wäre. Daraus werden Ziele und wirksame Massnahmen abgeleitet, um dem jeweiligen Risiko zu begegnen. Die Ergebnisse aus dem Risikoprozess werden in einem Bericht an den Verwaltungsrat und an die Geschäftsleitung zusammengefasst. Insgesamt lassen sich Risiken nie vollständig ausschliessen, und sie könnten die weitere Entwicklung der Bossard Holding AG beeinträchtigen. Diese Ereignisse könnten Kriege, Terroranschläge, Naturkatastrophen oder auch Pandemien sein.		

## Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung



PricewaterhouseCoopers AG  
 Birchstrasse 160  
 8050 Zürich  
 Telefon +41 58 792 44 00  
 Fax +41 58 792 44 10  
 www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle  
 an die Generalversammlung der  
 Bossard Holding AG  
 Zug

### Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Bossard Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 78 bis 80), für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft

#### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

#### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Bruno Häfliger  
 Revisionsexperte  
 Leitender Revisor

Stefan Bosshard  
 Revisionsexperte

Zürich, 24. Februar 2010

## Informationen für Investoren

	2009	2008	2007	2006	2005
<b>Aktienkapital</b>					
Inhaberaktien zu 10 CHF nominal					
Nominalkapital in 1 000 CHF	26 600	26 600	26 600	26 600	26 600
Anzahl Titel ausgegeben	2 660 000	2 660 000	2 660 000	2 660 000	2 660 000
Anzahl Titel dividendenberechtigt	2 472 593	2 470 206	2 470 206	2 460 206	2 451 761
Namensaktien zu nominal 2 CHF					
Nominalkapital in 1 000 CHF	5 400	5 400	5 400	5 400	5 400
Anzahl Titel ausgegeben	2 700 000	2 700 000	2 700 000	2 700 000	2 700 000
Anzahl Titel dividendenberechtigt	2 700 000	2 700 000	2 700 000	2 700 000	2 700 000
Total dividendenberechtigt, in Inhabertitel umgerechnet per 31.12.	3 012 593	3 010 206	3 010 206	3 000 206	2 991 761
<b>Börsenkurse</b>					
Ticker-Symbol (BOS)					
Handelsvolumen (täglicher Durchschnitt)	2 836	3 328	4 905	3 922	2 275
Kurs per 31.12.	58,5	45,6	87,0	81,5	80,0
Inhaberaktie höchst in CHF	65,6	87,0	98,5	93,0	86,3
Inhaberaktie tiefst in CHF	29,5	42,0	76,1	73,5	66,9
<b>Bruttodividende je</b>					
Inhaberaktie in CHF	1,5 <sup>1)</sup>	3,2	3,0	1,7	2,3
Namensaktie in CHF	0,30 <sup>1)</sup>	0,64	0,60	0,34	0,46
in % auf Aktienkapital	15,0	32,0	30,0	17,0	4) 23,0
<b>Dividendenrendite (Basis: Kurs per 31.12.)</b>	2,6 %	7,0 %	3,4 %	2,1 %	2,9 %
<b>Konsolidierter Gewinn je<sup>2) 6)</sup></b>					
Inhaberaktie in CHF	4,97	10,68	10,03	3,98	6,57
Namensaktie in CHF	0,99	2,14	2,01	0,80	1,31
<b>Konsolidierter Cashflow je<sup>2) 5)</sup></b>					
Inhaberaktie in CHF	8,96	14,70	14,38	8,12	10,54
Namensaktie in CHF	1,79	2,94	2,88	1,62	2,11
<b>Kurs-Gewinn-Verhältnis (Basis: Kurs per 31.12.)</b>	11,8	4,3	8,7	20,5	12,2
<b>Konsolidiertes Eigenkapital je<sup>3)</sup></b>					
Inhaberaktie in CHF	53,8	53,1	50,3	42,8	41,8
Namensaktie in CHF	10,8	10,6	10,1	8,6	8,4
<b>Börsenkaptalisierung (Basis: Kurs per 31.12.)</b>					
in Mio. CHF <sup>3)</sup>	176,2	137,3	261,9	244,5	239,3
in % des Eigenkapitals	108,8	85,9	173,0	190,4	191,5

In Mio. CHF	2009	2008	2007	2006	2005
<b>Economic Value Added Analyse</b>					
Bruttoumsatz	395,1	565,7	600,8	559,5	514,9
Gewinn vor Kapitalkosten und Steuern (EBIT)	18,8	45,1	41,2	22,7	31,1
Effektiver Steuersatz in %	8,1	11,1	18,7	35,0	21,0
<b>Betriebsgewinn nach Steuern (NOPAT)</b>	<b>17,3</b>	<b>40,1</b>	<b>33,5</b>	<b>14,7</b>	<b>24,6</b>
Eigenkapital	162,0	159,7	151,4	128,4	125,0
Finanzschulden	61,1	110,8	123,2	122,4	133,2
Abzüglich flüssige Mittel	22,4	12,2	10,9	8,8	10,0
Investiertes Kapital (Jahresende)	200,7	258,3	263,7	242,0	248,2
<b>Durchschnittlich investiertes Kapital (A)</b>	<b>229,5</b>	<b>261,0</b>	<b>252,9</b>	<b>245,1</b>	<b>230,7</b>
<b>Rendite auf durchschnittlich investiertem Kapital (ROCE) in %</b>	<b>7,5</b>	<b>15,4</b>	<b>13,2</b>	<b>6,0</b>	<b>10,7</b>
<b>Fremdkapitalkosten in %</b>					
Durchschnittlich bezahlte Fremdkapitalzinsen	2,4	3,8	4,7	3,7	3,7
Abzüglich Steuern	8,1	11,1	18,7	35,0	21,0
Fremdkapitalzinsen nach Steuern	2,2	3,4	3,8	2,4	2,9
<b>Eigenkapitalkosten in %</b>					
Risikofreier Kapitalkostensatz (Basis: Jahresdurchschnitt Bundesobligation)	2,2	2,9	2,9	2,5	2,0
Risikoprämie	5,5	5,5	5,5	5,5	5,5
Eigenkapitalkosten	7,7	8,4	8,4	8,0	7,5
Eigenkapitalanteil	56,9	45,6	40,8	36,3	36,5
<b>Gewichteter Kapitalkostensatz (WACC) in %</b>	<b>5,3</b>	<b>5,7</b>	<b>5,7</b>	<b>4,4</b>	<b>4,6</b>
Economic Profit in % (ROCE – WACC) (B)	2,2	9,7	7,5	1,6	6,1
<b>Economic Profit in Mio. CHF (A) * (B)</b>	<b>5,0</b>	<b>25,3</b>	<b>19,0</b>	<b>3,9</b>	<b>14,1</b>

<sup>1)</sup> Antrag an die Generalversammlung

<sup>2)</sup> Basis: Dividendenberechtigtes Aktienkapital Jahresdurchschnitt

<sup>3)</sup> Basis: Dividendenberechtigtes Aktienkapital Jahresende

<sup>4)</sup> 19% Grunddividende + 4% Jubiläumsdividende auf das Aktienkapital

<sup>5)</sup> Konzerngewinn + Abschreibungen und Amortisationen

<sup>6)</sup> Anteil Aktieninhaber Bossard Holding AG

Die Statuten sehen ferner kein Opting out oder Opting up vor.

Zwecks Vergleichbarkeit wurden die Zahlen der Vorjahre an Swiss GAAP FER angepasst.

In Mio. CHF	2009	2008	2007	2006	2005
<b>Economic Book Value (EBV)</b>					
Market Value Added (Economic Profit/WACC)	94,1	446,6	333,7	88,7	306,9
Investiertes Kapital	200,7	258,3	263,7	242,0	248,2
Unternehmenswert nach Methode EVA®	294,8	704,9	597,4	330,7	555,1
Abzüglich Finanzschulden	61,1	110,8	123,2	122,4	133,2
Zuzüglich flüssige Mittel	22,4	12,2	10,9	8,8	10,0
<b>Eigenkapitalwert (EBV) am 31.12.</b>	<b>256,1</b>	<b>606,3</b>	<b>485,1</b>	<b>217,1</b>	<b>431,9</b>

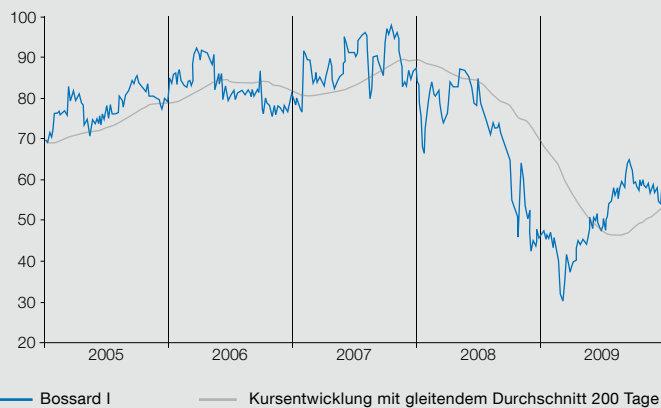
**Börsenbewertung und Kennzahlen**

Börsenkurs je Inhaberaktie per 31.12. in CHF	58,5	45,6	87,0	81,5	80,0
Marktkapitalisierung	176,2	137,3	261,9	244,5	239,3
Finanzschulden abzüglich flüssige Mittel	38,7	98,6	112,3	113,6	123,2
<b>Unternehmenswert (EV)</b>	<b>214,9</b>	<b>235,9</b>	<b>374,2</b>	<b>358,1</b>	<b>362,5</b>
EV in % vom Bruttoumsatz	54,4	41,7	62,3	64,0	70,4
EV/EBITDA	7,0	4,1	6,9	10,3	8,7
EV/EBIT	11,4	5,2	9,1	15,8	11,7
EV/NOPAT	12,4	5,9	11,2	24,4	14,7
Kurswert/Eigenkapitalwert pro Aktie	1,1	0,9	1,7	1,9	1,9
Gewinn in % vom Eigenkapital	9,5	20,8	21,8	9,6	17,8

EBIT	Earnings Before Interest and Taxes
NOPAT	Net Operating Profit After Taxes
ROCE	Return On Capital Employed
WACC	Weighted Average Cost of Capital
EV	Enterprise Value
EVA	Economic Value Added

**AKTIENKURSENTWICKLUNG 2005 – 2009**

Ticker-Symbol: BOS, Valor: 1232386





**Herausgeberin**

Bossard Holding AG  
Steinhauserstrasse 70  
6301 Zug, Schweiz  
Tel. +41 41 749 66 11  
Fax +41 41 749 66 22  
investor@bossard.com  
www.bossard.com

**Konzept und Design**

Eclat AG, Erlenbach ZH, Schweiz

**Fotografie**

Guy Jost, Bern, Schweiz (Seiten 5, 32, 38)

**Übersetzung**

Birgit Rommel, Weisslingen, Schweiz

**Druck**

Multicolor Print AG, Baar, Schweiz

© Bossard Holding AG 2010

Dieser Geschäftsbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich. Massgebend ist die deutsche Version.  
The Annual Report is also available in English. The German version is binding.

Dieser Geschäftsbericht ist in deutscher sowie in englischer Sprache auch im Internet unter [www.bossard.com](http://www.bossard.com) erhältlich.